Hoyer Urkundenbuch.

Siebente Abtheilung.

Archiv des Klosters Schinna.

Herausgegeben

von

Wilhelm von Hodenberg.

Hannover 1848.

Digitized by Google

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

Digitized by Google

Schinna, ein Kirchdorf in der Inſpection Stolzenau, liegt an der linken Seite der Weſer nördlich von Stolzenau in der Hannoverſchen Grafſchaft Hoya (Amt Stolzenau). In alter Zeit gehörte Schinna zum Entergau [1]) (Sächſiſche Provinz Engern) und zur Diöceſe Minden [2]) (Kirchenprovinz Köln). Einem Archidiakonate war die Kloſterkirche zu Schinna nicht untergeordnet, wenigſtens iſt ſie in dem Catalogus parochiarum eccl. Mind. vom 15. October 1628 (Act. Syn. Osn. S. 254) nicht unter denjenigen Kirchen genannt, welche zum Mindener Archidiakonate Lohe und zu »Stolzenau« aufgeführt werden (Vergl. Arch. Neudorf Urk. 26 Note 2). Das Kloſter wurde, wie in der Note 3 zur Urk. 1 gezeigt iſt (und auch im Kloſter als erwieſen angenommen wurde; ſ. Urk. 166), von dem ältern Grafen Wilbrand von Hallermund [3]) zur Stiftung eines Kloſters für Mönche des Benedictinerordens [4]) errichtet (Urk. 1, 12, 29, 53 u. a.). Biſchof Heinrich zu Minden, in deſſen Diöceſe das neue Cenobium (Urk. 1, 21), claustrum (Urk. 21) oder monasterium (Urk. 31, 36, 53) begründet wurde, beſtätigte die Wilbrand'ſche Stiftung, übergab ſie dem Schutze des heiligen Vitus (Urk. 1, 2, 12, 28, 30, 39, 41 u. a.) [5]), ſicherte ihr die dem Orden ertheilten Exemtionen von weltlicher Abhängigkeit

---

[1]) Anemolter im Kirchſp. Schinna, nordöſtlich von Schinna, wird als zum Entergau gehörig, ausdrücklich genannt, ſo auch das in Stolzenau eingepfarrte Holzhauſen ſüdweſtlich von Schinna. S. über dieſen Gau die Einleitung.

[2]) Solches gehet aus der Urk. 1 de 1148, Urk. 12 de 1226 u. a. hervor.

[3]) »Consensu heredum eius videlicet filii et uxoris«. Der »filius« (alſo damals nur einer) wird der älteſte Sohn des Stifters, der Graf Burchard geweſen ſein, welcher, wie ſeine jüngern Brüder Ludolf und Wilbrand, ohne Erben ſtarb (Vergl. Calenb. Urk.-B. Arch. Loccum Urk. 8.)

[4]) Ein Orden, wozu der heilige Patriarch Benedict von Nurſia (Norcia in Umbrien), Vater der abendländiſchen Mönche, den Grund auf dem Berge Caſſino in Campanien im Jahre 529 gelegt hatte. S. Note 2 im Vorworte zum Archiv Heiligenrode.

[5]) Vitus ſtarb im vierten Jahrhunderte ſammt Modeſtus zu Creſcentia in Sicilien den Märtyrertod. Sein Todestag wird am 15. Juni gefeiert.

Digitized by Google

und die freie Wahl eines Abtes zu (vergl. Urk. 1 mit Urk. 160), ernannte auch zum ersten Abt einen Mönch (mit Namen A.) aus dem Kloster St. Michaelis zu Hildesheim im Jahre 1148 (Urk. 1). Das längliche »Sigillum conventus Sancti Viti in Scinna« zeigt die stehende Figur des Schutzheiligen (S. Titelblatt).

Im Jahre 1234 werden sechs (Urk. 13), im Jahre 1528 zehn Mönche genannt (Urk. 160), welche als coenobitae (Urk. 12), fratres (Urk. 14) oder monachi (Urk. 53) das Collegium (Urk. 12, 33) oder den Convent (Urk. 16, 44) bildeten. Sie fungirten auch als Geistliche (Urk. 62) und es befand sich unter ihnen ein Prior (Urk. 106, 110, 160, 166), ein Custos (Urk. 13, 160), ein Kellner (Urk. 166) und ein Siechenmeister (Urk. 166). Die Schinnaer Mönche hatten die Altäre der H. Margarete (Urk. 106, 108) und der H. H. Erasmus und Johannes (gegründet am 15. Juni 1477, Urk. 128) mit zu verwalten und in der mit dem Kloster 1287 vereinigten Kirche Nieẞen den Gottesdienst zu versehen oder durch einen nicht zum Orden gehörigen Priester versehen zu lassen (Urk. 62). Eine Präbende zur Ehre St. Johannis, Andreä und der vierzehn Nothelfer kam ihnen seit 1481 zu gute (Urk. 130).

Der Stifter Wilbrand hatte sich die Vogtei vorbehalten, so auch seinen Nachkommen, welchen dieselbe von dem Abte zu übertragen war, auch hatte er bestimmt, daß die Vogtei einem Laien nur auf Verlangen des Abtes verliehen werden dürfe. An den Tagen des Gerichts sollten mit dem Vogte nur zwei Ritter von den Colonen der Kirche bedient werden (Urk. 1). Im Jahre 1238 u. f. erscheint diese Vogtei bei den Grafen von Oldenburg (Urk. 17, 18), als Großsöhnen der Beatrix [1]), der zweiten Tochter des ältern Grafen Wilbrand von Hallermund. Nach einer vorgängigen Verpfändung derselben an das Kloster selbst (Urk. 17) verkauften die Oldenburger Grafen jene Vogtei 1241 an den Bischof Wilhelm zu Minden (Urk. 18, 167, 168), welcher sie im folgenden Jahre dem Kloster Schinna überließ (Urk. 19, 20, vergl. Urk. 29).

Das Verhältniß des Klostervogts zum Kaiser, in dessen Namen er Gericht hielt, tritt bei diesem Kaufe insofern hervor, als das Kloster für denselben die Kaiserliche Bestätigung erwirkte (Urk. 29). Im Jahre 1466 übernahmen die Grafen von Hoya die Beschützung des Klosters Schinna (vergl. Urk. 120). Die Grafen von Oldenburg

---

[1]) Daß diese Beatrix von Hallermund nicht dem Grafen Christian III. von Oldenburg (wie in der Note 3 zur Schinnaer Urk. 1 angegeben), sondern dem Grafen Heinrich II. von Oldenburg (1189—1194) vermählt war, ist in der (später abgedruckten) Note 1 zur Bassumer Urk. 10 wahrscheinlich gemacht.

Digitized by Google

hatten dem Kloſter die Freiheit von dem Zolle zu Weyhe (Urk. 40) und die Grafen von Roden von dem in der Grafſchaft Wunſtorf zu entrichtenden Zoll (Urk. 64) verliehen.

Die Reform der Benedictinerklöſter unter dem Namen der Bursfelder Congregation [7]) fand zu Schinna im Jahre 1466 ſtatt (Urk. 120, 182, 184), womit das Kloſter zugleich den von Bursfeld ausgehenden Viſitatoren unterworfen wurde (daſ.).

Die evangeliſche Lehre ſoll das Kloſter im Jahre 1542 angenommen haben und der erſte lutheriſche Prediger ſoll Gerhard geweſen ſein (Urk. 166). Ein Prior, Kellner, Siechenmeiſter und außerdem noch nur ein Conventual werden in der darüber vorhandenen Nachricht (Urk. 166) namhaft gemacht. Der letzte Abt Friedrich ſoll nach 1537 verſtorben ſein [8]). Im Jahre 1528 begiebt ſich das Kloſter der freien Verfügung über ſeine Güter zu Gunſten des Grafen Erich von Hoya (Urk. 160), nach deſſen Tode (am 24. October 1547 [9]), vergl. auch Hoyer Hausarchiv Urk. 747 mit Urk. 741) Graf Johann, Biſchof zu Münſter und Osnabrück 1558, wohl vice abbatis, mit Genehmigung des Priors und Convents die Kloſtergüter zu Harkenbleck verkauft [10]); ſeit 1561 erſcheint das Kloſter Schinna als Vorwerk mit dem Amte Stolzenau verbunden (Hoyer Hausarch. Urk. 827 Note 1 und Schinnaer Urk. 164: »vnſer jetziger Droſte vnd Ambtman thor Stoltzenow ſo ok dat Cloſter Schinne mit in verwaltunge hebben« — »vnſer Droſte vnd Ambtman vorberurtts hauſes Stoltenow vnd vorwalter des obbemelten kloſters Schinna«), und ſeit 1561 als Pfandgut namentlich auch des

---

[7]) Vergl. Note 5 im Vorw. zum Archiv Nendorf.

[8]) **Manecke**, Beſchr. d. Graffſch. Hoya u. Dieph. S. 472 Note 86.

[9]) Bei **Treuer** Geſchlechts-Hiſt. der von Münchhauſen, S. 109.

[10]) **Spilcker** (über das Kloſter Schinna, Lüneb. 1827. 8. S. 54 f.) berichtet darüber: „Graf Erich von der Hoya, welcher 1547 ſtarb, iſt hier (in Schinna) begraben. Auf dem Chore vor dem Altare fand er ſeine Ruheſtätte. Auf einem 4 Fuß hoch aufgemauerten Schling lag der Leichenſtein, auf dem er in Lebensgröße, einen Degen in der rechten Hand haltend, und neben ihm links ein Kind zu ſehen war. Um den Stein war folgende Schrift mit großen Buchſtaben geſetzt: »Anno 1547. Des Mandages Vor Simonis. Et Juda. Starf De Edel. Un Walgeboren. Here Erick. Grafe Tho Hoie Unde Brockhuse. De Is Hir Bigrave. Dem Godt Genade Amen.« E. F. Mooyer las dieſelbe am 30. März 1829 alſo: »Anno. 1547. des Madages. vor. Simonis. et Juda. Starf. de. eddel. vñ. walgeboren. here. Erick. Grave. tho. der. Hoie. vnde. Brockuſe. de. is. hir. begravē. dem. godt. genade. amen.« und fügt ſeiner Mittheilung darüber hinzu: „Oben links bemerkt man das hoyaſche Wappen (zwei Bärenklauen), rechts die lippiſche Roſe; unten links, in einem getheilten Felde oben einen Löwen und unten ....., rechts unten das brückeburgiſche Wappen.“

Digitized by Google

Obriſten Hilmer von Münchhauſen (Urk. 164, 163 u. 165), welcher die Kloſterperſonen ſpeiſen ließ, bis ihnen ein Beſtimmtes ausgeſetzt wurde (Urk. 166). In einer Nachricht vom Jahre 1682 (Urk. 191) iſt mitgetheilt, die ſteinernen Gebäude mit Einſchluß der Kirche ſeien abgebrochen und mit zu dem 1546 begonnenen Baue des Schloſſes Stolzenau verwandt. Beim Abbruche ſei noch ein einziger verwachſener Mönch übrig geweſen, der ſich, um das Schickſal des Kloſters nicht zu überleben, am Thurme der Kirche niedergeſetzt habe, damit er von den herabfallenden Steinen zerſchmettert werde. Dieſer Lebensgefahr habe ihn der Graf mit Gewalt entreißen laſſen; den in obiger Stellung in Stein gehauenen Mönch am Thore zu Stolzenau habe der Graf von ihm entnehmen laſſen (Urk. 191).

Digitized by Google

Verzeichniß

der Äbte und sonstigen Conventsmitglieder,

in so weit solche urkundlich nachzuweisen sind.

---

1. Äbte.

A(rnold?), 1148 (Urk. 1).

Luitbert, 1168 (2, vgl. Arch. Loccum Urk. 3). 1179 (Spilcker Gr. v. Wölpe S. 180).

Werner, 1203 (3).

Giselbert, s. a. (4, 6). 1220 (7, Arch. Marienwerder Urk. 5, 6).

Konrad, 1230 (*Hoffmann* Schinna p. 3). 1234 (13, 14). s. a. (16). 1238 (17). 1239 (Copiar St. Martini). 1241 (Urk. 167, Arch. Nendorf Urk. 15. Vergl. Urk. 38). 1242 (20). s. a. (24).

Diederich, 1245 (169). 1252 (31). 1254 (32). 1255 (36). 1256 (37). 1258 (40). 1263 (44).

Heinrich, 1273 (172).

Gerbert, 1276 (*Hoffmann* Schinna p. 19. Addenda p. 13). 1279 (57). 1285 (Urk. 173.)

Giselbert, 1282 (Arch. Loccum Urk. 42a). 1286 (174).

Gerhard, 1289 (63). 1292 (66). 1297 (67).

Arnold, 1300 (68). 1310 (70). Resignirt vor 1312 (72).

Rudolf, 1312 (72). 1314 (73).

Adolf, 1321 (77). 1329 (86). 1347 (176).

Johann, 1351 (*Hoffmann* Schinna p. 29. Addenda p 17).

Hermann, 1363 (99).

Johann Stüve, 1366 (178). 1370 (101).

Hermann Vehot, 1373 (103) 1382 (105).

Gerhard, 1401 (*Hoffmann* Schinna p. 32).

Heinrich v. Anemolter, 1419 (110).

Heinrich Wickbold, 1428 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 21). 1431 (112, 179). 1432 (180).

Ludolf, 1452 (181). 1456 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 22). Spedel »wandages abbet to schynn« (Urk. 123).

Otto von der Hoya, 1459 (Hoyer Hausarch. Urk. 500). 1460 (*Hoffmann* Schinna p. 34).

Heinrich, 1467 (182, 183). 1468 (184). 1470 (123). 1472 (126). 1477 (128). 1484 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 24). 1486 (137).

Friedrich, 1494 (*Hoffmann* Schinna p. 38). 1504 (142). Soltau 1504 (Hoyer Hausarch. Urk. 570). 1505 (143). 1516 (146, 147, 187). 1521 (149). 1522 (151). 1523 (152). 1524 (153). 1526 (155, 156). 1527 (Hoyer Hausarch. Urk. 653). 1528

Digitized by Google

(1528 (159, 160). 1531 (161). 1537 (in Collect. manuscr. Bibl. tribunal. Cellens. 574). † 25. März. 1537 (166). „obiit anno 1537 in die Annunc. Mariae, vir utique probus et conscientiosus, et ultimus fuit Abbatum (*Hoffmann* Schinna p. 42).

2. Priore.

Peter Elecop, 1380 (*Hoffmann* Schinna p. 31). 1382 (106).
Johann, 1301 (*Hoffmann* Schinna, p. 32).
Wedekind, 1419 (110).
Ernst Trumpeker, 1428 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 21).
Johann Jageveld 1452 (181).
Luder, 1472 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 23).
Melchior, 1517 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 26).
Johann, 1521 (149). von dem Hamme 1523 (152). 1524 (153). 1528 (160).
Burchard, 1542 (166).
Bernhard, 1549 (*Hoffmann* antiq. Hojenf. p. 182). 1553 (ibid. p. 191).

3. Küster.

Konrad, 1234 (13).
Bernhard, 1528 (160).

4. Kellner.

Melchior, 1502 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 25).
Michael Brackmann, 1517 (l. c. p. 26).
Johann Elmenhorst, 1542 (166).

5. Mönche.

Walter, Johann von Bassum, Diederich von Neuenkirchen, Johann von Parborn, Gerhard und Diederich von Hiddestorf, 1234 (13).
Heinrich (von Hagen), 1340 (92). 1345 (93). 1349 (94, 95).
Detward, 1354 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 17).
Godeke Crone, 1407 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 20).
Willekin von Hagen und Ludwig Spedel, 1440 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 22). 1443 (ibid).
Heinrich, 1450 (116).
Friedrich Balke vor 1467 (183).
Heinrich Trube, 1472 (*Hoffmann* Schinna, Addenda p. 23).
Johann Fabri, Michel, Friedrich Ducking, Johann Kosfeld, Johann Rhennis, Melchior, Jakob Gröning und Johann Elmenhorst, 1528 (160).
Michel (Siechenmeister) und Wilhelm 1542 (166).
Johann Kosfeld, 1542 (166). „Johannes Cosveltius ultimus fuit coenobitarum, vixit adhuc 1567. quo ipso obiit" (*Hoffmann* Schinna p. 42).

Digitized by Google

Güter-Register des Klosters Schinna.

Die Kloster-Zehnten und Gefälle (mit Einschluß der Pfandgüter) bezog Schinna nach Ausweisung der vorhandenen Urkunden aus nachstehend verzeichneten Ortschaften.

A. Zehnten.

„*Artloghe*“ (lag bei Sehnsen und Holzhausen im A. Stolzenau), 1263 (Urk. 44).

„*Bordere*“ (lag bei Stolzenau), 1279 (56). „*Bordhere*“ 1321 (75).

Die „Hegerheide“ (bei Sehnsen), (Reg. de $15^{86}/_{87}$), s. Sehnsen.

Oem (Öhmer Holz, K. Leese, A. Stolzenau), 1248 (25). Omere-brede 1273 (172).

Scynna (Schinna, K. Schinna, A. Stolzenau), 1271 (49). Scinna 1272 (52). Schinna (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Sesenhusen parrochie Nenthorpe (Sehnsen, K. Schinna, A. Stolzenau), 1203 (3). s. a. (9). Sehensen (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Strauchausen (Struckhausen, K. Schinna, A. Stolzenau), (Reg. de $15^{86}/_{87}$.)

Wellie (Wellje, K. Liebenau, A. Stolzenau), (Reg. de $15^{86}/_{87}$.)

B. Gefälle.

Alardinhusen (Albringhausen, K. Bassum, A. Freudenberg), 1234 (13).

Aldenfele (Ohlenfehlen, K. Kirchdorf, A. Uchte), 1244 (21). Olendenfele 1255 (36).

Alemoltere (Anemolter, K. Schinna, A. Stolzenau), 1226 (12). 1255 (34). 1258 (41). 1271 (49). 1285 (59). Almoltere 1255 (35). Allemolter 1274 (53, 54). Alemulthere 1292 (66). Almolter 1363 (99). 1464 (118). Alemolter 1469 (122). 1470 (124). 1522 (151). 1526 (155). Alemoltere (Reg. de 1533). Anemolter (Reg. de $15^{86}/_{87}$).

Allendorp (Aldrup, K. Wildeshausen, Oldenb. A. Wildeshausen), 1250 (27).

Arkenberg (Arkenberg, K. Liebenau, A. Liebenau), 1490 (138). Arkenberge (Reg. de 1533).

„*Artloghe*“ (lag bei Sehnsen und Holzhausen im A. Stolzenau), 1304 (69). Arthalagen 1349 (94). Artlagherhaghen 1349 (95).

Der „Baddesberg zwischen Estorpe vnd Landelsbergen“ 1380 (104), s. Estorf und Landesbergen.

Beppen (Beppen, K. Lunsen, A. Westen), 1268 (47). 1285 (60).

Bergen 1257 (39).

Bernwinkele (Bornwinkel, K. Schinna, A. Steierberg), 1286 (174).

Binnen (Binnen, K. Binnen, A. Nienburg), 1490 (138). Bynnen (Reg. de 1533).

Bocholt (Buchholz, K. Buchholz, Gerichtsa. Petershagen), 1411 (105). Bockholte (Reg. de 1533).

Boclon (Bokel, K. Cappeln, Oldenb. A. Cloppenburg, oder: Beckeln, K. Harpstedt, A. Harpstedt), 1250 (27).

Digitized by Google

Der »Börderbrink« (bei Stolzenau), 1464 (118), ſ. Stolzenau.
»*Borghete*« (bei Schinna), 1464 (118). »*Borchte*« 1486 (136, 137). 1523 (152), ſ. Schinna.
Das »Borgwerder« (bei Landesbergen), 1531 (161), ſ. Landesbergen.
Boſinghauſen (Böſenhauſen, K. Rießen, A. Steierberg). 1486 (135).
Botle (Böthel, K. Stolzenau, A. Stolzenau), 1331 (89). 1468 (121). Botelle (Reg. de 1533).
Brake (Brake, K. Mellinghauſen, A. Siedenburg), (Reg. de 1533.)
»*Brodere*« (lag bei Stolzenau), 1269 (48). 1297 (67). »*Bordere*« 1279 (56). (Proyteshoue) 1312 (72). 1314 (73). 1321 (77). »*Burdere*« 1410 (107).
Burem (Bühren, K. Binnen, A. Nienburg), (Reg. de 1533.)
Bruchtorpe (Theil von Liebenau am rechten Ufer der Aue), 1317 (75). 1319 (76).
Brun (Brüne, K. Aſendorf, A. Hoya), 1415 (109).
Carnem (Carum, K. Bakum, Oldenb. A. Vechta), 1250 (27).
»*Clamperen*« (zwiſchen Sarninghauſen und Steierberg), 1486 (135).
Damme (Damme, K. Damme, Oldenb. A. Damme), 1250 (27).
Dudinghuſzen (Dudinghauſen, K. Rießen, A. Steierberg), (Reg. de 1533.) Dudinghauſen (Reg. de 1586/87).
Dummerdeſtorpe (K. Dahlenberg, A. Bleckede), 1323 (79).
Dungeſdorp (Düngſtrup, K. Wildeshauſen, Oldenb. A. Wildeshauſen), 1250 (27). s. a. (28).
»Duuenarn locus« (Duvenarendt, Land bei Liebenau), 1311 (71). 1319 (76). 1325 (84). 1383 (88), ſ. Liebenau.
»*Ebbingehuſen*« (bei Ohlendorf, A. Hannover), c. 1226 (11). 1371 (102). »*Ebbenhuſen*« 1234 (14).
Eſtorppe (Eſtorf, K. Eſtorf, A. Stolzenau), (Reg. de 1533.) Eſtorffe (Reg. de 1586/87).
Giftene (Gifften, K. Sarſtedt, A. Steuerwald), c. 1226 (11). 1234 (14).
»Graverdeshoff« 1476 (127).
Greuenalueſhaghen (Stadthagen), 1340 (92). 1345 (93). 1353 (97). 1450 (116). 1472 (126). 1524 (153, 154). Hagen 1356 (177).
Grimolthingehuſen (Grimmelhauſen, K. Schinna, A. Steierberg), 1245 (22). Grymmelingehuſzenn (Red. de 1533). Grimmelinghauſen (Reg. de 1586/87).
Hagen ſ. Greuenalueſhaghen.
Helſtorpe prope Mandeſlo (Helſtorf, K. Helſtorf, A. Neuſtadt a. R.), 1279 (56).
»*Hemme*« 1364 (56).
Herkenblete (Harkenbleck, K. Wilkenburg, A. Hannover), c. 1226 (11). 1234 (14). c. 1282 (58). 1531 (161). Herckenhecke 1558 (188).
Herlethe (Harlhöfe, liegen bei Windheim im Gerichtsa. Pertershagen), 1168 (2). 1245 (23).
Herſze (Klein-Heerſe, K. Buchholz, A. Stolzenau), (Reg. de 1533.)
»Heſenhoff« (bei Stolzenau), 1465 (119), ſ. Stolzenau.
Hibbende (Hibben, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1334 (89). Hübbende (Reg. de 1533).
Hiddeſtorppe (Hiddeſtorf, K. Blender, A. Weſten-Thedinghauſen), (Reg. de 1533.)
Hilegermiſſe (Hilgermiſſen, K. Wechold, A. Hoya), 1252 (31).
»*Hogenha*« (lag bei Arkenberg), 1528 (159).
»*Hoken*« (bei Liebenau), 1432 (113), ſ. Liebenau.

Digitized by Google

Holthuſen (Holzhauſen, K. Stolzenau, A. Stolzenau), 1271 (50). 1353 (96). 1410 (107). 1469 (122). 1470 (124). 1516 (147, 148, 187). 1522 (151). Holthuſzenn (Reg. de 1533). Holzhauſen (Reg. de 15$^{86}/_{87}$).
»*Holtfullethe*« (lag bei Landesbergen), 1168 (2). »*Holtfullede*« s. a. (4). 1292 (65). 1310 (70). »*Holtfulethe*« 1260 (42). »*Holtfulede*« 1477 (128).
Horenberge (Harenberg, K. Seelze, A. Blumenau), 1220 (7).
Huddeſtorpe (Huddeſtorf, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1485 (133, 134).
Kaltenweide (Kohlenweihe, K. Stolzenau, A. Stolzenau), (Reg. de 15$^{86}/_{87}$.)
Die »Kronsbreide« (bei Anemolter), (Reg. de 15$^{86}/_{87}$) ſ. Anemolter.
Kubbingetorppe (Kuppendorf, K. Kirchdorf, A. Uchte), (Reg. de 1533.)
Landefzbergen (Landesbergen, K. Landesbergen, A. Stolzenau), (Reg. de 1533.) Landeſbergk (Reg. de 15$^{86}/_{87}$).
Lempke (Lemke, K. Lohe, A. Nienburg), (Reg. de 1533.)
Leſe (Leeſe, K. Leeſe, A. Stolzenau), 1259 (171). 1273 (172). Leſte bei Stolzenau 1485 (132). Lefze (Reg. de 1533).
Lewenouwe (Liebenau), 1519 (148). (Reg. de 1533). Liebenau (Reg. de 15$^{86}/_{87}$).
Lo (Lohe, K. Lohe, A. Nienburg), 1496 (141). 1539 (162). Loo 1502 (155). Loe (Reg. de 1533).
Mellinghuſen (Mellinghauſen, K. Mellinghauſen, A. Siedenburg), 1494 (140). Mellyngehuſzenn (Reg. de 1533).
Morthorpe (Moordorf, K. Neuſtadt a. R., A. Neuſtadt a. R.), 1252 (31).
Muneſlo (Groß-Munzel, K. Groß-Munzel, A. Blumenau), 1256 (37).
Mynda (Minden), 1364 (100). 1366 (178). 1452 (181).
Nendorpe (Nendorf, K. Nendorf, A. Stolzenau), 1521 (149).
»*Nortfullethe*« (lag bei Landesbergen), 1168 (2). 1260 (42).
Nyenborch (Nienburg), 1382 (105, 106), (»auf dem Broke«) 1470 (123). 1504 (142). Nygenborch (Reg. de 1533).
»Oberwie« (vor Liebenau), 1516 (146), ſ. Liebenau.
Oldenborg (Oldenburg, K. Rießen, A. Steierberg), 1486 (135). Oldenborch (Reg. de 1533).
Oldendorff (Ohlendorf, K. Hildeſtorf, A. Hannover), 1531 (161).
Oldenfzele ſ. Aldenſele.
»*Olde viſchehoue*« 1419 (110).
Om (Ehmerholz, K. Leeſe, A. Stolzenau), 1255 (36).
Omhvde, campus (bei Schinna), 1323 (80). Omhudhe 1323 (81). Omhude prope Schynne 1326 (85).
Ophuſen (Uphauſen, K. Minden, Gerichtsbez. Minden), 1255 (34).
Die »Oumerſch« 1347 (176).
Oyle (Oyle, K. Lohe, A. Nienburg), 1288 (175).
Pedeſdorp (Peſtrup, K. Wildeshauſen, Oldenb. A. Wildeshauſen), 1250 (27).
Pennyngkſedell (Pennigfehl, K. Liebenau, A. Nienburg), (Reg. de 1533.)
Rechteruelt (Rechterfeld, K. Visbeck, Oldenb. A. Vechta), 1250 (27).
Repholthuſen (Holzhauſen, K. Stolzenau, A. Stolzenau), campus Ruredie 1252 (31), ſ. Holzhauſen.

Digitized by Google

Rifna (Rießen, Kirche bei Steierberg), s. a. (16). 1300 (68). Ryfna s. a. (24). 1254 (32). Rifne 1276 (55). 1279 (57). Ryfne eccleſia 1285 (61). 1287 (62). 1467 (176). Refze (Reg. de 1533).

»*Rodenethe*«, campus (bei Stolzenau), 1254 (33), ſ. Stolzenau.

Schinne (Schinna, K. Schinna, A. Stolzenau), 1226 (12). s. a. (15). 1255 (35). 1274 (53, 54). 1338 (90). Scinne 1258 (41). 1276 (55). Scynna 1271 (49). Scinna 1271 (51). Schinna 1324 (82). 1332 (87). 1464 (118). 1486 (136, 137). Schynna (Reg. de 1533). Schinna (Reg. de 15$^{86}/_{87}$).

»Scorecampe« 1245 (23). »Scorpſcampe« prope Artelerehaghen 1338 (91). ſ. Artloghe.

Sefenhuſen parochie Nenthorpe (Sehnſen, K. Schinna, A. Stolzenau), 1203 (3). 1455 (117). S(z)enſzen (Reg. de 1533). Sehenſen (Reg. de 15$^{86}/_{87}$).

Slotelborch (Schlüſſelburg, K. Schlüſſelburg, Gerichtsa. Petershagen), (Reg. de 1533.) Schluſſelburgk (Reg. de 15$^{86}/_{87}$).

»*Stath*« (bei Leeſeringen im K. Eſtorf), 1539 (162).

Steierberg (Steierberg), 1482 (131). 1513 (144, 145). Steygerberge (Reg. de 1533). Steierbergk (Reg. de 15$^{86}/_{87}$).

»*Stein*« (bei Wellje), 1526 (156), ſ. Wellje.

Stoltenouwe (Stolzenau, K. Stolzenau, A. Stolzenau), (Reg. de 1533.) Stolzenaw (Reg. de 15$^{86}/_{87}$).

Struchuſin (Struckhauſen, K. Schinna, A. Stolzenau), 1225 (10). Struckhuſen 1521 (149). (Reg. de 1533). Strauchauſen (Reg. de 15$^{86}/_{87}$).

»*Sulde*« (lag bei Landesbergen), 1432 (114). 1472 (125). 1526 (157).

Sutterhuſen (Sierhauſen, K. Damme, A. Damme), 1250 (27).

Thedenſen (Dedenſen, K. Dedenſen, A. Blumenau), s. a. (5). Thedeneſſem s. a. (6). Tedeleſſem 1245 (169).

»Viſemerſen« 1521 (150).

»*Vogedigemolen*« (bei Steierberg), 1245 (23). »*Vogethingmolen*« 1263 (43).

»*Vorebome*« (bei Steierberg), 1263 (44). »*Vorbomen*« 1285 (173). 1431 (112), ſ. Steierberg.

Walderigehuſen (Woltringhauſen, K. Kirchdorf, A. Uchte), 1244 (21). Wollerdiggehuſen 1255 (36). Wolderingehuſzen (Reg. de 1533).

»*Waltwindele*« (bei Hemſche und Holzhauſen), 1225 (10). »*Woltwingele*« 1263 (43).

Welkenborch (Wilkenburg, K. Wilkenburg, A. Hannover), 1325 (83).

Wellie (Wellje, K. Liebenau, A. Stolzenau), 1263 (44). 1289 (63). Vuglete 1267 (45). Vuchelte 1267 (46). Wellin 1370 (101). Welge 1411 (108). Wellge 1469 (122). 1470 (124). 1505 (143). 1516 (147). 1522 (151). Wellyghe (Reg. de 1533). Welli (Reg. de 15$^{86}/_{87}$).

Weſtenvelde (Weſtenfeld, K. Ovenſtedt, A. Stolzenau), (Reg. de 1533.) Weſtenfeldt (Reg de 15$^{86}/_{87}$).

Wiehoff (Wiehof, K. Schinna, A. Stolzenau), (Reg. de 15$^{86}/_{87}$.)

Winten (Windheim, K. Windheim, Gerichtsa. Petershagen), 1355 (98). Wyntem (Reg. de 1533).

Digitized by Google

Die Ortschaften, in welchen die vorstehenden Zehnten und Gefälle belegen sind, gehören (nach der politischen und kirchlichen Eintheilung zusammengestellt) zu nachstehenden Ämtern, Vogteien und Kirchspielen:

I. Im Königreiche Hannover.

A. In der Grafschaft Hoya.

1) Stadt Nienburg.

2) Zum Amte Freudenberg:
Albringhausen (im K. Bassum).

3) Zum Amte Hoya:
a. zur Vogtei Asendorf: Brüne (im K. Asendorf); b. zur Vogtei Wechold: Hilgermissen (im K. Wechold).

4) Zum Amte Nienburg:
a. zur Vogtei Liebenau: Binnen und Bühren (im K. Binnen), Arkenberg, »Hogenha« und Penningfehl (im K. Liebenau); b. zur Vogtei Lohe: Lohe und Lemke (im K. Lohe); c. Flecken Liebenau mit »Bruchtorpe«.

5) Zum Amte Siedenburg:
Mellinghausen und Brake (im K. Mellinghausen).

6) Zum Amte Stolzenau:
a. Flecken Stolzenau (im K. Stolzenau), und Steierberg mit Rießen (im K. Rießen); b. zur Hausvogtei Stolzenau: Anemolter und Wiehof (im K. Schinna), Böthel, Holzhausen und Kohlenweihe (im K. Stolzenau), Hibben (im K. Nendorf), Schinna, Sehnsen und Struckhausen (im K. Schinna), Wellje mit »Stein« (im K. Liebenau); c. zur Vogtei Landesbergen: Estorf (im K. Estorf), »Stath«, Landesbergen (im K. Landesbergen) mit »Sulde«, »Holtfullethe« und »Nortfullethe«, Leese und Öhmer Holz (im K. Leese); d. zur Vogtei Nendorf: Nendorf und Huddestorf (im K. Nendorf), Westenfeld (im K. Ovenstedt), Kleinenheerse (im K. Buchholz); e. »Artloghe« und »Brodere« oder »Bordere«; f. zur Vogtei Steierberg: Oldenburg (im K. Rießen), Bösenhausen und Düdinghausen (im K. Rießen), »Clampern«, Börenwinkel und Grimmelhausen (im K. Schinna), »Vogedingemolen«.

7) Zum Amte Uchte:
a. zur Vogtei Kirchdorf: Kuppendorf; b. zur Vogtei Uchte: Ohlenfehlen und Woltringhausen (im K. Kirchdorf).

8) Zum Amte Westen-Thedinghausen:
a. zur Vogtei Intschede: Hiddestorf (im K. Blender); b. zur Vogtei Schwarme: Beppen (im K. Lunsen).

B. Im Fürstenthume Calenberg.

1) Zum Amte Blumenau:
a. zur Vogtei Limmer: Harenberg (im K. Seelze); b. zur Vogtei Groß-

Digitized by Google

Munzel: Groß-Munzel (im K. Groß-Munzel); c. zur Vogtei Luthe: Dedenſen (im K. Dedenſen).

2) Zum Amte Hannover:

zur Vogtei Hiddeſtorf: Ohlendorf (im K. Hiddeſtorf), »Ebbingehuſen«, Harkenbleck und Wilkenburg (im K. Wilkenburg).

3) Zum Amte Neuſtadt a. R.:

a. zur Vogtei Baſſe: Moordorf (im K. Neuſtadt a. R.); b. zur Vogtei Mandelsloh: Helſtorf (im K. Helſtorf).

C. Im Fürſtenthume Hildesheim.

Zum Amte Hildesheim:

zur Hausvogtei: Giſten (im K. Sarſtedt).

II. Im Großherzogthume Oldenburg.

A. Im Kreiſe Delmenhorſt.

Zum Amte Wildeshauſen:

zum Kirchſpiele Wildeshauſen: Aldrup, Düngſtrup und Peſtrup.

B. Im Kreiſe Vechta.

1) Zum Amte Vechta:

a. zum Kirchſpiel Vakum: Carum; b. zum Kirchſpiel Visbeck: Rechterfeld.

2) Zum Amte Damme:

zum Kirchſpiel Damme: Damme und Sierhauſen.

C. Im Kreiſe Cloppenburg.

Zum Amte Cloppenburg:

zum Kirchſpiel Cappeln: Bokel (wenn nicht Beckeln im A. Harpſtedt).

III. Im Königreiche Preußen.

Im Regierungsbezirke Minden.

1) Zum Gerichtsbezirke Minden:

Minden und Uphauſen (im K. Minden).

2) Zum Gerichtsamte Petershagen:

Buchholz (im K. Buchholz), Schlüſſelburg (im K. Schlüſſelburg), Windheim und Harlhöfe (im K. Windheim).

IV. Im Fürſtenthume Schauenburg-Lippe.

Stadthagen.

V. Es bleiben zu ermitteln:

Bergen, »Grawerdeshoff, Hemme, Olden Viſchehoue, Oumerſch, Tiſemerſen.«

Digitized by Google

Quellen.

Die Urkunden des ehemaligen Kloſters Schinna befinden ſich im Königlichen Archive zu Hannover, wo ſich auch ein „Copiarium literarum Monaſterii in Schinna“ findet, welches, auf Papier in Quart geſchrieben, dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts angehört. Die Anlage giebt ein fac ſimile aus dieſem Copialbuche. Spätere Hände haben Nachträge bis zum Jahre 1521 hinzugeſetzt. Nekrologien und Chroniken ſind nicht vorhanden. Einige von **Würdtwein** in ſeinen ſubſid. diplom. und von **Treuer** in der Geſchlechts-Hiſtorie der Herren von Münchhauſen bekannt gemachte Urkunden finden ſich nicht im Hannoverſchen Archive (Urk. 18, 167, 168). Vom Archivar **Hoffmann** wird im Hannoverſchen Archiv ein Manuſcript unter dem Titel „Antiquitates Hojenſes in quibus et Bucca et Scinna monaſteria, item Diepholdianae“ verwahrt (Vergl. Abtheil. I). Der Abſchnitt „Scinna“ aus ſolchem Manuſcript und das briefliche Archiv hat bei gegenwärtiger Arbeit benutzt werden dürfen. **Maneke** liefert a. a. O. S. 465 bis 473 einen Abriß über Schinna; auch **Spilker** hat über das Kloſter Schinna in Betreff ſeines Stifters eine Abhandlung geſchrieben, welche zu Lüneburg 1827 in Octav gedruckt iſt. Außer den dort allegirten ſind keine Werke über dieſes Kloſter zu erwähnen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Siebente Abtheilung.

Archiv des Klosters Schinna.

Heft 1. bis zum Jahre 1300.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Siebente Abtheilung. Archiv des Klosters Schinna.

Heft I. bis zum Jahre 1300.

Urk. 1.

Bischof Heinrich von Minden gründet das Kloster Schinna (im Amte Stolzenau) mit den Besitzungen, welche der Edle Wilbrand von Hallermund zu solchem Zwecke, unter Vorbehalt der Vogtei, abgetreten hat. Minden, 1148.

(Aus dem „Copiarium literarum Monasterii in Schinna“ [1]) im Königl. Archive zu Hannover.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis H. dei gratia myndenſis eccleſie epiſcopus Beneficiencie diuinitatis congruum eſt hominem reſpondere pro modulo ſue poſſibilitatis eiusque gratie dono a terra ſuſcitatum gratuite electionis prerogatiue non exiſtere ingratum Ego igitur hinricus ſuper habundanti dignacione Domini myndenſis eccleſie epiſcopus cum animo eſtuanti crebro reuoluerem qualiter in parrochia noſtra mei temporibus ſacerdocij diuine ſeruitutis ampliaretur religio placuit eidem dominationi omni partim [2]) meo taliter concurrere deſiderio Quidam enim fidelium domini W. [3]) nomine proſapie nobilis a progenitoribus et eccleſie noſtre

[1]) Dies Copiar iſt der Schrift nach aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

[2]) Statt »omni partim« wird »omnipotenti« geſtanden haben.

[3]) Im Copiar iſt der Name geſchrieben W', das zweite Mal W; bei der Nachläſſigkeit des Schreibers darf weder an Wernher noch an ſonſt einen ähnlichen Namen gedacht werden, ſondern jeder mit W. beginnende Name hat dieſelbe Wahrſcheinlichkeit für ſich. Der Gründer des Kloſters, »W. nomine proſapie nobilis«, behält ſich und ſeinen Nachkommen die Vogtei vor, auch ſollen ihm die »coloni ecclesie

Digitized by Google

beneficio infeodatus nos adiens peciit vt in villa feinne dicta que sibi a maioribus suis jure hereditario provenerat in pago [1]) confiftens auctoritate noftra monachice religionis cenobium inftrueretur fub titulo et patrocinio beati Viti preciofi martiris Chriſti cuius deſiderium cum audiſſem

---

duobus militibus in die placiti ſervicium dare«. Giſelbert Abt zu Schinna ſagt in der Urk. de 1220 (S. unten) »bona quedam in Horenberge, que ex largitione domini Wilbrandi fenioris comitis de Halremunt — — ecclesia nostra — — quiete poſſederat — — teſtes Henricus et Burchardus comites de Aldenburch« — Heinrich Graf von Oldenburg verpfändet 1238 für 123 Mark die Vogtei über das Kloſter Schinna dem Abte des Kloſters »Conrad« (S. die beiden Urkunden des Jahres 1238) — Die Gebrüder Heinrich, Ludolf, Burchard und Wilbrand von Oldenburg, Söhne des 1234 erſchlagenen Grafen Heinrich und der Ermentrud (von Dieppholz) und deren Vettern, die Gebrüder Heinrich, Ludolf, Otto und Thomas, Söhne des ebenfalls 1234 erſchlagenen Grafen Burchard und der Hildegunde (von Schaumburg?) verkaufen dem Biſchofe Wilhelm zu Minden die Veſte Venow, »die Vogtei in Schinna«, die Vogtei in Repholthuſen, die Güter in Bordere und andere Güter im J. 1241 für 810 Mark. (S. unten die Urk. de 1241 aus Würdtwein Subsid. dipl. VI N. 146.) — Wilhelm Biſchof zu Minden verkauft dem Kloſter Schinna 1242 für 150 Mark die Vogtei über das Kloſter Schinna, welche er von dem Edelen von Oldenburg gekauft hat und behält ſich von der Advocatia nur vor »judicium tribunale in nouem domunculis Repholthusen« (S. die Urkunde des Jahrs 1242) — Kaiſer Wilhelm beſtätigt dem Kloſter Schinna 1251 den Beſitz der Vogtei über daſſelbe, welche Graf Heinrich von Oldenburg dem Biſchofe zu Minden und dieſer für 150 Mark dem Kloſter ſelbſt verkauft hatte (S. die Urk. des Jahrs 1251) — Johann Graf zur Hoya und Bruchhauſen verpflichtet ſich 1466, das Kloſter und deſſen Leute zu *vorbidden* und zu *verdeghedingen*. Er ſagt, daß *sin vortüden de Abbete vnd monike des suluen cloſters vmme bede wyllen wal hebbet gedhenet der herscop an by wyle mit enem perde nu by wyle mit enen perſonen werues do zendende.*

Nach dieſen Angaben wird (mit Hülfe der Genealogie) der Buchſtabe W. für den ältern Grafen Wilbrand von Hallermund zu erkennen ſein, welcher 1163 auch das Kloſter Loccum ſtiftete. Dieſer Grafen drei Söhne Ludolf, Burchard und Wilbrand ſtarben unbeerbt. Die älteſte Tochter Adelheid war dem Grafen Günther von Kevernburg vermählt, und ihr dritter Sohn Ludolf nahm das Wappen und den Namen Hallermund an. Des Grafen Wilbrand zweite Tochter Beatrix war dem Grafen Chriſtian von Oldenburg († 1192) vermählt; deſſen Söhne (welche ebenfalls die Hallermunder Roſen führten) waren diejenigen Grafen Heinrich und Burchard († 1234), welche in der vorhingedachten Urkunde de 1220 vorkommen. Chriſtian's jüngſter Sohn Wilbrand (Biſchof zu Paderborn, ſpäter Utrecht) führte den Namen des Vaters ſeiner Mutter, und die 8 Grafen von Oldenburg, welche die Vogtei im J. 1241 dem Biſchof zu Minden verkauften, waren die Söhne der Gebrüder Heinrich und Burchard, alſo Großſöhne des Grafen Chriſtian von Oldenburg und ſeiner Gemahlin Beatrix von Hallermund. Heinrichs Söhne, Heinrich und Ludolf von Oldenburg, nannten ſich ſpäter Grafen von Neuen- und resp. von Alten-Bruchhauſen; ihre Herrſchaften wurden 1384 und resp. 1301 an die Grafen von Hoya abgetreten, wodurch ſich denn auch die Urkunde des Grafen Johann von Hoya und Bruchhauſen de 1466 erklärt.

[1]) Fehlt der Name des pagi. — Es war der Entergau.

Digitized by Google

diuine dispenfacionis gratias agens vt ad effectum perduceretur libens elaboram Conuenta fiquidem ecclefia noftra defiderium hominis omnibus congratulantibus et deum benedicentibus aperui pocum illum confenfu heredum eius videlicet N. filij. N. [1]) vxoris monaftice inftitucioni mancipatum cum predijs et omnibus pertinencijs fuis videlicet fituis pratis pafcuis aquis aquarumque decurfibus vijs et invijs episcopalis mee auctoritatif banno [2]) — — — abbati A. nomine religiofe conuerfacionis virum de cenobio sancti michaelis in hildenfem aduocatum confecraui prenominato W. affiftente et ab omni proprietate loci illius fe penitus abdicante excepta aduocacia De hac fane ita eo volente ordinatum eft vt ipfe eam quoad viueret deinde qui maturior in fuis — — [3]) poſteris haberetur a manu abbatif commendatam adminiſtraret nec ea quemquam feculario [4]) nifi forte abbate petente et vtilitate loci exigente inbeneficiaret Ipſique aduocato cum duobus tantum militibus in die placiti ſeruicium a colonis ecclefie dari conſtituit Hoc ergo pie deuocionis ſtudium comprobantes et item et tercio beati petri auctoritate principis apoſtolorum ac noſtri pontificatus officio corroborantes ſtatuimus vt locus ille cum abbate ſuo ab omni oppreſſione feculari et ſeruicio cuiuſcunque dignitatif humane liberrimus inoffenſam vocacionis monachice quietem poſſideat Abbati ſucceſſorem cum ille domino vocante diſcefferit libera electione conuentus monachorum ſecundum regulam ſancti benedicti ſubſtituat. defuncti eciam ſupellectilem a monaſterij et ſucceſſoris ſui vſibus nemo violenter ſubtrahat Sed et predia quecunque idem locus modo jure poſſidet uel in futurum conceſſione pontificum largicione regum ducum comitum uel quarumlibet perſonarum fidelium domino prouidente potuerit adipiſci vt hec firma rata et inconuulſa permaneant eadem auctoritate in virtute ſancti ſpiritus communimus. Si qua vero in poſterum eccleſiaſtica ſecularisve perſona modo quolibet hec infringere vel temerarie [5]) preſumpſerit gladio verbi dei a corpore ſegregatus eccleſie maledictioni perpetue ſubiaceat. Quicunque autem loco tuicioni et auxilio fuerint, pax ſuper illos et miſericordia dei. Preterea [6]) ego II concedo et concedendo confirmo prefate eccleſie scymenſi quidquid adhuc incultum ſiue ſit in agris ſiue in ſiluis ſiue in palludibus ſiue in paſcuis ſiue in vijs vt noſtra auctoritate libere colant et culta ab omni decima libera maneant. Ad cuius confirmacionis teſtimonium cartam hanc conſcribi et ſigillo noſtro fecimus inſigniri coram multis teſtibus qui hoc nobiſcum [7]) viſi et audita fideliter noverunt.

Actum munde anno dominice incarnacionis M°CXLVIII. indictione X^a [8]).

---

[1]) Das N. bezeichnet im Copiarium, daß der Name nicht hat geleſen werden können. Ebenſo in der Urkunde Henrici Ducis Saxonie 1257 bei Treuer (Münchh. Geſchlechts-Geſchichte pag. 13), welche gleichfalls aus dem Schinnaer Copiar entlehnt iſt.

[2]) In der Lücke ſtand vielleicht »munitum«.

[3]) Dieſe Lücke wurde durch eine ſchadhafte Stelle des Pergaments im Copiar veranlaßt und iſt mithin keine Lücke der Urkunde.

[4]) Wird wohl »fecularium« geſtanden haben.

[5]) Fehlt »eis contraire«.

[6]) Wird »pretereа« geſtanden haben.

[7]) Wird »viſa« (oder viderunt) geſtanden haben.

[8]) Sollte indictione XI^a ſein.

Digitized by Google

Urk. 2.

Heinrich, Herzog von Sachſen und Baiern, überträgt der Kirche zu Schinna einen jährlichen Zins aus ſeinen Gütern Herelſe, Suhlingen und Nordſuhlingen (ſämmtlich im Kirchſpiele Suhlingen, Amts Ehrenburg). 1168.

(Abgedruckt in den Origin. Guelf. III. praef. p. 37. ex chartulario Schinnenſi).

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Heinricus diuina fauente clementia Saxonum et Bawarorum Dux. Nouerit tam presentium quam futurorum ſacroſancte Dei Eccleſie fidelium ſagacitas, qualiter vir venerabilis Luitbertus Abbas de Scinna, noſtram acceſſit ad preſentiam, humiliter ac deuote poſtulans, vt cenſum annualem de prediis in Herlethe, et in Holtſullethe et in Nortſullethe, regie maieſtati nobisque, liberalitate et ex gratia ipſius, pertinentem, Eccleſie in Scinna et beato Vito eiusque ſeruitoribus dimitteremus. Cuius petitioni, conſilio et interuentu fidelium et amicorum noſtrorum, pia deuotione conſentientes, eundem cenſum ſuper predia denominata, regia noſtraque auctoritate, predicte Eccleſie, nullo reclamante Comite, vel Aduocato, seu aliqua iudiciaria persona pro anime noſtre remedio, perpetuo fruendum donauimus. Vt autem hec noſtre conceſſionis auctoritas maiorem in Dei nomine habeat vigorem, veriusque credatur, ac diligentius ab omnibus ſancte Dei Eccleſie fidelibus ac noſtris, per futura tempora irrefragabiliter conſeruetur, preſentem paginam inde conſcribi juſſimus, ſigilli noſtri impreſſione aſſignantes.

Hujus quoque rei teſtes ſunt hii: Berno Epiſcopus de Zwerin. Bernhardus Verdenſis Prepoſitus. Ethilo Lubicenſis Prepoſitus. Tidericus Megedeburgenſis Canonicus. Heinricus Sancti Stephani Prepoſitus in Brema. Tidericus Prepoſitus de Walesrothe. Comes Conradus de Rodin. Comes Bernhardus de Wilepa. Reinbertus de Rikelinge. Luidolphus Aduocatus de Brunſuic. Hermannus Hode, *(Hodenberg. *)* Eilbertus de Willipa.

Anno incarnationis dominice M.C.L.XVIII. Indictione VIII. *(deberet esse I.*)* Regnante Domino Friderico glorioso Romanorum Imperatore Augusto.

Urk. 3.

Abt Werner zu Schinna erklärt, daß er unter Zuſtimmung des Biſchofs Thetmar zu Minden vom Kloſter Nendorf eine Hufe mit dem Zehnten zu „Seſenhuſen“ [1]) für das Kloſter Schinna gekauft habe. 1203.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Cum ex retroactis vſus priuilegiorum temporibus contra violentat predonum manus inoleuerit. ſi tam neceſſaria tum nobis. tum ſucceſſoribus noſtris ſcripta. dextra faſtidiente preteriremus. dampnoſum fore uideretur. Sicut. enim corpus

*) Dieſe Einſchaltungen finden ſich in den Orig. Guelf. l. c.

[1]) »Manſus cum decima in villa ſeſenhuſen, qui parrochie Nenthorpe pertinebat«, jetzt Sehnſen, im Kirchſpiele Schinna, Amts Stolzenau, woſelbſt das Kloſter Schinna nach einem bei königl. Domainenkammer zu Hannover befindlichen Korntegiſter des fürſtl. Hauſes und Amtes Stolzenau de Trin. $15^{6}/_{17}$ Zehnten und Korngefälle zu beziehen hatte, die jetzt zur Domaine Stolzenau gehören.

Digitized by Google

febris aduerſus ſe geri timenſ prelium. medicaminiſ ſe clipeo premunit. ita noſ aduerſariorum uenenatiſ timentef iaculis infeſtari. ſcripti teſtimonialis nobis murum circumponimus. quo ſoriſ illos ſecludere ualeamus. Igitur tam preſentium quam futurorum fidelium nouerit deuotio. me Wernherum ſchinnensis cenobij prelatum quanquam indignum. cum in michi commiſſis diuinituſ bonis non deſtructorem ſed potius multiplicatorem me deo exhibere fatagerem. manſum unum cum decima penef bona nobis pertinentia in villa sesenhufen ſitum. qui parrochie Nenthorpe pertinebat quatuor marcis comparasse. adeo inquam abſolute. ne quj poſtmodum prepoſitus illi parrochie deo disponente prefederit. aliquid eiusdem boni percipiat emolumentum. neue aliqua perſona iudiciaria ulla ſubtilitate tam callida freta. aliquid emptionif huiuf poſſit pacto preſtituere. Si uero quiſquam pro momentaneo ſe uolenſ bono ſempiternif mancipare ſupplicijſ. preſens teſtamentum demoliri niſus fuerit devs videat et iudicet. noſ etiam ex auctoritate domini noſtri epiſcopi mindenſis. uiri reuerentiſſimi qui preſenſ fuit affenſumque prebuit perpetue excommunicationi. illum ſubicimus. Anno milleſimo ducentesimo. IIIo. indictione qvinta [1]) ſcriptum preſenſ membrane commendatvm eſt. Domino. Th. venerabili epiſcopo mindenſi eccleſie preſidente. Huius rei teſtef ſunt. Thetmarus iam dictus epiſcopus. eccleſie maiorif prepoſitus Wernherus. et decanus Lithardus. eiusdem eccleſie. Theodericus decanus ſancti Martinj. nec non omne capitulum mindenſe.

Das Siegel des Biſchofs Thetmar iſt nicht zu erkennen.

Urk. 4.

Graf Burchard von Oldenburg ſchenkt der Kirche zu Schinna die Vogtei über ein Haus zu Suhlingen (im Amte Ehrenburg). Ohne Jahr [2]).

Burchardus dei gratia comes de holdenburch vniuerſis preſentem paginam inſpecturis ſalutem et omne bonum. vniuerſitati ueſtre notum eſſe cupimus quod nos ob reuerentiam diuinam. ſimulque ob rogatum domini Giſelberti abbatis in ſchina et ob dilectionem eiuſdem loci dominorum. Hoc ipſum quod de quadam domo in holtfullede ex parte aduocatie noſtrj iuris erat. ſchinnenſi eccleſie perpetuo reſignauimus. vt autem hoc ratum et ſtabile permaneat. preſentem paginam conſcribi fecimus. et eam ſigilli noſtri appenſione iuſſimus communiri. Huius rei teſtes ſunt. Burchardus et Hermannus. fratres de buren. Burchardus de ſtoueren. Hencelhardus. et frater ſuus thidericus. Et alij quam plures.

Wohlerhaltenes Herzſiegel des Grafen Burchard mit den drei Hallermunder Roſen.

Urk. 5.

Graf Burchard von Oldenburg verkauft der Kirche zu Schinna zwei Curien im Dorfe Dedenſen (Kirchdorf im Amte Blumenau). Ohne Jahr [3]).

[1]) Richtiger indictione sexta.

[2]) Zur Zeit Burchard's, Grafen von Oldenburg, d. h. zwiſchen 1205 und 1234. Die Namen der Aebte zu Schinna während des Zeitraumes von 1203 bis 1234 waren bisher nicht bekannt, in dieſer Urkunde wird ein Abt Giſelbert genannt, der auch 1220 erſcheint.

[3]) Zur Zeit Burchard's, Grafen von Oldenburg, d. h. zwiſchen 1205 u. 1234.

Digitized by Google

Burchardus dei gratia comes in aldenburch. Vniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo qui est salus omnium. Vniuersitati uestre notum esse uolumus quod nos cum consensu uxoris nostre. c. simulque filiorum nostrorum. duas curias que site sunt in uilla thedensen pro septuaginta marcis et tribus marcis. tam in mancipiis. quam et in ceteris utilitatibus. eisdem curiis pertinentibus ecclesie schinnensi uendidimus. Vt autem hoc perpetuo ratum et inconuulsum maneat presentem cedulam. sigilli nostri appensione communitam. eidem ecclesie porreximus. Huic pagine testimonium peribent [1]) tidericus tunc temporis dapifer. godescalcus de hespeho. burchardus et hermannus fratres de buren. burchardus de stoueren. alexander de holthusen. conradus in heimenhusen et alii quam plures.

Urk. 6.

Abt und Convent zu Schinna erkennen eine auf den Curien zu Dedensen, welche dem Grafen Burchard von Oldenburg abgekauft sind, ruhende Pfandschuld an. Ohne Jahr [2]).

G. dei gratia abbas in Schina. totusque eiusdem loci conuentus. Vniuersis ad quos presens scriptum peruenerit salutem et orationes in domino. Notum esse uolumus uniuersis. quod a comite b. de aldenburch duas curias in uilla thedenessem sitas. expensa non l*(eu)*i emendo comparauimus. Sed has curias antequam *(ems comes)* b. *(eas)* nobis venderet *(a)*pud *(quen)*dam ser*(ui)*entem. heitgero nomine pro viginti tribus marcis obligauerat. Qua*(propter)* obligatas possidebit ex parte nostra predictus famulus quousque memoratam ei pecuniam persoluamus . . . . . nisi fore pro remedio anime parce relaxa . . . . . in posterum.

Siegel des Abts. — Die Schrift ist gänzlich verwischt und es scheint eine frühere Schrift auf denselben Reihen gestanden zu haben und absichtlich gelöscht zu sein, um der späteren Schrift Raum zu machen.

Urk. 7.

Der Abt Giselbert und der Convent zu Schinna verkaufen dem Kloster Marienwerder Güter zu Harenberg (im Kirchspiele Seelze, Amts Blumenau), welche dasselbe von dem Grafen Wilbrand dem älteren von Hallermund zum Geschenk erhalten hatte. 1220.

(Aus dem Archive des Klosters Marienwerder zu Hannover. — Der näheren Beziehungen wegen hier aufgenommen.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit uniuersis Christi fidelibus. tam presentibus quam futuris. quod ego Giselbertus dei nutu dictus abbas in Scinna. de unanimi consensu tocius congregationis nostre bona quedam in horenberge que ex largitione domini Wil-

---

[1]) »Peribent« für perhibent. Das Copiar fol. 36. hat auch perhibent.

[2]) Zur Zeit Burchard's, Grafen von Oldenburg, d. h. zwischen 1205 und 1234.

Digitized by Google

brandi ſeniorif comitif de halremunt. et collaudatione legitimorum heredum ſuorum. eccleſia noſtra diuina pace et quiete poſſederat. cum omnibuſ appendiciif ſuif. filuif. pratif. paſcuif. aquis. agris cultif ſiue incultif. fidelibus Chriſti ad infulam beate Marie virginif pro quadraginta Marcif argenti uendidimus. Vt autem huius rei factio a noſtris ſucceſſoribus rata habeatur. et futurif in poſterum temporibus inuiolabiliter obſeruetur. et fidelef ſupra dicte eccleſie bonif tam rationabiliter conquiſitif in perpetua pace fruantur pagine preſentif in ſcriptione. et ſigilli eccleſie noſtre impreſſione confirmauimuf. acta ſunt hec anno dominice incarnationif Milleſimo ducenteſimo uiceſimo. In dictione *(sic)* VIII[a] huinf rei teſtef ſunt heinricuf et burchardus comitef de aldenburch [1]) et alii quam plures.

Das Siegel iſt ſehr beſchädigt. — Wo e für ae ſteht, iſt es geſchlängelt.

Urk. 8.

Wilbrand, Propſt von St. Nicolai zu Magdeburg, genehmigt in einem Schreiben an die Grafen von Oldenburg, ſeine Vettern, ſämmtliche Handlungen ſeines Bruders, des Grafen Ludolf von Hallermund in Bezug auf ihr gemeinſchaftliches Vermögen. Ohne Jahr [2]).

Dilectis conſanguineis ſuis Comitibus de oldenborch et vniuerſis hanc literam inſpecturis willebrandus dei gratia ſancti nicolai prepoſitus magdeburgensis ſalutem in eo qui eſt ſalus Graui infirmitate preuentus diem illum a fratre meo comite ludolfo de halremunt condictum ad quem meum ſuper vendicione patrimonij noſtri deberem declarare conſenſum venire non potui vllo modo Quapropter quia eiuſdem fratris mei voluntati nec volo nec poſſum contraire in aliquo ratum habio et conſenſio quidquid ipſe de patrimonio noſtro uel vendendo uel communicando modo quocunque duxerit faciendum et ſuper hoc preſens ſcriptum conferibi feci in teſtimonium huius facti et ſigilli mei munimine roborari.

Urk. 9.

Die Gebrüder Alexander und Helmbart von Holthuſen ſchenken der Kirche zu Schinna den Zehnten zu Sehuſen, Lehngut der Kirche zu Minden, und übertragen, um letztere ſchadlos zu halten, dem Biſchof Konrad zu Minden zwei Höfe zu Huddeſtorf (im Kirchſpiele Rendorf, Amts Stolzenau). Ohne Jahr [3]).

Conradus dei gratia Mindenſis episcopus. Vniuerſis preſentem paginam inſpecturis ſalutem in domino. Vniuerſitatem veſtram ſcire deſideramus quod Alexander. et Helembertus fra-

[1]) Zeugen wegen der Schenkung ihres mütterlichen Großvaters. Vergl. Anmerk. 3 zur Stiftungsurkunde (S. oben S. 1 f.)

[2]) Zur Zeit Wilbrand's, Propſt von St. Nicolai zu Magdeburg, d. h. zwiſchen 1220 u. 1225.

[3]) Zur Zeit Konrad's, Biſchof zu Minden, d. h. zwiſchen 1209 u. 1238. (Dieſe Urkunde findet ſich im Copiar fol. 22.)

Digitized by Google

tres de Holthufen. Decimam in Sefenhufen. quam de manu noſtra tenebant eccleſie in scinne pro viginti marcif de uoluntate noſtra uendiderunt. Et ut eccleſia noſtra in hac parte illeſa permaneret et indempnif, predicti fratres in recompenſationem illius decime duos manſos in Huddeſthorp ecclefie noſtre contulerunt. Vt autem hoc ratum permaneat et inconuulſum preſentem paginam conferibi fecimus et sigilli noſtri appenſione inſſimus communiri. Huius rei teſtes ſunt. Heinricus maior prepoſitus. Godefridus Decanuf. Otto cuſtos. Wuluerus ſcolaſticus. Thetmarus Wigrauius. Lambertus dapifer. Ludolfus de Hille. Thethardus de ſpentouia. Fredericuf pincerna. Thidericus de vſle. Yngelbertus Saxo. Arnoldus Stiuie. Adam iſtius pagine scriptor et alii. Quam plures.

Urk. 10.

Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, ſchenkt dem Kloſter Schinna ſeine Beſitzungen in „Waltwindele“ und Struckhauſen (im Kirchſpiele Schinna). Braunſchweig, 1225.

(Abgedruckt in den Orig. Guelf. III, 698.)

H. dei gratia dux ſaxonie Comes palatinus Rheni Omnibus dilectif fuif hoc ſcriptum uidentibus ſalutem. Notum nobis eſſe cupimus quod noſ Bona noſtra in waltwindele et Struchuſin que iure paterno poſſedimus. iuſte et legittime. de bona uoluntate pro ſalute anime noſtre et karorum noſtrorum cenobio in ſchinne contulimus perpetuo poſſidenda. vnde ad noſtre donacionif perpetuum firmamentum et firmam munitionem. hanc cartam inde conferibi fecimus et Sigillo noſtro communiri. teſtef et huius rei ſunt dilecti noſtri Lutharduf de menerſin. Bernarduf de dorſtat. Jordanus dapifer noſter. Will. mareſcalcus noſter. Godefriduf aduocatus noſter. Johannef de bornhem. henricus de dorſtat. Ludolfuf de bortvelt et frater ſuus et alii quam pluref viri probi et ydonei acta ſunt hec brunefwic. anno dominice incarnationis milleſimo ducenteſimo. XXV. Indictione quarta decima [1]). amen.

Siegel abgefallen.

Urk. 11.

Die Grafen Burchard und Heinrich von Oldenburg genehmigen die von ihrem Bruder, dem Biſchofe Wilbrand zu Paderborn, geſchehene Verpfändung ſeiner Güter zu Harkenbleck (im Kirchſpiele Wilkenburg, Amts Goldingen), Ebbihauſen [2]) und Gifften (im Kirchſpiele Sarſtedt, Amts Steuerwald). Ohne Jahr [3]).

[1]) Richtiger Indictione tertia decima.

[2]) Der Name Ebbihauſen kommt noch in dem bei königl. Kloſterkammer zu Hannover befindlichen Geld- und Kornregiſter des Kloſter-Amts Barſinghauſen de $17^{99}/_{1800}$ vor, doch ſo, daß die fraglichen Bewohner dieſes Orts auch unter Bantorf promiscue aufgeführt werden, woraus und aus andern Andeutungen auch älterer Regiſter unverkennbar hervorgeht, daß das in Urkunden oft erwähnte Ebbihauſen ein Theil des Dorfes Bantorf, im Kirchſpiele Barſinghauſen, Amts Wennigſen, iſt, welches Dorf überdies auch mit Luttringhauſen vereinigt iſt.

[3]) Zur Zeit Wilbrand's, Biſchof zu Paderborn, d. h. zwiſchen 1226 u. 1228.

Digitized by Google

W. dei gratia paderbornenſis episcopus h. et h. comites in oldenborch ſtrenuis militibus Ruſtigis fratribus et c. pentingo canonico hildenſi Salutem ſciere debetis. quod omnia que frater noſter episcopus paderburnenſis de bonis ipſius ſcilicet in herkenblete et ebbingehuſen et in giſten que [1]) nobis [2]) pro ſeptuaginta librſ depoſuit in pignore grata ſemper tenebimus et accepta preterea ſciere debetiſ quod vobis in ipſis ſemper erimus fauorabiles et deuoti dominus conradus plus habet de bonis illis de tribus talentis quam ruſtigi.

Urk. 12.

Herzog Heinrich von Sachſen, Pfalzgraf bei Rhein, beſtätigt dem Kloſter Schinna in Königlicher und eigner Gewalt die Schenkung des Canonicus Arnold, beſtehend in gewiſſen freien Gütern zu Schinna und Anemolter (Kirchſp. Schinna) in der Hoyer Grafſchaft belegen. Braunſchweig 1226.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt aus den Origin. Guelf. III. p. 678.)

Henricus Dei gratia Dux Saxonie. Palatinus Comes Rheni. Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentia viſuris vel etiam audituris ſalutem in vero ſalutari. Veniens ad nos, cum allatis literis ſupplicationis venerabilis Patris ac Domini Mindenſis Epiſcopi, Arnoldus, ejusdem eccleſie Canonicus, deuote et humiliter ſupplicauit, vt noſtrum ſibi praeſtaremus fauorem et confenſum, bona quedam libera, in villis Schinne et Alemoltere, in Comicia [3]) vero Hoyenſi, ſita, que ipſum a proauorum ſuorum genealogia jure hereditario contigerant, in vſus Coenobitarum Collegii ſancti Viti Martyris in Schinna, Ordinis ſancti Benedicti, Myndenſis Dioceſis, pro anime ſue remedio conuertendi, preſertim ſi id in memorati Comitis habere possit gratia et confenſu. Cuius nos iuſtis precibus inclinati, diuine remunerationis habito reſpectu, quem oportet diligentius ſemper in omnibus et ab omnibus intueri, a quo etiam eſſe et poſſe intelligimus et cognoſcimus nos habere, data ab ipſo ſupra dicto Collegio concedimus et donamus auctoritate Regia atque noſtra, quod et tenore preſentium proteſtamur. Huius rei teſtes ſunt. Bernardus de Dorſtat. Jordanus Dapifer noſter. Wilhelmus Marscalcus noſter. Reybertus de Monichusen, et alii quam plures. Datum Brunſuyk anno Domini MCCXXVI. [4]) Indictione XIV.

Urk. 13.

Abt Konrad zu Schinna befreit von allen vogteilichen Rechten und Laſten die Curie Albringhauſen (im Kirchſpiele Baſſum, Amts Freudenberg) zum Beſten des Kloſters St. Andreä in Verden und verkauft demſelben den Colon jenes Hofes. 1234.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ conradus dei gratia abbas in ſchinna. Vniuerſiſ preſentem paginam inſpecturiſ. ſalutem in domino. Vniuerſitatem ueſtram ſcire deſideramus

[1]) que ſteht überflüſſig. [2]) Wird vobis heißen müſſen.

[3]) Die Comicia Hoyenſis kommt hier zum erſtenmale vor.

[4]) Im Schinnaer Copiar ſteht zwar als Jahr der Ausſtellung dieſer Urkunde 1257 angegeben; Heinrich ſtarb aber bereits am 25. April 1227, weshalb ſchon Leibniz 1257 in 1226 als Datum der Urkunde abgeändert hat.

Digitized by Google

quod nof canonicif ſancti andree in verda curiam alardinhuſen ab omni iure et grauamine aduocatorum liberamus cum vniuerſif pertinenciif fuif tam in filuif quam in pratif et in paſcuif. et inſuper tidericum eiuſdem curie colonum pro viginti VII. marcif argenti vendidimuf confenſu tociuf capituli noſtri accedente. Vt autem rationabilif hec vendicio maiorem in dei nomine obtineat vigorem. *(veriuſque)* credatur. et ab omnibus *(per)* futura tempora ſuccedentibus firmiter conſeruetur preſentem inde paginam conſcribi fecimus et ſigilli noſtri munimine communiri. Huius rei teſtef ſunt conradus eccleſie noſtre cuſtof. walderus. Johannes de berſna. Tidericus de nigenkerken. Johannes de parborne. Gerhardus. Tidericus de hiddeſtorpe. et totus noſtre congregationif conventus. Acta ſunt hec anno dominice incarnationif Milleſimo ducenteſimo triceſimo quarto.

Zwei Siegel, von denen das erſte ſehr beſchädigt.

Urk. 14.

Die Grafen Heinrich und Heinrich von Oldenburg verkaufen dem Kloſter Schinna Curien in Harkenbleck, Ebbihauſen und Giſſten [1]). 1234.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Treuer, Münchh. Geſchlechts-Geſchichte pag. 7.)

Vniuerſif chriſti fidelibuf preſentem paginam inſpecturif. Henricuf et Henricus comitef in Aldenborg perpetuam in domino ſalutem. Quia labente tempore labi ſolet humana memoria neceſſe eſt geſte rei negocia que ſtare debent in ſtatu ſolido litterarum roborari patrocinio ne a fidelibuf per futura tempora ſuccedentibus dubitetur quando et qualiter quam eciam racionabiliter acta ſint. Sciant ergo preſentef ac poſteri quod uterque noſtrum de uoluntate ſue matrif. ac fratrum ſuorum necnon et coheredum aſſenſu bona ſua in herkenblethe in ebbenhuſen et in Giſtene ſita vendidit. que quidem bona. id eſt. curiam unam in herkenblethe. et curiam vnam in ebbenchuſen ac duaf curiaf in Giſtene coemerunt ſchinnenſis eccleſie venerabilis dominuf conradus ablaf ſuique fratres. pro centum et viginti quinque marcif argenti ſuif uſibus pia liberalitate perpetuo poſſidenda. vt autem rationabilif hec vendicio duret ſemper ſtabilis nec umquam reuocari poſſit ab aliquo preſentem paginam eidem eccleſie in teſtimonium noſtri facti ambo conſcribi et ſigillorum noſtrorum appenſione fecimus roborari. Hujus rei teſtef ſunt. Sifridhuf decanus wildeſhuſenſif eccleſie. Hermannus de Langenvorde ſuus concanonicus. Gerlaguf de Aldenborg. Burchardus de roſſo. Hermannus de buren et frater ſuuf Burchadus. Reinbertus de moniuchuſen. Conradus de holle. Giſelbertus bloc. Albertus de buren. Tyemo Aldenburgenſif. Nicolaus ballatus et alii quam pluref. Facta ſunt hec Anno dominice incarnationif. M°. CC. XXX°. Quarto.

Zwei Siegel, eins beſchädigt.

Urk. 15.

Graf Ludolf von Hallermund verkauft dem Kloſter Schinna einen Hof daſelbſt mit der Vogtei über denſelben. Ohne Jahr [2]).

[1]) Vergl. Urk. 11.

[2]) Graf Ludolf von Hallermund, lebte zwiſchen 1216 und 1255.

Digitized by Google

Ludolfuf dei gratia comef in halremunt. Vniuerſif Chriſti fidelibuf ad quof preſenf pagina peruenerit. Salutem et omne bonum. Quia labilif memoria hominum non poteſt ad teſtificandum perpetuo ſufficere. neceſſarium ualde eſt eccleſiarum cauſaf memoria uidelicet dignaf. ſcriptorum paginiſ innotare. ut quod antiquitaſ temporum tandem facit quaſi feneſcere. ſcriptorum preſentia faciat quaſi nouum ſemper conſiſtere. hinc eſt utique quod uniuerſitati ueſtre notum eſſe cupimuf. Curiam quandam. que ſita eſt in uilla ſchinne. ſchinnenſi conuentui. pro marciſ octoginta noſ uendidiſſe. auocaciam inſuper de predicta curia heredum noſtrorum conſenſu eidem eccleſie contulimuſ. Et ut hoc ratum et inconuulſum permaneat preſentem paginam conſcribi fecimuſ. et eam appenſione ſigilli noſtri communiuimuſ. Huius rei teſtef ſunt tidericuf de adenoyf. lutharduf de halremunt. wlfardus et ludolfus de wathergen [1]). wilbrandus et herborduf de geſtorpe. hermannuf et ſegebode de bernhuſen. albertuf et hermannuf de diſbere. bernharduf de hiddeſthorpe. tidericuf huiuf pagine ſcriptor. marſſiliuf cappellanuf et alii quam pluref.

Das ovale Siegel von weißem (durch die Zeit gebräunten) Wachſe des Grafen Ludolf iſt erhalten und zeigt drei fünfblätterige Roſen. In der Umſchrift läßt ſich erkennen »Ludolfi co — — — muni.«

Urk. 16.

Die Gebrüder Konrad und Diderich Spolen anerkennen den Verkauf ihrer Beſitzungen in „Risna“ [2]) an das Kloſter Schinna. Ohne Jahr [3]).

Venerabili domino conrado abbati in ſcynna totique eiuſdem loci conuentui conradus et didericus ſpolones paratum ſue poſſibilitatiſ obſequium intelleximus quoſdam vobis ſupér bonis in riſna calumpnias machinari et vos ſuper hoc noſtram preſenciam inuitaſſe verum quia diuerſis occupacionibus impedimur nec non et leſionem quam plurimum ſuſpicamur penas vos nullo modo poſſumus comparare. Nos igitur cum huiuſmodi preſumpcionum auſibus obuiari debiti ſimus ab omni impeticione prefatorum bonorum liberos vos eſſe volentes vendicionem noſtram que ſub atteſtacione multorum facta eſt per preſens ſcriptum denuo roboramus Et ipſa bona cum omnibus ſuis vtilitatibus quomodo progenitores noſtri poſſederant eccleſie veſtre recognoſcimus perpetuo poſſidenda vt autem hanc noſtram conſcripcionem nullius protriuitas audeat infirmare ſed rata permaneant et inconuulſa preſentem paginam quia ſigillo proprio

[1]) Obgleich das Original „de Wadbergen“ hat, ſo lieſet doch das Copiarium „Wetbergen“.

[2]) »Risna« ſcheint der alte Name von Rießen nahe bei Steierberg zu ſein, welches jetzt freilich nur aus der Kirche, den Pfarrwohnungen (Vgl. Urk. 24 Biſchofs Johann zu Minden: „ſacerdos de ryſna) und dem Schulhauſe beſteht, vor der Zerſtörung des Orts in den Jahren 1625 und 1636 aber ein Dorf für ſich ausgemacht haben dürfte (vgl. Urk. 24: »de quibusdam areis in ryſna ſitis«). Vielleicht mochten die Einwohner von „Risna“ ſich auch ſchon früher unter den Schutz der bis 1625 beſtehenden Veſte »Steilberg« begeben haben; denn nach den bei Königl. Domainen-Cammer zu Hannover befindlichen Geld- und Korntegiſtern des Fürſtl. Hauſes und Amtes Stolzenau de Trin. $15^{86}/_{87}$ iſt nicht »Risna«, wohl aber »Steierbergk« dem Kloſter Schinna mit Korn- und Geldgefällen pflichtig geweſen, worüber für Steierberg keine Urkunde vorhanden iſt. — Die Veſte war von ihrem Beginne an ein Gegenſtand des Streites, und namentlich iſt ſie in der Hildesheimiſchen Stiftsfehde 1519 erobert worden.

[3]) Zur Zeit Konrads, Abts zu Schinna, d. h. zwiſchen 1234 und 1242.

Digitized by Google

non vtimur lodewici comitis de halremunt figillo fecimus communiri huius rei teſtes ſunt cono de diſſbere wlfardus lafthorff bernardus de hiddeſtorpe herbordus et wulbrandus de geſtorp et alii quam plures.

Urk. 17.

Graf Heinrich von Oldenburg verpfändet dem Kloſter Schinna die Vogtei über die Kloſterbeſitzungen. Wildeshauſen 1238.

Ego heinricuf Comef de Aldenburch. Omnibus hoc ſcriptum inſpicientibus in perpetuum. Ne proceſſu temporis euaneſcat quod agitur. diligenti literarum teſtimonio commendatur. Notum igitur ſit omnibus. quod ego maturo miniſterialium meorum uſuf uſuf [1]) conſilio. fratrum et coheredum meorum requiſito et habito conſenſu. aduocaciam cenobij ſchinnenſis tam manicipiorum quam prediorum et poſſeſſionum cum omnibus pertinencijſ ſuis domino Conrado abbati et Capitulo ſchinnenſif eccleſie pro centum viginti tribus marcif argenti, nomine eccleſie antedicte integraliter obligaui. nichil mihi prorſus iurif excipienſ. uel reſeruans. Sane eadem pecunia, milites qui Minde pro me obligati fuerant, expediui. Ea propter ijdem milites fide media promiſerunt. quod quicquid incommodi uel moleſtie a quocunque eccleſie prenominate in bonif taliter obligatif irrogatum fuerit. tamquam ref et bona propria, bona fide poſtquam eif ſignificatum fuerit, rebuf et corpore defenſabunt. Sunt autem hij militef. Heinricus de horſeholte. Tidericus heimo. Tidericus bordeke. arnoldus blome. Hildebrandus de alemoltere. Reinerus curtelange. Hanc et fidem militarem receperunt manualiter. Nobilif uir Conraduf de wardenberge. Heinricus de haſberch. Hermannus de buren. Conradus de holle. Johannef et wichmannus de dulne. Otto de urbe. Otto de brochone. Weceluf de Gerſtorpe. Johannef knigge. militef. Quod ſi ego uel aliquif fratrum aut coheredum meorum eccleſie iam dicte pendente obligatione iſta uel alter quiſpiam nomine noſtro moleſtie uel iniurie quicquam irrogare preſumpſerit. quod abſit. ſententiam excommunicacionif ipſo facto iuxta pollicitacionem meam me profiteor incidiſſe. Acta ſunt wildeſhuſen. Anno domini. M°CC°XXX°VIII°. indictione ſexta [2]). preſentibus iſtif. Gerhardo Decano. Sifrido. Joſeph. Rathardo. Nicolao. Nicolao. Magiſtro Johanne. Alberto cuſtode. Canonicif Wildeſh. Nobilibus uirif Conrado de Wardenberch. Heinrico de Brochuſen. Johanne de Grauenhorſt. militibus. Godefcalco de holtorpe. Burchardo et Willelmo de horuſne [3]). Reinero minneuot. Eilardo grevinc. Erico Canz [4]) Militibus ſupranominatif. et alijf quam pluribus. Vt autem iam ſepe dicta obligacio perpetuum firmitatif robur obtineat. placuit preſentem paginam. domini wilhelmi Mindenſis Epiſcopi. eccleſie Wildeſhuſenſis. meo. fratrum et coheredum meorum. ſigillif roborari.

Die vier Siegel ſind abgefallen.

---

[1]) Im Original ſteht wirklich uſuf doppelt, aber nur einmal im Concepte dieſer Urkunde.

[2]) Richtiger undecima.

[3]) Im Original ſteht de ho Rufne; das Copiar lieſt de rufne.

[4]) Im Original ſteht ganz deutlich Erico Canz. Das Copiar lieſt Sico Cauet.

Digitized by Google

Urk. 18.

Die Gebrüder Heinrich, Ludolf, Burchard und Wilbrand, Grafen von Oldenburg verkaufen dem Bischof Wilhelm zu Minden für 810 Mark Bremer Silbers die Veste „Venowe [1])" die Vogtei in Schinna, die Vogtei in „Repholthusen [1])", das Eigenthum an den Gütern in Reese (im Kirchsp. Rießen, Amts Steierberg), die Güter in „Bordhere [1])" und in Lemcke (im Kirchsp. Lohe, Amts Nienburg), den Oberhof in Arkenburg (im Kirchsp. und Amte Liebenau), und alle ihre Güter im Landstriche von der Grenze des Kirchspiels Lohe bis nach Sachsen, jedoch ohne die Güter, welche ihr Vetter, der Graf Heinrich von Oldenburg, aus mütterlicher Erbschaft in „Slavia" besitzt und somit auf beiden Seiten der Weser in den Diöcesen Minden und Hildesheim, und des Arnold von Aruholt Güter in der Diöcese Paderborn, und die Güter, welche von der Siede (einem Grenzflusse der Aemter Siedenburg u. Nienburg, der bei Siedenberg, im Amte Steierberg, sich in die Aue ergießt) bis an die vorgedachte Grenze sich erstrecken. Diejenigen Erbgüter in „Bordhere [1])", welche sie zu Eigen besitzen, treten die Grafen dem Bischof auch zu Eigen ab und wegen der Grafschaft über die anderen dazu gehörigen Güter leisten sie dafür Gewähr, daß der Graf Heinrich von Hoya auf solche verzichten werde. Solches Alles unter Bürgschaft ihrer Vettern, des Grafen Heinrich von Oldenburg und seiner Brüder. 1241 [1]).

(Abgedruckt nach Würdtwein subsid. dipl. VI. № 146. — Diese für das Kloster Schinna und für dessen Umgegend, wie auch für die Genealogie und Güter der Grafen von Oldenburg — Bruchhäuser und Wildeshäuser Linie, der Abkömmlinge des Stifters von Schinna, (S. Urk. 2) — so schätzbare Urkunde durfte in dem Schinnaer Urkundenbuche nicht fehlen. — Der Aussteller Vettern, die Gebrüder Heinrich, Ludolf, Otto und Thomas Grafen von Oldenburg, verkaufen jene Güter dem Bischofe zu Minden auch ihrerseits, wie solches deren beinahe gleich lautende Urk. vom J. 1241 besagt, welche ebenfalls bei Würdtwein abgedruckt ist, l. c. № 147. — In zwei andern l. c. № 126 abgedruckten Urkunden verpflichten jene 8 Grafen von Oldenburg dem Bischofe von Minden alle ihre Vasallen, Dienstmannen und eignen Leute, in soweit sie in jenem abgetretenen Landstriche, von der Siedebrücke und von dem Kirchspiele Lohe ab, auf beiden Seiten der Weser in den Diöcesen Minden und Hildesheim wohnen.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus, Ludolfus, Borchardus, Wilbrandus. Comites de Aldenburg. Universis ad quos presens pagina pervenerit, salutem in eo qui est salus

---

[1]) Ueber die Genealogie dieser Grafen von Oldenburg, namentlich über ihre Abstammung von dem ältern Grafen Wilbrand von Hallermund, Stifter des Klosters Schinna, ist schon oben zu Urk. 1 das Erforderliche bemerkt. Wenn die von ihnen in gegenwärtiger Urk. verkauften Güter, so weit sie namhaft gemacht sind, auf der Charte verglichen werden, so zeigt sich eine ziemlich zusammenhängende Herrschaft an der Un-

Digitized by Google

omnium. Cum secundum varietatem temporum mutari soleant varietates animorum, non debet reprehensibile judicari sed laudabile, si ea que geruntur, litteris et testibus confirmantur, noverint ergo universi tam presentes quam futuri, quod venerabilis Dominus noster Willehelmus Mindensis Episcopus nomine ecclesie ejusdem Castrum in Venowe cum omnibus suis attineciis advocatiam in Scinna cum omnibus suis attinentiis, advocatiam in Repholthusen cum omnibus suis attinentiis, Proprietatem bonorum in Redese cum omnibus suis attinentiis, bona in Bordhere cum omnibus suis attinentiis, bona in Lembeke cum omnibus suis attinentiis, curtim in Erkeneberge cum omnibus suis attinentiis et quicquid juris habuimus nos et nostri nepotes sive et alii nostre heredes in hominibus et in bonis supradictis, terris, agris, cultis et incultis, silvis saltibus et forestis, pratis, pascuis, vadis, ripis et piscariis ut supradictum est cum omnibus attinentiis bonis eisdem ab eo loco ubi parrochia Lo exspirat usque in saxoniam, preter bona que fuerunt matris Comitis Heinrici de Aldenburg nostri nepotis, que sita sunt Slavia et ita ab utraque parte Wisere, quosque extenditur Diocesis Mindensis et Hildeshemensis et in diocesi Padherburnensi bona Domini Johannis de Arnholte et a fluvio qui dicitur Sydene usque ad predictos terminos emit a nobis pro octingentis et Decem marcis Bremensis Argenti, hac apposita conditione, quod bona in Bordhere que jure proprietatis possedimus eodem jure Domino Episcopo et ecclesie dedimus in territorio ubi bona sita sunt. Comitiam vero aliorum bonorum in eadem villa cum suis

---

ken Weserseite, von Stolzenau abwärts bis unterhalb Drakenburg: zuerst in der Nähe von Stolzenau die Vogtei „Repholthufen" (S. Note 2 zu Urk. 26 de 1287 in der Abthl. VI. Nendorf) und die Güter in „Bordhere" (S. unten); die Vogtei in Schinna, nördlich von Stolzenau; die Güter in Reese, nordöstlich von Steierberg; die Veste „Venowe" neben dem vormaligen Bruchdorf (in Liebenau. S. Nendorf Note 2 zur Urk. 12 zwischen 1221 und 1234); das Gut Arkenberg, nordöstlich von Liebenau; die Güter in Lemcke, im Kirsp. Lohe, nordwestlich von Nienburg; und die Güter im Landstriche von der Grenze des Kirchspiels Lohe bis nach Sachsen, d. h. gegen Norden hin, bis an die Grenze des zur Bremer Diöcese gehörigen Archidiakonats Bücken, welches die s. g. terra antiquorum Saxonum (pagus Lorgoe) in sich schließt. — Das obengedachte „Bordhere" (Bordere, Brödere, Brodere" wird in Urkunden ausdrücklich als „villa" genannt, ist aber als villa verschwunden; es scheint nordöstlich von Stolzenau gelegen zu haben. (S. unten.) Die Grafen von Oldenburg unterscheiden bei ihrem Verkaufe die eigenen Güter in „Bordhere" von der Grafschaft über die anderen dazu gehörigen Güter (so auch die Urk. des Herzogs Albrecht, weiter unten, de 1253), hinsichtlich deren sie für die Verzichtleistung des Grafen Heinrich Gewähr leisten. Diese Verzichtleistung ist späterhin durch den Grafen Wedekind von Hoya, welcher 1253 — 1265 Bischof zu Minden war, bei dem Grafen Heinrich von Hoya erwirkt worden. (Lerbec. chron. epp. Mind. in Leibn. script. II.185.) Jenes Verhältniß liegt nicht klar vor, aber es scheint jene comitia Zusammenhang zu haben mit derjenigen comitia juxta Mindam, welche Graf Heinrich der ältere von Hoya etwa im zweiten Decennium des 13. Jahrhunderts von dem Grafen C. v. Roden übernommen hatte. (Vergl. Hoyer Hausarchiv Urk. 3.) Bekannter ist die Freigrafschaft Steinwede (mit Haddenhausen und Bordere — zwischen Dümmersee und Weser), welche zu den Billunger Gütern in Engern gehörte und auf die Herzöge von Sachsen vererbte (Wedekind Noten I. 286). Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein-Schauenburg trugen sie im Jahre 1252 vom Herzoge Albrecht von Sachsen zu Lehen, und im Jahre 1253 versetzten sie solche ihrem genero (Schwiegersohn?), dem Grafen Heinrich von Olden-

Digitized by Google

attinentiis ei reliquimus et plenam Warandiam sibi de ipsa prestabimus, donec comitem Heinricum de Hoya ad hoc inducamus, ut ipse eandem cum suis heredibus ad voluntatem ipsius Episcopi resignet. quod si ipsum ad hoc inducere nequiverimus et aliquis ab ipso Domino Episcopo sine sua sponte in jure evicerit, nos eandem cum bonis equivalentibus vel cum centum marcis compensabimus. Dedimus preterea fidem juramento prestito et privilegiis pro parte nostra et heredum nostrorum de plena Warandia prestanda super omnibus bonis acquisitis, Comes etiam Heinricus de Aldenburg et sui fratres nostri nepotes et eorum heredes fide data fratribus predicti comitis jurantibus ipsum Dominum Episcopum et Ecclesiam Mindensem de promissa Warandia certificaverunt. Alioquin Mindam vel Osnabruge intrabimus inde non exituri donec predicta persolverimus. Dedimus insuper fidem cum duodecim militibus, nos pro parte nostra et Comes Heinricus et sui fratres nostri nepotes cum duodecim militibus pro parte ipsorum quod infra annum ab octava Pentecoste proximo ventura omnia bona predicta sint expedita, alioquin cum supradictis militibus Mindam vel Osnabruge intrabimus, donec predicta persolverimus inde non exituri, ut autem hec rata et inconvulsa permaneant presentem paginam sigillorum nostrorum appensione roboravimus. fidejussores autem, qui pro his fidem dederunt hii sunt. pro parte nostra. johannes Panel. Fridericus Panel. Theodoricus de Rarstede,

---

burg, für 600 Mark. Nachdem Herzog Albrecht von Sachſen auf ſeine Rechte an jene Freigrafſchaft verzichtet hatte, um dadurch ſeine Streitigkeiten mit dem Stifte Minden auszugleichen, belehnte König Wilhelm den Biſchof Wilhelm zu Minden 1254 mit der Comitia libera in Steinwede (Stemwede), Haddenhufen et Borchere (Bordhere), welches der Herzog Albrecht dem Grafen Johann und Gerhard 1258 anzeigt und ſie dem Stifte Minden verpflichtet. Dieſe Grafen verkaufen im Jahre 1261 auch ihre Rechte an das Stift Minden, an welches nun die Grafſchaft ganz gekommen war. Die Haupturkunde de 1254 iſt nach Schaten in den Origin. Guelph. IV. 249 abgedruckt; die übrigen Urkunden finden ſich in den Eulemannſchen Manuſcripten im Königl. Archive zu Hannover und ſind bei Würdtwein abgedruckt. Dieſe ſprechen alle nur von der cometia in Stemwede, während dieſe Grafſchaft in der Urkunde von 1254 die comitia libera in Steinwede, Haddenhufen et Borchere genannt wird. Ueber ihre Lage iſt Folgendes zu bemerken: die Vogtei Stemwede oder Stemmerberg, beſtehend aus den Kirchſp. Wehdem und Dielingen, gehört zum Amte Rahden (der Stemmerberg liegt ſüdlich von Lemförde, unweit Halden und Wehdem). Laut einer Beſchwerde des Biſchofs Hermann zu Minden de 1570 (bei Eulemann Mindenſche Geſch. V. 40 f.) ſollen die Dörfer Marl, Hüde, Burlage (im Kirchſp. Burlage, Amts Lemförde) und die Fiſcherei im Dümmerſee zu der Herrſchaft Stemwede gehört haben. Haddenhauſen, weſtlich von Minden, nach Bergkirchen hin, gehört zum Gerichtsbezirke Minden. „Bordhere" muß nordöſtlich von Stolzenau am jenſeitigen Ufer der Weſer gelegen haben. Solches ergiebt ſich insbeſondere aus der Urkunde vom 21. October 1323, nach welcher die Ländereien der „villa in bordere" — „ex parte fluminis wyfere poſſint augmentari", und es ſich um die „Ombude" handelt, welche „prope Schinne" belegen (vgl. Urk. v. 7. November 1326), den aus dem Könemanns-See bei Leſe kommenden Omhuder (oder Öhmer) Bach (Olingesbeke), als Öhmerholz und Öhmerfeld, noch jetzt aufnimmt. Auch findet ſich bei Stolzenau noch jetzt ein Börderbrink und in Weſten von Stolzenau das Böhrder Moor und die Böhrde, nordöſtlich von Uchte, und die Vogtei auf der Börde mit den Kirchſpielen Hartum und Hille im Gerichtsamte Petershagen.

Digitized by Google

Gerhardus de Sluthere, Olricus de Winckele, Erpo de Wege, Heinricus de Brochusen, Wizelus de Garstorpe, Pro parte Comitis Heinrici de Aldenburg et fratrum suorum Conradus de Bergen, Dominus Theodericus Hemme, Heinricus de Brochusen, Wizelus de Garstorpe, Johannes Kinche, Eilardus de Ysne, Gevehardus de Ysne, Johannus de Ysne, Theodericus plumph. Everhardus de Varntz, hujus autem testes sunt. Theodericus Prepositus Majoris Ecclesie, Abbas Scinnensis, Lambertus prepositus de Neintorpe, Bodo prepositus sancti Johannis, Waltherus cellerarius. Bruno Cantor. justacius. Alexander. et Geroldus Canonici Mindenses. Volcmarus sacerdos. de Bocholte. Marquardus sacerdos de Hilla. Ludolfus scriptor et Gerhardus. Nobiles. Bernhardus de Osedhe. Bernhardus de Lo. Milites. Conradus de Mandeslo. Theodericus de Ekesen. Meinfridus de Barchusen. Conradus de Ufle. Ludincherus de Bolenhusen. Rotbertus. Gerhardus fratres de Swege et Hartbertus dapifer. Lippoldus de Mandeslo. Berwardus et Heinricus fratres de Hemenhusen. Heinricus de Horcholte. Helembertus Camerarius. Alexander frater suus. Arnoldus Stuve. Hermannus de Buren. Ludolfus de Nienburg. Conradus de Holle. Heinricus de Buncherten. Willehelmus Span. Nicolaus Vrigedach. Meinfridus de Spenthovia. Servientes. Cono de Thefholte. Heithenricus Advocatus. Bruno de Suege. Richardus Vos. Gerhardus saxo. jacobus et Fridericus fratres de Huddestorpe. Fridericus de Hokeshove. Hermannus dives. Burgenses. Ludolfus de Bordhere. Waltherus et Heinricus. Simplices. johannes de palude, et supradicti fide jussores et alii quam plures. Acta sunt hec Anno Domini M°CC°XLI.

Urk. 19.

Bischof Wilhelm von Minden verkauft dem Kloster Schinna die von den Grafen von Oldenburg erworbene Vogtei über die Schinnaer Klosterbesitzungen unter Vorbehalt der Gerichtsbarkeit in „Repholthusen". Minden, 1242.

(Das Original ist sehr zerrissen, weshalb der Abdruck aus dem Copiar entnommen ist.)

Willehelmus dei gratia Myndenſis ecclefie [2]) Episcopus Titericus prepositus. Gifelbertus Decanus totumque eiufdem ecclefie capitulum. Vniuerſif ad quos prefens ſcriptum peruenerit, eternam in Chriſto ſalutem. Dignum eſt, et rationi conſentaneum vt que geruntur ſub tempore ſcriptif commendentur et ſigillorum ac teſtium munimine roborentur ne tempus ea labile uel hominum obſufcet obliuio [3]) Omnibus (*igitur*) tam preſentibus quam futuris huius ſcripti inſpectoribus notum eſſe uolumus. quod nof aduocaciam omnium bonorum ecclefie scinne pertinencium multis laboribus et expenſis a nobilibus de aldenborg conquiſitam. eidem schinnenſi ecclefie pro centum et quinquaginta marcif vendidimus aut ſi qua in poſterum comparabit. Hac tamen condicione adiecta quod in nouem domunculif Repholthuſen [1]) in campo ſitis omni exactione ceſſante iudicium tribunale. nobis reſeruauimus et ſi quif aliuf fructuf ab eiſdem prouenire poterit ecclefie Schinnenſi debetur. Dicta vero ecclefia Schinnenſis Se nobis et ecclefie

[1]) Vgl. Nendorf Urk. de 1287. Die »antiqua villa« (daſelbſt) ſcheint den »nouem domunculis Repholthuſen« entgegengeſetzt zu ſein.

[2]) Es fehlt episcopus in der Abſchrift des Copiars.

[3]) Von Dignum bis omnibus fehlt im Original.

Digitized by Google

Mindenſi ſub pena aduocacie obligauit. quod neque per ſe neque per abbatem pro tempore profuturum dominio alicuius aduocati fubiciet. alioquin dicta aduocacia cum omni jure ad eccleſiam noſtram reuertetur. Vt autem hec rata et inconuulſa permaneant preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine ac aliorum prelatorum ac nobilium [1]) roborauimus Teſtes autem huius rei ſunt [2]) wernherus prepoſitus ſancti martini bodo prepoſitus ſancti iohannis waltherus cellerarius wedekindus de hoya canonicus. bruno cantor. wedekindus ſcolaſticus magiſter hinricus didericus de callendorpe dominus allexander canonicus magiſter geroldus bernhardus abbas de inſula lambertus prepoſitus nendorpe iohannes prepoſitus berkinhuſen. egilbertus prepoſitus de ouerenkerken. hinricus comes de hoya henricus comes de oldenborch hinricus et ludolfus comitef de oldenborch Conradus comes de wunſtorpe Conradus comes de welpa wedekindus aduocatus de monte didericus et bernhardus nobiles de lo conradus de mandeſlo et lippoldus filius ſuus didericus de ekeffen hermannus et borchardus fratres de buren didericus henne lodewicus et rotgerus et conradus fratres de bardelage meinfridus de bahuſen [3]) conradus de hemenhuſen allexander et hellembertus camerarii conradus de vflen [4]) et alii quam plures Acta ſunt hec anno domini M°.CC.XLII ſub abbate conrado datum Minde.

Urk. 20.

Der Abt Konrad und das Capitel zu Schinna kaufen die Vogtei der Güter ihrer Kirche von dem Biſchofe zu Minden, (welche Vogtei früher den Edlen von Oldenburg gehört hatte), überlaſſen demſelben davon jedoch die Gerichtsbarkeit über 9 Häuſer in „Repholthuſen“ [5]) und verſprechen, die Vogtei keinem Dritten übertragen zu wollen. Minden, 21. März 1242.

(Beglaubigte Abſchrift im Königl. Archiv zu Hannover. — Vergl. das Fragment bei Boehmer, obſerv. jur. civ. pag. 272.)

Conradus dei gratia Abbas totumque Schinnenſis eccleſie Capitulum Vniuerſis ad quos preſens ſcriptum peruenerit eternam In Chriſto ſalutem, Dignum eſt et rationj confentaneum vt que geruntur ſub tempore ſcriptis commendentur et ſigillorum ac teſtium munimine roborentur, ne tempus ea labile vel hominum obfuscet obliuio, Omnibus ergo tam preſentibus quam futuris huius ſcripti Inſpectoribus notum eſſe volumus, quod aduocatiam omnium bonorum Eccleſie noſtre pertinentium ab Epiſcopo Mindenſi Wilhelmo multis laboribus et expenſis a nobilibus de aldenborch conquiſitam noſtre Eccleſie a prefato Epiſcopo et Eccleſia Mindenſi pro centum et quinquaginta marcis eminus, aut ſi que bona In poſterum poterimus comparare, hac tamen conditione adiecta quod In nouem domunculis repholthuſen in campo ſitis omnj exactione ceſſante Judicium tribunale ſibi Epiſcopo et prefata Eccleſia reſervarunt, et ſi quis alius fructus ab eiſdem prouenire poterit noſtre Eccleſie debetur, Nos vero Epiſcopo et iam ſepius prefatae Eccleſie ſub

[1]) Von ac aliorum bis roborauimus fehlt im Original.

[2]) Die Teſtes fehlen ganz im Concept.

[3]) Wahrſcheinlich barkhuſen.

[4]) Wahrſcheinlich vflen.

[5]) Vgl. Archiv des Kloſters Nendorf, Note zur Urk. 26 de 1287.

Digitized by Google

pena aduocatie nos obligauimus quod neque per nos neque per Abbatem pro tempore profuturum dominio alius advocati fubijciemus, alioquin dicta aduocatia cum omnj Jure ad Eccleſiam Mindenſem reuertatur, Vt autem hec rata et Inconuulſa permaneat preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborauimus, Teſtes autem huius rei ſunt Wernerus prepoſitus ſancti Martinj Bodo prepoſitus ſancti Johannis, Walterus celerarius, Widekindus de hoya Bruno cantor, Bernardus Abbas de Inſula Lambertus prepoſitus de Nendorpe heinricus comes de Hoya, heinricus et ludolphus comites de aldenborch, Theodoricus et Bernardus nobiles de Lon Conradus de Mandelſlo Alexander et helembertus Camerarius Conradus de vſle et alij quam plures Acta ſunt hec anno dominj MCC.XLII, Datum Minde, XVI Kalendas Aprilis.

Concordat copia cum ſuo originali ſigillato de verbo ad verbum quod Ego Joachimus Weſterman publicus fecret. apoſtol. et Imperiali auctoritatibus ac per Cameram Imperial. admiſſus Notarius atteſtor manu propria.

Urk. 21.

Biſchof Johann zu Minden überträgt dem Kloſter Schinna alle ſeine Gerechtſame an den Häuſern Ohlenſehlen und Woltringhauſen (beide im Kirchſpiele Kirchdorf, Amts' Uchte), nachdem der Ritter Erpo Santreiger und ſeine Söhne auf ihre Anſprüche an daſſelbe verzichtet haben. 22. November 1244.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Treuer, Münchh. Geſchl. Geſch. pag. 10. Facſimile Tab. VI.)

Johannes dei gratia mindenſis episcopus. Vniuerſis Chriſti fidelibus preſenſ ſcriptum uiſurif. ſalutem in domino. Nouerit tam preſentium quam futurorum dilectio Chriſti fidelium. quod nobif et aliif multif presentibus. Erpo miles dictus ſantreiger. thetboldus. Jordanif. thidericuf filii fui cum heredibus ipforum omnem actionem et inpeticionem quam in domo aldenfele. et walderigehuſen. habere uidebantur. ſimpliciter et plane diuiſerunt. Cenobio in ſcinna ius et proprietatem dictarum domorum cum omni iure ipforum plenarie recognoſcentes. Nos uero prefatam recognicionem et reſignacionem gratam ac ratam tenentef. quicquid iurif in predictif domibus fiue in proprietate. aut aliif habuimus. dicto cenobio in ſcinna. in propriam libere contulimus. ſub pena excommunicationif diſtrictius inhibentef. ne quif dictum clauſtrum in memoratif domibus ullatenus audeat moleſtare. Et ut hec rata et inconuulſa permaneant preſentem paginam exinde confectam. munimine ſigilli noſtri fecimus roborari. Testes huius rei ſunt. Wernerus de Baldenfele. thidericus. Bernardus fratres de lo. nobilef. Conradus de mandefele. lippoldus eius filius. Bereswardus et hinricus fratref de hemenhuſen. Reinbertuf de monighuſen. hinricus de horſholte militef. Marquardus. Ludolfus. thidericus. clerici. et alii quam plures. Acta ſunt hec anno domini. M°.CC°.XLIIII°. in feſto Cecilie.

Urk. 22.

Die Brüder Konrad und Diederich Spolen ſchenken dem Kloſter Schinna ihre Beſitzungen in Grimmelhauſen (im Kirchſpiel Schinna). 1245.

(Nach dem Original. — Abgedruckt in Treuer, Münchh. Geſchlechts-Geſchichte pag. 11. Facſimile und Siegel daſelbſt Tabula VII.)

Digitized by Google

Vniuerſif Chriſti fidelibus preſentem paginam in ſpecturis *(sic)*. Conraduſ et Tidiricu fratres. ſpoloneſ dicti. ſalutem in domino. Ne geſtarum rerum memoria. proceſſu temporiſ euaneſcat. ſeu ulla malignantium infringatur calumnia. hominum prouidentia. rationabiliter ordinata. confueuit litterif eternare. In noteſcat *(sic)* igitur preſentibuſ ac futurif. quod noſ coheredum noſtrorum accedente conſenſu. in preſentia comitum de halremunt. proprietatem bonorum in grimolthingchuſen cum omnibus ſuiſ pertinentiif. in aquiſ ſciliceſ. nemoribuſ et paſcuiſ. ſcinnenſi eccleſie contulimuſ in quiete perpetua poſſidendam. Ne autem donacionem noſtram. aliquiſ procedente tempore quod abſit audeat uiolare. Preſentem paginam dicte eccleſie in teſtimonium erogauimus. comitum de halremunt et noſtri ſigilli munimine roboratam. Huius rei teſteſ ſunt. Arnolduſ de haſtenbeke. Bernharduſ de hiddeſthorpe. Conraduſ de lathuſen. Rotharduſ de bernhuſen. Bertholduſ de holeſthuſen. Cono de diſberrè. Wlfardus blomea. Conradus de monechuſen. et alii quam plures. Acta ſunt hec anno incarnationiſ dominice. M°.CC.XLV°.

Zwei Herzſiegel in weißem (braun gewordenen) Wachſe. Das erſte das Hallermunder Siegel mit drei Roſen — Name nicht zu leſen — das zweite das Spolenſche Siegel mit einem aufrechtſtehenden gekrönten Löwen.

Urk. 23.

Biſchof Johann zu Minden vertauſcht dem Kloſter Schinna die Mindenſchen Beſitzungen in „Vogedigemolen“ [1]) gegen ein Haus zu Hereſe (im Kirchſpiele Suhlingen, Amts Ehrenburg) und gegen des Abtes Gerechtigkeit in „Scorecampe.“ 1. October 1245.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Treuer, Münchh. Geſchl.-Geſch. pag. 11.)

Johannes dei gratia mindenſis episcopus. Vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum uiſuris. ſalutem in domino. Cum circa eccleſias et Cenobia noſtre dioceſis. tam temporalem quam ſpiritualem curam gerere noſ oporteat. neceſſe eſt. ut quibus noſtre benignitatiſ aliquid impertimur taliter ſtudeamus prouidere ne eiſ in poſterum aliquiſ contrarietatiſ uel dubietatiſ ſcrupulus poſſit ſuboriri. proinde tam preſentibus quam futurif notum eſſe uolumus. quod noſ conſiderata et penſata vtilitate et commodo Collegii in ſcinne. proprietatem eccleſie noſtre in Vogedigemolen. pro proprietate domus vnius in herlethe Cenobii in ſcinne. quam albertuſ dictus monachus poſſidet, libere dicto Cenobio damus in commutacionem. Vt autem hec rata et inconuulſa permaneant preſenſ ſcriptum exinde conceptum munimine ſigilli noſtri fecimus roborari. preterea dictus abbas. de ſcinne iuſ quod in Scorecampe habuit nobis in dicta commutacione libere reſignauit. Teſteſ huius rei ſunt. Conradus de mandeſlo. hinricuſ et Berewardus. fratreſ de hemenhuſen. Reinbertuſ de monighuſen. thidericus de ekeſen. hermannus de Buren. ludolfus de

[1]) „Vogethingmolen“ und „Woltwingele“ (Vgl. Urk. de 1225) kommen auch in der Urk. von 1263 vor, ohne daß ſich ihre Lage genauer angeben ließe. In einem bei Königlicher Domainen-Cammer zu Hannover befindlichen Gelderegiſter des Hauſes und Amtes Thedinghauſen de Oſtern $16^{5}/_{21}$ kommt unter Embtinghauſen die Abkürzung Vogtsul. vor.

Digitized by Google

nienborg milites et alii quam pluref. Acta funt hec anno domini. M°. CC°. XLV° in feſto Remigii.

Siegel Biſchofs Johann.

Urk. 24.

Biſchof Johann zu Minden entſcheidet einen Streit des Kloſters Schinna und der Kirche in Rießen (Amts Steierberg) [1]) über einige Hofſtellen am letztern Orte zu Gunſten des Kloſters. Ohne Jahr [2]).

Johannes dei gratia nyndensis ecclefie episcopus vniuerſis prefentem paginam inſpecturis Salutem in vero falutari Super querimonia feynninſis abbatif ex parte vna et facerdotif de ryſna ex parte altera de quibuſdam areis in ryſna ſitif quas idem facerdos nitebatur ecclefie fue quibuſdam parrochianis ſuis ſibi fauentibus vſurpare deliberantes decreuimus Scripto [3]) quod abbas conradus de feynna ryſnenſi ecclefie de ipſis areis erogauerat in noſtra prefencia recitari Ex cuius tenore et honeſtorum virorum teſtimonio intelleximus eaſdem areas feynnenſi ecclefie pertinere Citato itaque facerdote ipſi precepimus vt ordinacionem de areis factam ſub abbate jurif quippiam tunc habebant ratam ſeruaret et penitus inconuulſam ad habundandam vero huius facti cautelam prefentem paginam ſigilli noſtri roboratam munimine feynnenſi ecclefie contulimus Statuentes vt ſi quis eandem temere in antedictif areis inquietare preſumpſerit ipſo facto auctoritate noſtra ſe ſciat excommunicationis ſententiam incidiſſe.

Urk. 25.

Dechant und Capitel St. Martini zu Minden bezeugen, daß Konrad von Wulleke den Zehnten von etwa 30 Ackern, über der Weſer gelegen, zum Zehnten „Oem“ [4]) gehörig, dem Kloſter Schinna verkauft habe. 1248.

E dei gratia decanus totumque capitulum ſancti martini myndenſis Vniuerſis hoc ſcriptum intuentibus innotefcat quod conradus de wulleke de fratrum et heredum ſuorum conſenſu decimam quorundam agrorum circiter XXX videlicet citorum citra wiferam ad decimam oem quod eſt vltra wiferam tunc pertinencium monaſterio feynnenſi vendidit quatuor marcif lutberto de holthufen henrico broiefale et burchardo de feynne Decimam ipſam ab eodem conrado vice monaſterii recipientibus in feodo Quem contractum ad peticionem contrahencium conſcribi fecimus et ſigilli noſtri munimine roborari datum anno domini M°CC.XLVIII.

Urk. 26.

Abt L. von St. Johannis zu Minden verpfändet eine Hufe in Auemolter (im Kirchſpiel Schinna) einem gewiſſen Gerhard. Minden, 1250.

---

[1]) Vgl. Note 1. zur Urk. der Gebrüder Spolen; Archiv des Kloſters Schinna No. 16.

[2]) Zur Zeit Johanns, Biſchofs zu Minden, d. h. zwiſchen 1243 u. 1252.

[3]) Muß wohl Scriptum heißen.

[4]) Der bezeichneten Lage nach liegen dieſe Äcker wohl am Öhmer Holze, welches, zwiſchen Leeſe und Landesbergen, öſtlich von Schinna »über der Weſer« gelegen iſt.

Digitized by Google

L. dei gratia ſancti iohannis in mynden prepoſitus vniuerſis preſentem paginam inſpecturis Salutem in domino Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore neceſſe eſt ea ſcripturarum memorie commendari Quare vniuerſitati veſtre ſignifico quod manſum vnum in alemoltere gerhardo thithburgi vxori ſue de eadem villa pro quarta dimidia marca inpignoraui Vt autem hec rata maneant et inconuulſa munimine mei ſigilli et literarum feci roborari datum mynde anno domini M°CCL°.

Urk. 27.

Abt Gerhard zu Ringelheim verkauft dem Kloſter Schinna die Ringelheimer Beſitzungen zu Aldrup (im Kirchſpiele Wildeshauſen) zwei Hufen zu Damme (einem Kirchdorfe, weſtlich vom Dümmerſee) zwei Hufen zu „Sutterhuſen“ [1]), Carum (im Kirchſpiele Bakum, Amts Vechte), zu Beckeln (im Kirchſpiel Harpſtedt [2]) zwei Hufen zu Rechterfeld (im Kirchſpiele Visbeck, Amts Vechte), Düngſtrup und Peſtrup (gleichfalls im Kirchſpiele Wildeshauſen). Düngſtrup, 9. Oct. 1250.

Gerharduf dei gratia Abbaf totuſque conuentus in Ringelem omnibus fidelibus Chriſti hoc ſcriptum intuentibus in eo qui ſalus omnium eſt ſalutem. Notum ſit omnibus tam futuris quam preſentibus quod cum nos iniquorum hominum exactionibus aſſiduis in bonis noſtris circa Wildeſhuſen ſitis indebite grauaremur. et ea propter longiorſ uie diſpendium rarius uiſitantes pro uoluntate noſtra protegere non poſſemus. propoſuimus ipſa in uicinioris predij commodum tranſmutare. Vnde prudentum uirorum ſuper hoc habito conſilio. predicta bona Abbati de Scinna et eius conuentuj uendidimus pro ſexaginta quinque Marcis bremenſis argentj libere perſruenda. et in omnj iure, et libertate qua noſ ea prius habuimus inperpetuum *(sic)* poſſidenda. quia iuris eſt probatj. quod in commodo rei uendite emptor ſemper ſuccedere debeat uenditorj. Hec autem bona. Allendorp. II. manſi ſoluentes XX. ulnas. Damme. II. manſi ſoluentes. XX. ulnas. Sutterhuſen. XV. ulnas. [3]) Carnem. XV. vlnas. Boklon. II. manſi. [4]) XX. ulnas. Rechteruelt XV. ulnas. Dungeſdorp. X. ulnas. Pedeſdorp. XV. ulnas. ſuper omnia iſta quando predictus cenſus colligitur dabunt litones. duos arietes et. X. ulnas uno anno. altero uero anno dabunt unum arietem. et. V. ulnas. Aduocatiam vero quam numquam apredeceſſoribus *(sic)* noſtris alicui porrectam eſſe didicimus. liberam et ab omni iure et ſeruiciis penitus exemptam eſſe publice proteſtamur. quamuis ad prefens ab aliquibus uiolenter et contra iuſtitiam ſit obtenta. Sed ſi labante tempore inuaſares ipſius aduocatie tante uiolentie finem dantes. eidem renuntiare propter deum et falu-

[1]) Ob Sierhauſen, im Kirchſpiele und Amte Damme?

[2]) Vgl. über das gegenſeitige Verhältniß der Kirchſpiele Harpſtedt und Wildeshauſen die Wildeshäuſer Urkunde No. 25 de 1242 in der Zeitſchrift für vaterländiſche Geſchichte und Alterthumskunde von Erhard u. Gehrken. Sechster Band 1843 pag. 248. (Beitr. z. Geſch. d. Stifts Wildesh. v. H. Sudendorf.)

[3]) Von nun an wird ulnas, welches die beiden vorhergehenden Male voll ausgeſchrieben war, nur ul oder vl geſchrieben.

[4]) Nur mā geſchrieben.

Digitized by Google

tem anime fue propofuerint. quicquid iuris noſtri ſuper eo fuit hactenus predicto abbati et eius conuentui per omnia reſignantes. committimus exequendum. Vt autem hoc factum nemini reuocetur in dubium preſens ſcriptum ſigillo noſtro et eccleſie duximus muniendum. Teſtes huius rei ſunt Heinricus comes de Aldenborch. Otto de brokhofe et conradus filius ſuus. Heinricus de lobeke. Johannes Nicolaus Jofep canonici jn Wildeſhuſen. Warmundus plebanus in hanouere. Bertoldus ſacerdos ſancti Egidi. Olricus ſcriptor comitum de Woldenberch. Heinricus camerarius de Ringelem et alii quam plures. Actum anno incarnationis domini. M°. CC°. L. VII. Idus Octobris in Curia Dungeſdorp. Indictione VIII.

Nur das zweite Siegel (ecclesie) iſt vorhanden.

Obige Urkunde ſteht auch im Schinnaer Copiar, aber unglaublich fehlerhaft, welches um ſo weniger zu erklären, da die Original-Urkunde ſehr deutlich und ſchön geſchrieben und ſehr leicht zu leſen iſt. — Das Copiarium hat Aſſendorp ſtatt Allendorp (das ſ gleicht in dieſer Urkunde nicht dem l); Aſſendorp ſoll IX ſtatt XX ulnas geben; Smterhuſen ſtatt Sutterhuſen; Carnem fehlt ganz.

Vgl. über dieſe wahrſcheinlich von der Wittekindiſchen Familie zu Wildeshauſen herrührenden Güter im Vaterl. Archiv des hiſtoriſchen Vereins für Niederſachſen, Jahrg. 1836, pag. 486 ff. die Urkunde des Papſtes Innocens III. von 1209.

Urk. 28.

Abt Gerhard zu Ringelheim verkauft dem Kloſter Schinna die Beſitzungen des Kloſters Ringelheim in Düngſtrup (bei Wildeshauſen), ohne für die von Alters her frei beſeſſene Vogtei Gewähr leiſten zu können. Ohne Jahr.

Gerhardus dei gratia abbas totusque conuentus in ringelem vniuerſis hoc ſcriptum inſpecturis ſalutem in domino Jheſu Chriſto Notum vobis eſſe volumus quod de communi conſenſu bona noſtra in dungeſdorp et aliis villis ad idem officium pertinentia eccleſie ſancti viti in ſcinna vendidimus tali jure quo nos eadem vſque modo tenuimus perpetuo poſſidenda De aduocacia vero quam antiquo liberam habuimus ſed nunc violenter abſtracta nullam warandiam alicui dantes expeditam eſſe manifeſtiſſime proteſtamur.

Urk. 29.

Kaiſer Wilhelm beſtätigt dem Kloſter Schinna die vogteilichen Rechte über ſchon erworbene und noch zu erwerbende Beſitzungen, namentlich den Beſitz der von dem Grafen Heinrich von Oldenburg dem Biſchof zu Minden und von dieſem dem Kloſter verkauften Vogtei. Veſte Boppart (am Rhein) 27. Auguſt 1251.

Willelmus dei gratia Romanorum Rex ſemper augnſtus. Vniuerſis Imperij fidelibus preſentem paginam inſpecturis gratiam ſuam et omne bonum. Decet Regalem excellentiam precibus condeſcendere ſubditorum et eas interdum liberaliter exaudire. Ea propter dilectorum noſtrorum fidelium — — Abbatis et Conuentus Monaſterij in Schinna ordinis ſancti benedicti

Digitized by Google

Mindenſis diocefis ſupplicacionibus inclinati. aduocatiam omnium bonorum predicti Monaſterij quam rationabiliter ſe habere proponunt vel eorum que in poſterum iuſtis modis poterunt adipiſci. et ſpecialiter aduocatiam quam a Mindenſi Episcopo ſui Capituli accedente conſenſu, pro centum et quinquaginta marcis uſualis monete ſe afferunt redemiſſe quam etiam dictus Episcopus ab Henrico Comite de Aldenborch et ſuis coheredibus emiſſe dicitur, eiſdem abbati et Conuentui et predicto Monaſterio liberalitate Regia confirmamus. mandantes Vniuerſis et ſingulis auctoritate Regia firmiter precipiendo. ut nullus ſit qui eos contra hanc noſtram confirmationem impedire audeat vel etiam moleſtare. Quod qui facere preſumpſerit, grauem Celſitudinis noſtre offenſam, ſe nouerit incurſurum. In cuius rei teſtimonium preſentes litteras exinde conſcribi, et ſigillo Maieſtatis noſtre iuſſimus communiri. Datum in Caſtris ante Bobardiam. VI. Kalendas ſeptembris Indictione. IX^a. Anno domini M^o. CC^o. L^o. primo.

Urk. 30.

Bernhard Spric, Ritter zu Vechte, ſchenkt dem Kloſter Schinna einen Leibeigenen, Herman Müller. Vechte, 3. Januar 1252.

B. miles de uechta, dictus Sprie. Omnibus preſens ſcriptum viſuris. Salutem et in ſtadio ſic currere. ut conſummato huius uite curſu in celeſtibus. celeſte *(bravium)*m mereantur obtinere. Scire cupimus vniuerſos tam futuros. quam preſentes ſacroſancto baptiſmatis fonte regeneratos. noſ. hermannum dictum. Moleudinarium. litonem. conuentui Eccleſie. Sancti Vitj martyris. in Scina cum omni iure ſuo contuliſſe. pro ſalute. animarum noſtrarum. noſtre uidelicet. et vxoris noſtre Almodis noſtrorumque filiorum. Bertrami Johannis et Alheidis eiuſdem vxoris. heredibus etiam noſtris iam fate eccleſie reſignantibus quicquid iuris in prenominato. h. haberent. ſeu eſſent habituri. Vt omnium orationum participes que ibidem fiunt. domino largiente effici mereamur. hec vero que per nos facta ſunt. ut ſemper permaneant ex proceſſu temporis firma et inconuulſa dignum eſt ea ſcripto autentico commendari. quare preſentem paginam conſcribi et per ſigilli noſtri impreſſionem firmitatis robur fecimus obtinere. Actum vechte anno domini. M^o.CC^o.LII°. III°. nonas Januarii.

Siegel mit drei Kreuzen.

Urk. 31.

Abt Wedekind zu Verden erhält vom Kloſter Schinna zwei Hofſtellen und zwei Hufen in Hilgermiſſen (im Kirchſpiele Wechold, Amts Hoya) und giebt dafür dem Kloſter das Haus Moordorf (Amts Neuſtadt a. R.) mit Zubehör und einige Ländereien, auf dem Kampe „Ruredie“ belegen, zur hohen Curie in „Repholthuſen“ gehörig. Verden, 11. Septbr. 1252.

Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis. Widekindus dei gratia Verdenſis Eccleſie prepoſitus Salutem in uero ſalutari. Que geruntur in tempore ne in obliuionem per decurſum temporis deducantur neceſſe eſt illa ſcriptis et teſtium nominibus commendari. Ad noticiam igitur tam preſentium quam futurorum peruenire cupimus. quod nos duas areas in uilla

Digitized by Google

hilegermiſſe ſitas et duos manſos cum pertinentijs ſuis ab venerabili uiro thiderico abbate et conuentu monaſterij de ſchinna titulo commutationis accepimus iuri et proprietati prepoſiture verdenſis ecclesie addicientes [1]) Nos uero prefato monaſterio de ſchinna in recompenſam bonorum ſuorum donauimus domum Morthorpe dictam cum omnibus pertinentijs ſuis in aquis ſcilicet. paſcuis nemoribus et in campis. tam libere et abſolute quam libera et abſoluta bona ab eiſdem recepimus aptedicta. Preterea nof eſtimantef cenſum bonorum utrorumque ueraciter conperimus cenſum qui de bonis in hilegermiſſe annuatim debetur meliorem eſſe cenſui de morthorpe vnde *(agros quoſdam ſitos in)* [2]) campo qui dicitur Ruredie ad altam curiam in repholthuſen pertinentef domui morthorpe in ſupplementum adiecimus ut ita concambium equaretur. Vt autem hec rata et inconuulſa permaneant nec ab aliquo malignari uolente poſſint precedente tempore renouarj. prefentem paginam inde conſcriptam ſigilli noſtri appenſione fecimus roborarj. Huius rei teſtes ſunt. Ludolfus de lo. hermannus de elſtorpe Canonicj Verdenſes. Nicolaus thefaurarius. hermannus celerarjus. buccenſis. Arnoldus de ſchinna Canonicus Mindenſis. Nobilis uir Fridericus de Grimmenberch. Heinricus de Waneberge miles. Gerhardus de uorebom. Ludolfus de nigenborch. et Thidericus famulj et alij quam pluref. Acta ſunt hec in curia noſtra Verdenſi. Anno domini. M°.CC°.LII°. Tercio Idus Septembris.

Urk. 32.

Biſchof Wedekind zu Minden überträgt dem Kloſter Schinna das Eigenthum eines Hauſes in Rießen (Amts Steierberg) [1]), mit welchem vorhin die von Wolde belehnt waren. Minden, 5. März 1254.

Wedekindus dei gratia myndenſis electus vniuerſis Chriſti fidelibus prefentem paginam viſurif Salutem in eo qui eſt ſalus omnium Que ſtare debent in ſtatu ſolido et illibata perpetuo permanere neceſſarium eſt illa teſtimonio ſcripturarum et teſtium commendari Ea propter ad noticiam tam prefencium quam futurorum peruenire cupimus quod nos de conſenſu et conſilio capituli noſtri proprietatem vnius domus in ryſna cum omnibus pertinencijs ſuis abbati et conuentui monaſterij in ſeynna contulimus perpetuo poſſidendam Quam videlicet domum tidericus abbas et dictus conuentus ab martino nato iohannis de wolde militif et heredibus ſuis quibus eadem domus infeodata fuerat perpetuo compararunt vt autem hec donacio noſtra rata permaneat et inconuulſa appenſione ſigillorum noſtri ſcilicet et eccleſie prefentem paginam duximus roborandam huius rei teſtes ſunt frater noſter henricus de hoia et conradus de welpa comites florencius dictus de monte ludolfus de arnem conradus de hamelſpringe nobiles conradus et didericus dicti de vflen richardus vulpis et richardus paruus dicti de pepingehuſen hinricus et iohannes trepe fratres de dungerden gerhardus de baſtorpe lodewicus gerhardus rotgerus conradus fratres de barkeleue

[1]) Das Copiar hat adunandos. Im Originalbriefe ſteht addicientes, ſcheint aber ſpäter mit Dinte nachgezogen zu ſein.

[2]) Die Worte in der Klammer werden wohl im Originalbriefe geſtanden haben, denn das Copiar hat ſie auch.

[1]) Vergl. Anmerk. 1 zur Urk. 16.

Digitized by Google

wilhelmus de oldenbucken et coſtius de hoya militef et alii quam plures acta ſunt hec minde anno domini M°CCLIIII. III nonas marcij.

Urk. 33.

Biſchof Wedekind zu Minden ſchenkt dem Kloſter Schinna einen im Rödener Felde [1]) gelegenen Acker, welchen Gottſchalk von Röden reſignirt hatte. Veſte Neuhaus [2]), 3. Juni 1254.

W. dei gratia mindenſis episcopus. Vniuerſis preſens ſcriptum viſuris ſalutem in domino. Ad noticiam tam futurorum quam preſencium peruenire volumus. quod nos proprietatem agri cuiuſdam quem Godefcalcus de Ronethe et ſui heredes nobis preſentibus reſignauerunt. qui prope agros quoſdam dominorum de Schinna qui nouale dicuntur in campo Rodenethe eſt ſitus. collegio in Schinna liberaliter contulimus. perpetuo quiete ac pacifice poſſidendum. In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum ſigillo noſtro roboratum prefato conuentui in teſtimonium validum erogamus. Datum in nouo caſtro Anno domini. M°.CC°.L.IIII° in craſtino marcelli et petri.

Siegel zerbrochen.

Urk. 34.

Biſchof Wedekind zu Minden vertauſcht ſieben Hufen zu Anemolter an das Kloſter Schinna gegen neun Hufen zu Uphauſen (ſüdweſtl. von Minden liegend). 17. März 1255.

In nomine ſancte et induuidue trinitatis. Wedekindus dei gratia Mindenſis Episcopus. Vniuerſis prefentem paginam viſuris, ſalutem in domino. Cum ad amputandum tam calumpnie tocius quam errorice dvbitationis ſcrupulum. dignum ſit et per vtile (*sic*). ea que rationabiliter ac ordinate fiunt ſcripturarum longe. memorie commendari. Ad noticiam tam preſentium quam futurorum peruenire cupimus. quod nof de conſenſu et voluntate tocius capituli noſtri proprietatem bonorum in alemoltere ſex videlicet manſorum, qui partim henricus et alii heredes hildebrandi bone memorie militis. et partim gerhardus dictus hauerfac. et partim konegundis et filiuf eius conradus de alemoltere. a nobis tenebant in feudo. pro bonis in ophufen cultif videlicet et in cultif (*sic*) que quondam fuerunt ad manſus ſexdecim computata. Nunc autem ad nouem manſos cultos,

[1]) „In campo Rodenethe" d. i. in dem Felde, welches, etwa 212 Morgen groß, ſüdlich von Stolzenau, unter dem Namen Röden und Rohenn, belegen iſt. (Vergl. Abth. I. Urk. 3 ohne Jahr und Abth. VI. Urk. 23 de 1277),

[2]) Die Veſte Neuhaus (Nygenhus), war 1242 vom Biſchofe Wilhelm zu Minden zur Gegenwehr gegen den Grafen Heinrich von Hoya erbaut worden. Am Tage Sixtus (16. Auguſt) 1346 wurde ſie jedoch von den Grafen Gerhard und Johann von Hoya eingenommen und zerſtört, die von den Trümmern für ſich ein Schloß in Liebenau vorrichten ließen. (Lerbec. chron. Mind. ap. Leibn. II, 184. 190.) Sie ſoll ½ Stunde ſüdlich von Liebenau an der Weſer gelegen haben. Eine Urk. des Abts Heinrich von St. Marien zu Bremen de 1298 enthält die Beſtimmung: „proprietatem molendinj in Erkenbergk (Arkenberg) ſiti iuxta *nouum Caſtrum*."

Digitized by Google

quos Borkardus de vphuſen miles et heredes ſui ab abbate de ſchinna tenebant in feudo. Eidem abbati ſuoque monaſterio contulimus titulo permutationis. Preterea manum .1. in predicta villa alemoltere ſitum capitulo maioris eccleſie noſtre ſeptem ſolidos Mindenſes annuatim *(hact)*enus [1]) ſoluentem predicto abbati ſuiſque ſucceſſoribus ipſum capitulum noſtrum de conſenſu domini Ludolfi de peteſſen ad cuius obedienciam idem manſuf pertinebat vt octo ſolidos annuatim exinde perſoluant conceſſit ad firmam. Vt autem hec rata permaneant et inconwlſa. nec ab aliquo malignari volente in irritum deduci poſſit aut revocari preſentem paginam. appenſione ſigilli noſtri et eccleſie fecimus roborari. Huius rej teſtes ſunt Wernerus Decanus maior. Brvno cantor. Ludolfuf poſt. Hinricus de ſlon. Wedego. Magiſter Geroldus. Zantener... Johannes de Bucka. Conradus de Wardenberghe. conradus ſancti martini Decanus. Jordanus de callendorpe, maioris eccleſie Canonicus. Bernardus de lo. vir nobilif. Lippoldus de mandeſſlo et harbertus frater fuuf. Hermannus de Buren. Henricus de botende. Frederjcus de ſtegerden. milites. et alii quam plures. Acta ſunt hec anno domini M°.CC°.LV in die beate Gertrudis Virginis.

Siegel abgefallen. Die fette Minuskel-Schrift iſt mehr in einander geſchlungen, als zu der Zeit gewöhnlich war.

Urk. 35.

Canonicus Arnold von Schinna ſchenkt dem Kloſter Schinna ſeine freien Güter in Anemolter und Schinna, nachdem dieſelben den Rechten gemäß dem Grafen von Hoya und ſeinen eignen Blutsverwandten zum Kauf angeboten waren und ein Briding dem Canonicus die freie Verfügung über dieſe Beſitzungen zuerkannt hatte. 1255.

(S. Urk. 41 de 1258.)

Anno domini M°.CC°.LV° Ego arnoldus dictus de Schinna canonicus eccleſie Mindenſis, volens quedam libera bona mea ſita in alnoltere et Schinne, pro remedio anime mee conferre eccleſie in ſchinne prius ipſa bona mea ad vendendum exhibui vt iuris eſt comiti de hoya, tamquam ipſorum bonorum patrono, deinde johanni dicto vrilink et omnibus conſanguineis meis pariter et amicis. et nullus erat qui iam dicta bona comparare sibi vellet titulo emptionis. Tandem ſententia queſita in iudicio quod vridink dicitur inuentum fuit, ex quo nec comes de hoya predictus, nec aliquis amicorum noſtrorum preſata bona sibi vellet emptionis titulo comparare, quod ipſa poſſem vendere ſeu tribuere pro mee beneplacito voluntatis. et ſic conſenſu comitis de hoya et omnium heredum ſuorum, ſepe dicta bona mea contuli eccleſie in Schinne quiete ac libere poſſidenda. In cuius rei teſtimonium meum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Datum anno ut ſupra, In die ſanctorum proceſſi et martiniani. Teſtes ſunt honorabiles viri, conradus prepoſitus ſancti Johannis, Widego, Heinricus et Reinardus fratres dicti de ſlon, canonici Mindenſes, et alij quam plures.

Siegel abgefallen.

Urk. 36.

Biſchof Wedekind zu Minden thut kund, daß Burchard von Meringen dem Klo-

[1]) Das Copiar lieſt auch hactenus.

Digitized by Google

ſter Schinna eine Hofſtelle in „Om“ [1]) geſchenkt und den von deſſen Vater geſchehenen Verkauf zweier Häuſer in Ohlenſehlen und Woltringhauſen (im Kirchſpiele Kirchdorf, Amts Uchte) an das Kloſter beſtätigt hat. Mindeberg, 5 Juli 1255.

Widekindus dei gratia Mindenſis Episcopus. Omnibus hoc ſcriptum uiſurif Salutem in domino Recognoſcimus et preſentibus proteſtamur. Quod burchardus dictus de Meringe conuerſus Buccenſis. in noſtra conſtitutus preſentia, eorum viris honeſtis publice profitebatur ſe aream unam in villa Om ſitam. que sibi hereditario iure ceſſerat ante conuerſionem ſuam cum omnibus pertinenciis ſuis de conſenſu heredum ſuorum Schinnenſi monaſterio liberaliter contuliſſe. preterea idem b. proteſtatus ſuit quod pater ſuus Theobaldus miles de Meringe. duas domus sibi pertinentes (..n bornide) [2]) ſitas in Olendenſele uidelicet et Wollerdiggehuſen iam dicto monaſterio quondam uendidit cum omnibus pertinencijs ſuis, de omnium heredum ſuorum et ſua qui uerus heres tunc extitit uoluntate pariter et conſenſu. In huius uero rei noticiam preſentem cedulam ad peticionem Th. abbatis antedicti monaſterij conſcribi fecimus et figilli noſtri munimine roborarj. fuerunt autem preſentes. hermannus de buren. Ludolfus de Nienborg. Wilbrandus mane, Ecbertus vrigedae milites. Nicholaus ſacerdos in nouo Caſtro. Arnoldus de ſchinna Canonicus Eccleſie noſtre. huius Cedule ſcriptor et alij quam plures. Datum Mindeberge. anno domini. M°.CC°.L.° Quinto in Craſtino Odalrici confeſſoris.

Siegel abgefallen.

Urk. 37.

Biſchof Wedekind zu Minden bezeugt einen Vergleich des Kloſters Schinna mit dem Edlen Herrn Bernhard von Lo, wonach dieſer das Eigenthum des Kloſters an zweien zu Munzel (im Amte Blumenau) belegenen Hufen, welche die von Geſtorp vom Kloſter zu Lehen trugen, anerkennt, und dagegen dieſelben Hufen vom Kloſter gegen einen jährlichen Zins von 6 Schilling bekommt. Mindeberg, 1. April 1256.

(Dieſe Urkunde iſt auch zu finden im Schinnaer Copiar, daſelbſt jedoch wieder durchgeſtrichen. Aus dieſem ſind die eingeklammerten Worte entnommen.)

Widikindus dei gratia Mindenſis episcopus vniuerſis Chriſti fidelibus hoc ſcriptum vſuris. Salutem in eo qui ſalus *(eſt omnium. Noverint vniuer)*ſi quod diſcordia que inter Theodericum abbatem de Scinna et B. nobilem virum de Lo vertebatur pro bonis *(in muneſlo ſitif duobus)* [3]) uidelicet manſis ipſi monaſterio pertinentibus que bona Wilbrandus et Herbordus fratres de Geſtorpe milites ab *a(bbat)*e Scinnenſi *t(enuerant in)* feodo nobis et alijf uiris probis mediantibus taliter eſt ſopita. quod idem Bernardus nobilis predicta bona cum omnibus pertinentiis ſuis recognouit, iam dicto Monaſterio pertinere. dictus vero abbas eoſdem duos manſos

[1]) Vergl. Note zur Urk. 25 de 1248.

[2]) Das Copiar lieſt in bornidt.

[3]) Muneſlo ſitis duobus iſt aus der Inhaltsangabe in dorſo der Urkunde entnommen.

Digitized by Google

ipſi B. reliquid, ad annuum cenſum. ſex ſcilicet ſolidorum perſoluendorum de bonis ipſis abbati Scinnenſi ſuisque ſucceſſoribus annuatim. vt autem hec rata permaneant et inconuulſa nec ulla ſub tempore inde ſuborirj poſſit calumpnia prefentem paginam inde conſcribi fecimus. et ſigilli noſtri munimine roborarj. Huius rei teſtes ſunt Lippoldus de Mandeſſe. Heinricus de Botlethen. Wlbrandus mane. Hermannus de Buren. Ludolfus de nienborch. Frithericus de Steigerde. hecbertus vrigedach. Adolfus kniche. milites. Conradus decanus Sancti Martini in Minda. Magiſter arnoldus. Canonicus Miadenſis. Magiſter Ludolfus de Dilinge. dominus Hermannus Canonicus Buccenſis. Johannes ſacerdos dictus de Brema. Heinricus. Canonicus Bremenſis. Sygebodo de Stetherthorpe. Ludolfus et theodericus de Nienborch. Johannes de hekeſen. Einchelbertus de Bructhorpe. hermannus et albertus fratres de Buren. achilles de hemenhuſen et alij quam plures. Datum et actum in Mindenberch. Anno domini. M°.CC°.L°.VI°. kalendas Aprilis.

Urk. 38.

Graf Heinrich von Oldenburg räumt dem Kloſter Schinna zum Seelenheil ſeines Vaters Burchard den Beſitz eines Hauſes mit einer Hufe und ſonſtigem Zubehör ein, unter Vorbehalt der Einlöſung durch ſeinen Vetter, den Grafen Heinrich. Ohne Jahr [1]).

Hinricus dei gratia comes in oldenborch vniuerſis Chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis ſalutem ſciat vniuerſitas veſtra quod ego hinricus comes de oldenborch cum conſilio mee matris et coheredum meorum aſſenſu pro ſalute mei patris borchardi atque debitis quibus ipſe pater meus ſe erga ſcynnenſem eccleſiam ſub abbate conrado obligauerat domum — — — — — [2]) cum vno manſo et alijs pertinencijs aſſignaui iam dicte monaſterii eccleſie poſſidendam tali quidam [3]) appoſita pactione quod ſi patruus [4]) meus hinricus comes ipſam domum cum alijs bonis perpetuo obligatis redimere decreuerit procedente tempore XIII marce vel alia bona in recompenſacionem eiuſdem domus per me uel coheredes meos ſi prior deceſſero prefato monaſterio aſſignentur vnde ne quis poſcit [5]) in poſterum protriuius rem hanc aliter ordinare quam ordinata eſt in bonorum hominum preſencia cartam hanc inde conſcribi meique feci ſigilli munimine robarari.

Urk. 39.

Propſt L. und Capitel zu Hildesheim verkaufen dem Kloſter Schinna zwei Hufen in Bergen. Hildesheim, 2. März 1257.

[1]) Zur Zeit Heinrichs des Bogeners, nach dem Tode Konrad's, Abts zu Schinna, d. h. zwiſchen 1242 und 1270.

[2]) Die Überſchrift lautet im Copiar: empcio vnius domi et vnius manſi **debpeſlitā** (debpeſlitam oder debpeſlicam.)

[3]) Wird quidem heißen.

[4]) patruus kann hier nicht Oheim heißen, weil der Oheim Heinrich ſchon 1234 gegen die Stedinger geblieben war; vielmehr ſo viel als patruelis, Oheims Sohn d. h. Vetter (in der Urk. 18 de 1241 durch nepos ausgedrückt).

[5]) Wahrſcheinlich poſſit.

Digitized by Google

L. dei gratia prepoſitus. G. Decanus H. Scolaſticus totumque capitulum Hildenſemenſis eccleſie omnibus preſens ſcriptum inſpecturis ſalutem in domino. Proteſtamur tam preſentibus quam futuris quod nos ex maturo conſilio cum vnanimi conſenſu duos manſos eccleſie noſtre ſitos in Bergen. ſoluentes. X. ſolidos. annuatim, eccleſie beati Viti in Schinden cum omni iure uendidimus abſolute. Ne autem ſuper huiusmodi uenditione aliquibus in poſterum dubium oriatur preſentem litteram Sigilli noſtri appenſione fecimus communiri. Datum Hildenſem anno domini. M°.CC°.L°VII°. VI°. nonas Martij.

Siegel abgefallen.

Urk. 40.

Die Gebrüder Heinrich und Ludolf, Grafen von Oldenburg gewähren dem Kloſter Schinna die Freiheit von dem im Dorfe Weyhe (Amts Syke) ihnen zu entrichtenden Zolle.[1]) Bruchhauſen, 3. Mai 1258.

Heynricuſ et Ludolphuſ fratreſ, dei gratia comiteſ de oldenboreh, omnibuſ in perpetuum, Notum eſſe cupimuſ vniuerſiſ, quod noſ nunciof, ſiue curruſ, eccleſie Scinne, villam weye tranſcuntef, ob dilectionem venerabilif Thiderici eiuſdem eccleſie abbatiſ, a theloneo predicte ville weye, noſtra pro parte libertamus In cuius rei teſtimonium, preſentem Cedulam, ſigillorum noſtrorum crucionibus duximuſ roborandam, Datum Brochufen, anno gratie M°.CC°.L°.VIII°. in Inuencione ſancti Cruciſ.

Das Siegel des Grafen Heinrich iſt abgefallen. Das Siegel des Grafen Ludolf (Herzſiegel in weißem Wachſe mit ſehr hervorſtehendem Herzſchilde) iſt zwar vorhanden, aber ſehr verletzt. Das Schild zeigt Spuren der Oldenburger Balken (gleich denen an der Urkunde des Ludolf von 1268), und von der Umſchrift ſind nur die letzten Buchſtaben „borg" vorhanden.

Urk. 41.

Graf Heinrich von Hoya beſtätigt (in eigner und des Herzogs von Sachſen Gewalt) die dem Kloſter Schinna von Arnold von Schinna gemachte Schenkung der Beſitzungen deſſelben in Schinna und Anemolter, nachdem er darüber ein Urding gehalten hat. Nienburg, 4. Dec. 1258.

(S. Urk. 35 de 1255.)

Hinricus dej gratia, Comes de Hoya. Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentem paginam inſpecturis. Cupimus eſſe notum, quod noſ ad inſtantiam et fauorem honorabilis viri magiſtri ar. dicti de Scinna, Mindenſis Eccleſie Canonici, jnſtruximus forum iudicij, quod wlgariter vriding appellatur. conuocatis vniuerſis quorum intererat libertinis. In quo aſtans iudicio. idem magiſter ar, bona quedam libera in villis Scinne et alemoltere ſita, primo nobis tanquam ipſorum bonorum patrono, exhibuit ad uendendum, Deinde Johanni dicto vrigling. et poſthoc vniuerſis ac ſingulis ſuis conſanguineis libertinis, nec quiſquam inuentus eſt, qui dicta bona comparare vellet aut emere ab eodem. Tandem (*queſ*)itum [2]) fuit in ſententia, et inuentum. Ex quo nec nos,

[1]) Der obige Zoll wird, wie Manecke (M. S.) Hoya S. 141 verſichert, jetzt in Drehe erhoben.

[2]) Das Copiar hat auch queſitum.

Digitized by Google

nec quiſquam libertinorum affinium [1]) ſuorum, dicta bona vellet emptionis titulo comparare liberam haberet facultatem, huiusmodi bona conuertendi ubi uellet, pro ſuo beneplacito. voluntatis iuſticia exigente. Contulit ergo dictante ſententia bona dicta, collegio ſancti viti martyris in ſcinna iure peredipo propria poſſidenda, conſentientibus nobis et heredibus noſtris et omnibus ſuif conſanguineif [1]) libertinis, Quam donacionem rationabilem et honeſtam, viſis ſuper hiis voluntate et literis, domini noſtrj Ducis ſaxonie, a ſepedicto magiſtro ar, nobis exhibitis, tam ſua quam noſtra auctoritate et conſenſu tenore preſentium confirmamus, Teſtes huius rei ſunt. Bernhardus de lo nobilis, Bernhardus dictus de heueren, volcmarus de ſtedhen, Richardus wlpes. Godfcalcus felkop, et alij quam plures. Datum Nyenburg, anno dominj, M°.CC°.LVIII°, Tridie nonas Decembris.

Siegel abgefallen.

Urk. 42.

Albert, Herzog von Sachſen, entſagt ſeinen vermeintlichen Rechten an den Gütern in Suhlingen und Nordſuhlingen (im Kirchſpiele Suhlingen, Amts Ehrenburg), die dem Kloſter Schinna gehören, und überträgt letzterm das Eigenthum dreier Äcker in Suhlingen, welche Bertram von Holtſulethe dieſer Kirche gegeben hat. 1260.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Treuer, Münchh. Geſchl.-Geſch. pag. 14 und Facſim. Tab. X.)

Albertus dei gratia dux Saxonie. Angarie. et Weſtfalie. Omnibuf in perpetuum. Opere precium eſt operam dare. ut ea que noſtris temporibus pacis caritatiſque federe. patrata ſunt. etiam poſt tempora noſtra fidelium memorie artius imprimantur. ne ordo geſte rei per calumpniofe inuidie materiam perturbetur. ſeu per obliuionis nebulam obfcuretur. Ad cautelam ergo futuri temporis notum fieri uolumus fidelibus uniuerſis preſentibus et futuris. quod nos cum quorundam incertis ſuggeſtionibus inducti. aliquid iuris nos habere putaremus. atque non habe-remus in bonis Holtſulethe et Northſulethe. et ob hoc collegium monaſterij beati Viti martiris in Scinna. Mindenſis dyocefis. ſuper talium bonorum poſſeſſione indebite moleſtarenus. nos dei intuitu et eius iuſticie rigore impellente omni iuri quod nos in predictis bonis habere putabamus. plenarie renunciauimus atque abſolute. Infuper trium agrorum proprietatem quos Bertramnus de Holtſulethe predicte eccleſie affignauit. nos eidem contulimus perpetuo poſſidendos (*ſub diſtricti iudicis*) [2]) comminatione ſtatuentes. ne quiſquam preſentium aut futurorum dicti monaſterij collegium in Scinna. ſuper eorundem bonorum iuſta atque legitima poſſeſſione aliquo modo in poſterum inquietare preſumant aut moleſtare. Huius rei teſtes ſunt Heinricus aduocatus noſter in Saſſenhagen. ceterique caſtellani. Reinbertus de monichuſen atque filius eius Gifelerus. Johannes (*camerarius. Johan.* — — —) [2]) deken. Conradus de monichuſen. Marquardus de Broke, et thidericus frater ſuus de Renowe. Olricus de landeſberge. Thidericus de Hereberge milites. Jacobus de Huddeſtorpe. Arnoldus lupus de landeſberge. et alij quam plures. Acta ſunt hec

[1]) affinis und conſanguineus iſt alſo nach dieſer Urk. gleichbedeutend.

[2]) Die eingeklammerten Worte ſind in dem Originale unleſerlich, fehlen auch in der Copie, ſind von Treuer ergänzt.

Digitized by Google

anno incarnationis domini. M°.CC°.LX°. Ut autem hec rata permaneant et inconuulſa. in geſte rei memoriam. preſentem paginam teſtimonialem ſigillo noſtro diligentius fecimus communirj.

Urk. 43.

Der Edle Herr Heinrich, genannt von Hodenhagen thut kund, daß der Streit, welcher zwiſchen dem Kloſter Schinna und dem Engelbert von Huddeſtorf wegen der Güter in „Woltwingele und Vogethingmolen" obgewaltet habe, vor ihm und vor den Edlen Herren Diederich und Bernhard Gebrüdern von Lo geſchlichtet ſei. 1263.

(S. Urk. 10 de 1225 und Urk. 23 de 1215.)

(Dieſe im Original und in der vidimirten Abſchrift ſehr verſtümmelte Urkunde iſt im Copiar vollſtändig vorhanden und danach ſind die Lücken im nachſtehenden Abdrucke ergänzt).

Heynricus nobilis dictus de Hodenhagen. Omnibus hoc ſcriptum uiſuris jn perpetuum. Nouerint uniuerſi quod diſcordia que uertebatur jnter Cenobium jn Schinna ex una parte et Engelbertum de huddeſtorpe ex altera de bonis in woltwingele et vogethingmolen, que bona jdem Cenobium a prefato E. et ſuis fratribus Borchardo et Johanne pro triginta et IIII^{or}. marcis compararat, coram nobis et nobilibus Thyderico et Bernhardo fratribus dictis de Lo. ita finetenus eſt ſopita quod memoratus E. ab honeſtis viris quj prefate venditionj interfuerant ſufficienter commonitus, quod ipſe bona eadem (*cum ſuis*) fratribus jam dicto monaſterio libere reſignaſſet, jdem ab omnj ceſſans impetitione, nec (*ſe nec*) aliquem ſuorum aliquid juris habere jn prefatis bonis [1]) eſt publice proteſtatus, vnde ne jn (*poſte*)rum quod abſit, ſuper hiis contra monaſterium ſepedictum ab aliquo ſuorum aliqua calumpnia moueatur factum iſtud coram nobis celebratum litterjs mandantes, dignum duximus proteſtandum prefentibus et futuris, aſtiterunt cum hec fierent, Conradus plebanus jn Nyenborg, Heinr(*ricus*) de (*Bockholte. Fredericus*) de (*J*)cy (*goten*) [2]) Herm. de Buren juuenjs. Gerhardus de Hornhem. Ek(*bertus Fridag. Adelbertus*) de H(*emen*)hufen. Herm(*en*) poppe. Eklbertus et Herm(*en*) fratres de Bordeſ(*leue. Alwin de dalborch.*) Godefridus de Tyfenhusen. Albertus Monachus milites. J(*ohannes*) de (*Herming*)hufen. J(*ohannes*) de vore(bom). Johannes de huddeſtorpe famulj. et alij (*quam*) plures. Actum Anno domini M°. C°C. LXIII°.

Urk. 44.

Cono erwählter Biſchof und das Capitel zu Minden verkaufen dem Kloſter Schinna den Zehnten über den Hagen zu „Arcloghe" [3]) und einen Oberhof in „Vorebome" [4]) mit Zubehör, eine Hufe in Wellje (im Kirchſpiele Liebenau) ausgenommen. 13. März 1263.

[1]) Das Wort „bonis" iſt in der Original-Urkunde übergeſchrieben.

[2]) Hier kann das Copiar nicht richtig ſein, denn der Name endet im Original mit „hen".

[3]) „Arcloghe" ſcheint bei Rorſen, Hemſen, Gadesbünden, im Amte Wölpe (damals zum Amte Hoya gehörig) gelegen zu haben. Vgl. Manecke (M. S.) Hoya S. 351.

[4]) Lag bei Steierberg.

Digitized by Google

In nomine ſancte et induuidue trinitatis Cono dei gratia Electus. Otto prepoſitus. Gerhardus Decanus. Totumque Mindenſis eccleſie Capitulum. Vniuerſis ad quorum noticiam hec littere peruenerint. Salutem in domino Jheſu Chriſto. Quoniam ea que geruntur in tempore cum lapſu temporis elabuntur neceſſe eſt imbecillitati memorie humano ſcripturarum beneficio ſubueniri. Notum igitur eſſo cupimus uniuerſis tam preſentibus quam futuris quod nos diuerſis cauſis vtilibus neceſſariis et honeſtis inſpectis communi conſilio et unanimi conſenſu honorabilibus viris et religioſis Thiderico abbati, conuentui et monaſterio in Schinna noſtre dioceſis et eorum ſucceſſoribus pro XL^a. marcis bremenſis argenti perpetuo ueniditionis titulo tradidimus et aſſignauimus proprietatem Decime Indaginis in Arcloghe cum omnibus obuentionibus que exinde proueniunt. uel prouenire poterunt nomine decimarum. et proprietatem curtis in Vorebome. quam Johannes de hibbene a prepoſito maiori ſub annua tenuit penſione et poſtea Capitulo noſtro uendidit pro certa pecunie quantitate. cum omnibus attinentijs ſuis. agris. pratis, ſiluis, paſcuis, terris cultis et incultis, uijs et inuijs, infulis, aquis aquarumque decurſibus, et cum omni iuris integritate quod nobis uel eccleſie noſtre competebat uel competere poterat in premiſſis. Saluo tamen nobis et Capitulo noſtro manſo in Wellie quem ab hac ueniditione exceptum cum omnibus attinentijs ſuis ſpecialiter duximus retinendum. adiectum eſt et in contractu predicte ueniditionis, quod dicti, abbas et conuentus qui pro tempore fuerit de prefata decima in Artloghe. ſoluent capitulo noſtro in octaua Epyphanie vſualis monete XXXI^a. ſolidos annuatim. quos celerario annis ſingulis prefentabunt. de Curte uero in vorebome ſoluent domino prepoſito maiori XX^ti modios clauſtrales tritici ante feſtum paſche ſuper curiam eiuſdem prepoſiti prefentandos. Adiectum eſt etiam quod ſi fructus dicte decime uel curtis bello generali uel grandine deperierint ita ut dampnum intolerabile reputetur, dictis, abbati et conuentuj dampni quantitate penſata fiat gratia penſionis, quod dampnum Decanus et Celerarius mediocriter eſtimabunt. Vt autem hec ueniditio ſeu collatio robur obtineat perpetue firmitatis, preſentem cartulam conſcribi et ſigillorum noſtrorum munimine fecimus communiri. Teſtes huius rei ſunt. Otto prepoſitus. Gerhardus decanus. Ludolfus de pedeſe. heinricus de ſlon cuſtos. Ludolfus poſt, cantor. widego. Bruno. Johannes de bukka. Heinricus de ſcalkeberg. C. de wardeber. prepoſitus ſancti Johannis. Jordanis. Conradus ſancti Martinj prepoſitus. Reinhardus de ſlon. albertus ſprik. Gerhardus de heruorde. Arnoldus de Schinna. Ludolfus ſcolaſticus. G. de haſtorp. Jo. de ſconeber. Ot. de Welepa. florentius. arnoldus. canonici. Bernardus de Lo. nobilis. Lippoldus et hartbertus fratres de mandeſlo. Ludolfus de mandeſlo. Johannes luchtekanne. Richardus uulpes. milites. et alij quam plures. Acta ſunt hec anno domini M°.LX°.III°. tercio Idus marcij.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 45.

Der Edle Herr Heinrich, genannt von Hodenberg mit Einwilligung ſeiner Ehefrau und ſeiner Brüder Hermann und Burchard und ſeiner Schweſtern und aller ſeiner Miterben, übergiebt dem Abte und Convente des Kloſters Schinna ſein Gut Wellje (im Kirchſpiele Liebenau). **1267.**

Heinricus nobilis dictuſ de hodenberge omnibus hoc ſcriptum viſurjs Salutem in domino

jhesu christo. Que geruntur cum tempore ne proceſſu temporis euanefcant et pereant. perhennarj folent teſtimonio litterarum. Notum ergo eſſe cupio tam futuris quam preſentibus quod ego curiam meam in vuglete de uoluntate et conſenſu vxoris mee, necnon et fratrum meorum hermannj et borcghardj et sororum mearum et omnjum coheredum meorum. abbatj et conuentuj monaſterij beati vitj in fcinna vendidj cum omnibus pertinentijs ſuis. tam in aquis quam agrjs. patris. paſcuis. nemoribus. cultis et incultis vijs et inuijs. et ſine jure aduocatie poſſeſſionem et proprietatem ipſis relinquens liberaljter et benigne. quiete et pacifice perpetuo poſſidendam, mihi uel ſucceſſoribus meis nihil juris reſeru . . . jn curia memorata. Ne autem abbatj et conuentuj predictis aliquod grauamen uel impedimentum ſeu ulla ſcrupul*(osa)* queſtio ſuboriri poſſit jn poſterum ſuper hac vendicione rationabiliter facta preſentem cedulam ſcrilj et eum ſigillj mej apenſione fecj firmiter communirj. Huius rei teſtes ſunt. Comes mauricius de ſpegelberge et filjus ſuus Nicolaus. Adolfus et hermann fratres nobiles de blanckena bernhardus nobilis de lo Johannes de brunighuſen nobilis. Reinoldus plebanus de aleden Johannes capellanus de hodenberge lippoldus et hartbertus fratres de mandeſle Drugol *(e . . erus de botmer milites)* Thetmarus *(dus)* hinricus procinc bernhardus de heneren Gerhardus uen . . . famuli et alij quam plures. Datum et actum anno dominj M°. CC°. LXVII°.

Das Siegel iſt abgefallen.

Urk. 46.

Der Edle Herr Konrad, genannt von Boldenſele, thut kund, daß ſein Schwager Heinrich, Edler Herr von Hodenberg, unter Einwilligung ſeiner Erben das Gut in Wellje (im Kirchſpiele Liebenau) an die Kirche zu Schinna verkauft, und daß die Edle Frau Adelheid, ſeine Ehefrau, gleichzeitig verzichtet habe. 1267.

(Aus dem Copialbuche des Kloſters Schinna.)

Cunradus nobilis dictus de boldenzelde vniuerſis preſentem paginam inſpecturis eternam in domino ſalutem prudens et diſcreta mortalium fagacitas ſcriptis ac teſtibus corroborat acta ſua ne ea que rite geruntur in tempore a poſteris informari valeant in futurum ea propter nunc perpendat fidelium vniuerſitas quod cum dilectus ſocer noſter h. nobilis dictus de hodenberch de ſuorum heredum conſenſu curiam in vuelbelte vendidiſſet eccleſie ſancti viti martyris in ſcynna nichilominus vt decuit prefate eccleſie iam dictam curiam communiter reſignarunt predicta viro nobilis vxor alheidis nomine vxor noſtra huic reſignacionj intereſſe non prevalens divino nunc animata conſilio in preſentia noſtra probis viris aſtantibus vt ceteri coheredes ſepedicte eccleſie ſcynnenſi liberaliter reſignauit quidquid juris habebat in curia memorata. Ne igitur ſuper hec in poſterum aliqua calumpnioſa moueatur queſtio preſentibus ſigilli noſtri munimine roboratis dignum duximus confirmandum aſtiterunt cum hec fierent dominus hinricus nobilis de hodenberch ſocer noſter nobiles de blankena adolfus et hermannus iohannes de brunighuſen Reynoldus plebanus in alethen johannes capellanus de hodenberch Drutleus gotfridus milites et quam plures detmarus dominus ludolfus de campo aduocatus hinricus ſproting et alii quam plures datum et actum anno domini M°.CCLXVII.

Digitized by Google

Urk. 47.

Graf Ludwig von Oldenburg entsagt seinen Ansprüchen an die Besitzungen in Beppen (im Kirchspiele Lunsen, Amts Thedinghausen) und überläßt die Verfügung darüber dem Kloster Schinna und dem Ritter Wilhelm Schilling. Bruchhausen, 1268.

Ludolfus dei gratia Comes in Aldenburg. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit. Salutem in domino. Nosse cupimus vniuersos quod nos, cum consensu vxoris nostre et heredum nostrorum, ob amorem dilectorum in Christo Abbatis et Conuentus in Scinna et domini Wilhelmi militis dicti scilling, nostri amici, omni actioni siue inpetitioni siue etiam iuri siquid (*sic*) habuimus hactenus in bonis Beppen, liberaliter et integraliter renuntiamus. Gratum et ratum habituri quicquid predicti dominus Abbas et Conuentus, cum predicto milite domino. W. dicto scilling, super eisdem bonis duxerint ordinandum. In cuius rei euidentiam, presens scriptum exinde confectum, nostri sigilli munimine, fecimus communiri. Huius rei testes sunt Thidericus de Stafhorst. Hinricus dictus Clenkoe. Johannes dictus Stedhing. Gerhardus dictus spade, Gerhardus de Lutten. Hinricus de Sandem milites. Aluericus et Thidericus fratres dicti Plump. Geroldus de holtthorpe Conradus frater suus. Albertus dictus Grafegel. Vasmarus dictus Kuken. Rodolfus dictus Klencoe et alij quam plures. Datum Brochusen. Anno domini. M°. CC°. LX°. octauo.

Ziemlich erhaltenes Siegel an straff geflochtener weißseidener Schnur, in weißem Wachse; Herzschild vier Mal gebalkt; der obere und dritte Balken hervortretend und bunt schattirt.

Urk. 48.

Bischof Otto und das Capitel zu Minden verkaufen dem Kloster Schinna einen Hof in „Brodere,“ [1]) unter Vorbehalt des Rückkaufes. Minden, 1269.

(Die Urkunde ist sehr zerrissen; eine Hand des 15. Jahrhunders hat auf den Umschlag geschrieben: Noli me aperire sepe quia grauissime langueo. — Die unleserlichen Stellen sind nach Muthmaßung ausgefüllt.)

Frater otto diuina permissione mindensis (*ecclesie episcopus*) Omnibus hoc scriptum visuris, salutem in eo qui est uera salus omnium. Ne rationabilis facti nostri processum caliginose uetustatis obliuio reuocare possit in dubium . . . . . scripturarum testimoniis non inmerito commendamus. Proinde ad noticiam tam futurorum quam presentium cupimus peruenire. quod (*cum curtis in Brode*)re l(*ay*)cis esset taliter obligata quod nisi infra certum temporis spacium redimeretur ab eis nulla ecclesie nostre ipsam curtem recuperandi o(*mnin*)o p(*otestas data es*)set Nos de communi consensu capituli nostri curtem eandem cum omnibus pertinentiis suis. honora(*bilibus*) personis abbati et conuentui Monasterii in scinna qui eam pro octoginta marcis. Bremensis argenti de manibus laycorum redemerunt absolute uendidimus (*pro summa*)

[1]) Wohl das in der Note 1 zur Urk. von 1241 beschriebene Bordere.

Digitized by Google

pecunie (*o*)bl(*igate tr*)anſferentes omne dominium quod nof et eccleſia noſtra tenebamus in curte prefata in eof et monaſterium eorundem nichilque iurif nobis reſerua(*ntes in*) eadem (*Jidem autem*) nobis ſeu noſtris ſucceſſoribus (*curt*)em recuperandi predictam ſi eam forſan tempore procedente decreuerimus ab eiſdem abbate et conuentu in ſein(*na recuperare*) facultatem liberam beneuole conceſſerunt . . . . . eccleſiam prefatam . . . . . videlicet octoginta marcif Bremenſis argenti n(*o*)b(*is uel*) ſucceſſoribus noſtrif . . . . teneantur nec poſſint contra hoc alicuius defenſionif remediif tueri. Quocunque itaque anno curtem iam dictam recnere uoluerimus in die purificationif b(*eate marie vir*)ginif quem pro immutabili emptionif huius . . . . . abbati et conuentui ſuam pecuniam perſoluemus. Super quo ne in poſterum ligitiofe alicui queſtioni ſcrupulus oriatur. dedimuf eif preſenf ſcriptum noſtro et (*Capituli noſtri* . . . . .) munimine roboratum. Huius rei teſtef ſunt. Gerhardus decanus. Ludolfus de pedef . . . Widego ſancti martini. Conraduf ſancti Johannif eccleſiarum . . . . . thefaur. . . ludolfus cantor. Johannef de bucka. Bruno. Jordanus de callendorpe. albertus ſpric. arnoldus de ſcinna. Gerhardus de heruordia. Otto . . . . . s de ſconenberg. Ludolfus de Bardeleue. Gerhardus de dilinge arnoldus c(*n*)igge. Bernardus de roſtorpe. wolquinus de . . . . . Thidericus filius ſuus. Gerhardus de Lutteren et conradus frater ſuuf. Hinricus et florentinuf de Dungerden. Johannef de Ba . . . . hufen. Meinfridus de pallud(*e*) milites. Vizelus de Rabbere Johannes bloc. Godefcalcus de brodere. Gofwinus de oldendorpe. Gotfidus monetariuf. hermannus de foro Burgenſef de uinda et alii quam plures Datum minde. Anno domini M°. CC°. LX°. nono.

Siegel fehlen.

Urk. 49.

Graf Heinrich von Hoya verkauft dem Kloſter Schinna (mit Zuſtimmung ſeiner Ehefrau Jutta und ſeiner Söhne Johann, Otto, Heinrich und Gerhard) den großen und kleinen Zehnten zu Schinna mit Ausnahme des Zehntens einer Hufe, und ſämmtliche ihm zuſtehende Gerechtſame an zweien von Arnold von Schinna beſeſſenen Häuſern in Schinna und Anemolter (im Kirchſpiele Schinna). 2. Jan. 1271.

Hinricus dei gratia Comes de hoya omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in eo qui eſt vera ſalus omnium. Rei expoſcit vtilitas et rationi conſentaneum eſt vt ea que iuſte et recte geruntur in tempore ne labantur cum tempore et oblitioni tradantur ſcripturarum et hominum teſtimonio roborentur. Ad noticiam igitur tam futurorum quam preſencium cupimus peruenire quod ſubleuantes nonaginta quinque marcas bremenſis argenti de abbate et conuentu monaſterij ſcynnenſi de conſenſu dilecte noſtre coniugis jutte et natorum noſtrorum iohannis ottonis hinrici et gerhardi et aliorum omnium heredum noſtrorum decimam tocius ville ſcynnenſis tam minutam quam majorem cum omnibus ſuis pertinencijs decima vnius manſi qui quondam iohannis fuerat bidem duntaxat excepta Omne eciam jus quod nobis quomodolibet competere videbatur vel competebat in duabus domibus vnius videlicet in ſcynna et alterius in alemoltere quas magiſter arnoldus de ſcynna canonicus myndenſis pacifice et quiete poſſedit et progenitores ſui poſſederant ipſis ſcilicet abbati et conuentui predictis vendidimus eum omnibus pertinencijs earundem arcis

Digitized by Google

agris aquis pratis paſcuis nemoribus et juribus vniuerſis tam pure quidem liberaliter relinquentes eis prenuſſa quod nichil juris aut dominij nobis vel ſucceſſoribus noſtris retinuimus uel reſeruauimus in eiſdem Ne autem ſuper hoc contractu rationabiliter facto ab aliquo malignari volente in poſterum cahumpnia uel ſcrupulofa queſtio valeat ſuboriri preſens ſcriptum inde confectum ſigilli noſtri appenſione fecimus communiri Huius rei teſtes ſunt gerhardus decanus ludolfus de pedeſe hinricus thezaurarius ludolfus cantor widego prepoſitus ſancti martini conradus prepoſitus ſancti iohannis iohannes de bucka bruno de ſpenthoue gerhardus de heruordia iohannes de ſcowenborch iohannes de rodhenberg gerhardus de dilingen gerhardus de vaſtorpe ludolfus de bardeleue arnoldus Knigge hartbertus de mandeſlo canonici eccleſie myndenſis Dominus bernhardus de lo nobilis richardus vulpes gerhardus et conradus fratres de lutteren herwicus lodhe volcmarus de ſtedern hertgerus de buyn milites nycolaus balke berewardus de hemenhuſen henricus de merſch burchardus hoppe famuli et alii quam plures datum anno domini M°.CCLXX°. primo indictione XV[a] [1]) quarto nonas januarij.

Urk. 50.

Biſchof Volquin zu Minden thut kund, daß der Ritter Gottſchalk Selcop dem Kloſter Schinna eine vom Weichbildszwange freie Hofſtelle zu Holzhauſen (im Kirchſpiele Stolzenau) geſchenkt hat. Neuhaus [2]), 12. Febr. 1271.

Volquinus dei gratia myndenſis eccleſie epiſcopus vniuerſis preſencia viſuris cupimus eſſe notum quod godefcalcus miles dictus zelcop aſtans coram nobis et alijs viris quam pluribus fide dignis vna cum filio ſuo donauit et donando reſignauit eccleſie ſcynnenſi aream quandam holthuſen ſitam liberam et expeditam .a coercione et jure quodam quo plerumque ciuſdem ville aree ſunt aſtricte quod wichelde vulgariter nomen habet Ne autem prefati militis donacio ſuccedente tempore ab aliquo heredum ſuorum valeat irritari vel a ciuibus dicte ville preſcripta coercione grauari preſens ſcriptum memorate eccleſie dedimus jn huius rei euidens teſtimonium et munimen Teſtes ſunt hartbertus de mandeſlo iuuenis iohannes de bardeleue helembertus camerarius milites nycolaus traps neynhardus eſperik famuli [3]) et alij quam plures Datum in nouo caſtro Anno domini M°CCLXXI pridie ydus februarij.

Urk. 51.

Dechant Gerhard zu Minden bezeugt, daß Arnold von Schinna dem Kloſter Schinna eine daſelbſt belegene Hufe geſchenkt hat. Minden, 23. Juli 1271.

Gerhardus dej gratia Decanus Totumque Mindenſis Eccleſie Capitulum, Omnibus hoc ſcriptum uiſuris ſalutem in domino ſempiternam. Conſtitutus coram nobis Magiſter arnoldus dictus

[1]) Richtiger indictione XIV[a].

[2]) Vergl. Note 2 zur Urk. 34 vom 3. Juni 1254.

[3]) Im nicht mehr vorhandenen Originale wird höchſt wahrſcheinlich geſtanden haben nycolaus trampe, reynhardus ſprik famuli; das Copiar lieſt aber deutlich nycolaus traps neynhardus eſperik.

Digitized by Google

de Scinna concanonicus noſter, Manſum vnum in Scinna cum omni iuris integritati, uidelicet, areis. agris, aquis, pratis, paſcuis, et nemoribus, quem progenitores fui et ipſe de gratia ſpecialj, cum quatuor plauſtratis fenj, a religioſis uiris, domino abbate et Conuentu Monaſterij in Scinna, in feodo tenuerunt, — — abbati et Conuentui predictis, liberaliter reſignauit, Ita uidelicet, ut ipſe manſus, cum omnibus pertinencijs ſuis, vni, uel duobus, ex fratribus, quos conuentus, cum conſilio abbatis, ydoneos ad hoc reputauerit, et utiles, committantur, et per quos fructus et prouentus eorundem bonorum, ad communem vſum Conuentus, conſolationis gratia, ſpecialiter ordinentur, propter quod Conuentus ipſe, perpetuo antyphonam Salue Regina, ad laudem beate Marie virginis, poſt Completorium, cum ſollempnitate et reuerentia debita decantabit. Super quo, ut hec pia et laudabilis ordinatio ſtabilis perfeueret, nec ab aliquo malignari uolente in dubium reuocarj, ualeat uel infringi, ad ipſorum inſtantiam preſens ſcriptum. Ecclefie noſtre et prefati Magiſtri ar. ſigillis duximus nuniendum. Teſtes ſunt Ludolfus de pedeſe Heinricus theſaurarius. Widego prepoſitus ſancti Martini. Ludolfus Cantor. Johannes de Bucka. Conradus prepoſitus ſancti Johannis. Jordanis de Callendorpe. Albertus ſpric. Otto de Welepa. Johannes de Sconenberg. arnoldus Cnigge. Gerhardus de Boſtorpe. Hartbertus de Mandeſlo, Godfcalcus de Deſbolthe. Heynricus de Hoya, Canonici Ecclefie noſtre et alij quam plures. Datum Minde anno dominiM°. CC°. LXXI°. X kalendas Auguſti.

Siegel abgefallen und resp. beſchädigt.

Urk. 52.

Biſchof Otto zu Minden ſchenkt dem Kloſter Schinna den vom Grafen Heinrich von Hoya (mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlin Jutta und ſeiner Söhne Johann, Otto, Heinrich und Gerhard) ihm als dem Lehnsherrn reſignirten großen und kleinen Schinnaer Zehnten mit Ausnahme des Zehntens einer Hufe. Minden, 14. April 1272.

Frater otto permiſſione diuina mindenſis epiſcopus omnibus hoc ſcriptum viſurif, ſalutem in eo qui eſt omnium vera ſalus. Cum hominif vita breuif, tempus vero longum exiſtat, obliuio furrepenſ prefentium geſtorum excludit memoriam, per ſucceſſionem futuri temporif niſi ſcriptif et ſigillorum impreſſionibus roborentur, Nouerint igitur prefentef et poſteri, quod conſtitutus in prefentia noſtra henricus comef de hoya de conſenſu dilecte coniugif fue iutte, et natorum fuorum Johannif, ottonif, henrici et gerhardi, et aliorum heredum fuorum, decimam totius ville in ſcinna, tam maiorem quam minutam, cum omnibus pertinentiif fuiſ, quam a nobif et predeceſſoribus noſtrif in pheodo tenuerat, decima vniuſ manſi, qui quondam iohannif fuerat ibidem duntaxat excepta, in manuſ noſtraf libere reſignauit. renuncianſ omni iuri quod ſibi competebat in ipſa, nichil ſibi vel ſuif heredibus iurif in ea vel dominii reſeruando, Noſ itaque reſignatione huiusmodi accepta, prefatam decimam cum proprietate ſua, et omnibus pertinentiif ſuif, abbati et conuentui monaſterii ſcinnenſis donauimus liberaliter et abſolute perpetuo poſſidendam, Vt autem hec donatio apud poſterof robur obtineat debite firmitatif, preſenf ſcriptum inde confectum, noſtro et ecclefie noſtre ſigillif fecimuſ communiri. Huius rei teſteſ ſunt. Bernharduſ de lo nobilif, Richardus dapifer, henricuſ de dungerden, Gerharduſ et conraduſ fratref de lutteren, Johanneſ et

Digitized by Google

Gerhardus fratref de vorebome. Richardus paruuf, Volemarus de ſteden, ludolfus de nienborg, herewicuf lodhe, militef, Conraduf plebanuf de nienborg, ludingerus de lo, Arnolduf de bruedhorpe facerdof, Nicolauf balke, Berewardus de hemenufen, olricuf et ludolfuf de nienborch, Henricuf Knigge. Richarduf wlpef, famuli et alii quam pluref militef ecclefie noſtre et vaſalli, Datum Minde anno domini. M°.CC°.LXXII°. XVIII. kalendas may Indictione XV^a.

Die Urkunde iſt in Duplo vorhanden; an beiden aber iſt nur das biſchöfliche Siegel erhalten. In der einen fehlt Manches vom introitus; auch iſt ſtatt bruedhorpe — bructorpe, ſtatt hemenufen — hemenhufen etc. geſchrieben.

Siegel des Biſchofs Otto vorhanden. Siegel des Capitels abgefallen.

Urk. 53.

Herzog Albert von Sachſen, Engern und Weſtfalen beſtätigt dem Kloſter Schinna die Schenkung des Arnold von Schinna von $1\frac{1}{2}$ Hufen in Schinna und $1\frac{1}{2}$ Hufen in Anemolter (im Kirchſpiele Schinna) ſammt anliegenden Hofſtellen, zugleich auch ſämmtliche mit Zuſtimmung des Grafen Heinrich von Hoya durch Schenkung oder Kauf gemachten Erwerbungen in der Grafſchaft Hoya. Lauenburg, 5. April 1274.

In nomine ſancte. et indiuidue Trinitatis Albertus diuina Fauente clemencia. Dux Saxonie, Angarie et Weſtfalie, Vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum audientibus, ſiue intuentibus, ſalutem in Domino ſempiternam. Vt in noſtris geſta temporibus innota permaneant, et in ſuis ſtabiliter incluſa terminis, illibata ſemper et integra perſeverent, literarum ſolent cuſtodie manciparj, Ea propter ſcire cupimus preſentes nec latere volumus poſteros quod cum dilectus in Chriſto Magiſter arnoldus Canonicus Mindenſis dictus de Schinna manſum vnum et dimidium, in villa Schinne, nec non vnum manſum et dimidium in villa allemolter cum areis annexis, ſitos, quj ad ipſum iure pertinebant hereditario, cum conſenſu et bona voluntate nobilis virj, Henrici Comitis de Hoya, Monaſterio Monachorum ordinis ſancti benedictj, in Schinne ob remedium anime ſue perpetuo poſſidendos donauiſſet, nos precibus dictj arnoldj inclinatj, dictam donationem ratam habentes, ipſorum manſorum proprietatem Monaſterio contulimus ſupradicto, Preterea ut perticipes effiej mereamur omnium bonorum operum, que pro tempore in dicto Monaſterio fieri procuramerit filius dej Jheſus Chriſtus, prelibato Monaſterio manu benifica ex mera liberalitate nobis innata gratiam impertitj ſuimus vberiorem, omnes donationes bonorum in Comicia ſine diſtrictu dictj Comitis fitorum, de beneplacito et voluntate ipſius Comitis a quocunque rite et racionabiliter ipſj Monaſterio factas, necnon omnes Emptiones bonorum quas pretaxatum Monaſterium ſepefato Comite confenciente, et conſenſum ſuum per literas patentes declarante in ipſius Comitis dominio ſe feciſſe decreuerit, approbantes, ratificantes, ac Monaſterio memorate corundem bonorum proprietatem liberaliter perpetuo largientes, vt igitur noſtre approbationis, ratificationis, ac proprietatum donationis rationabiliter facta largitio, immutabilis permaneat, nec a quoquam valeat immutarj. calumpniarj vel infringi, preſentem paginam inde confectam noſtrj sigillj munimine procurauimus roborarj, in cuidens Teſtimonium et Muninen, Huius rej teſtes

Digitized by Google

ſunt. Hermannus Ribo henricus de Whitthorpe, Thedolfus de parkentin, henricus de Crumeſſe, arnoldus de Saffenhagen, Henricus Schakke, Milites, et alij quam plures fide digni. Datum et actum Louenburch, anno dominj. M°.CC°.LXXIIII. Nonas aprilis.

Siegel abgefallen.

Urk. 54.

Herzog Albrecht von Sachſen, Engern und Weſtfalen beſtätigt dem Kloſter Schinna die Schenkung der Beſitzungen Arnolds von Schinna zu Schinna und zu Anemolter (im Kirchſpiele Schinna). Lauenburg, 5. April 1274.

In nomine ſancte et indiuiduo Trinitatiſ, Albertuſ dei gratia Dux Saxonie Angarie et Weſtfalie. Vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum audientibus, ſiue intuentibuſ ſalutem in domino ſempiternam, Vt in noſtriſ geſta temporibus inmota permaneant, et in ſuis ſtabiliter incluſa terminiſ, illibata ſemper et integra perſeuerent, literarum ſolent cuſtodie manciparj, Ea propter ſcire cupimus preſentes, nec latere uolumus poſteroſ, quod cum dilectus in Chriſto Magiſter Arnoldus, Canonicus mindenſis dictus de Schinna manſum vnum et dimidium in villa Schinne, nec non vnum manſum et dimidium in villa allemolter cum areiſ annexis, ſitos, qui ad ipſum pertinebant iure hereditario, cum conſenſu et bona uoluntate nobilis virj. Comitis de Hoya Henrici monaſterio monachorum ordiniſ ſanctj Benedictj in Schinne ob remedium anime ſue perpetue poſſidendos donauiſſet, Nos precibus dictj arnoldj inclinatj, dictam donationem ratam habentes, ipſorum manſorum proprietatem monaſterio contulimus ſupradicto, Vt igitur noſtra ratificationis donatio inmutabilis permaneat, nec a quoquam valeat inmutarj vel infringi preſentem paginam inde confectam noſtri Sigilli munimine procurauimus roborarj in Euidenſ teſtimonium et munimen, Huiuſ rej teſtes ſunt Hermannus Ribo. Henricus de withorpe, Thetleuuf de parkentin, Henricus de Crumeſſe arnoldus de Saffenhagen, Henricus Scakke milites et alij quam plures fide digni, Datum et actum Louenburch anno Dominj, M°.CC°.LXXIIII. Nonas aprilis.

Das große Reiterſiegel des Herzogs Albert iſt ſchön erhalten.

Urk. 55.

Graf Heinrich von Hoya ſchenkt dem Kloſter Schinna mit Zuſtimmung ſeiner Ehefrau Jutta und ſeines Sohns (des zeitigen Grafen) Johann die Hofſtelle zu Schinna und entſagt zu Gunſten des Kloſters allen ungerechten Anſprüchen an die Mühle und einige Äcker in Rießen [1]). Steierberg, 16. Auguſt 1276.

(Vergl. die Urk. vom 2. Januar 1271 und 14. April 1272).

H. dej gracia Comes De Hoya, Omnibus hoc ſcriptum viſuris, ſalutem in Domino. Vt Monaſterio Scinnenſi, ſuper diuerſis (*leſionibus illa*)tis, et multiplicibus obſequiis nobis ſponte uel inuite ſepius exhibitis, aliquam viciſſitudinem rependeremus. N(*os de con*)ſenſu coniugis noſtre jutte. (*et*) Dilecti filij noſtrj Johannis tunc Comitis, et ceterorum heredum noſtrorum, proprietatem cu(*iusdam*) aree jn villa S(*c*)i(*nn*)e ſite que quondam Johannis libertinj exſtiterat, cum agris,

[1]) Vergl. Anmerk. 2 zur Urk. 16.

Digitized by Google

aquis, paſcuis, nemoribus viis et jnuiis, juribus vniuerſis. (*eidem monaſterio*) donauimus jure perpetuo poſſidendam, quam eciam lai(*cis ob*)ligatam de manu eorum promiſimus expediendam Renun(*cian*)tes. preterea (*o*)mnj actionj et juri quod nobis jn m(*o*)l(*endino*) et quibuſdam areis Rifne ſitis, vſurpaueramus contra juſticiam violenter, Nobis et heredibus noſtris nichil juris reſeruantes penitus inpremiſſis, Sub comminacione diſtricti judicis ſtatuentes. Ne quis heredum noſtrorum ullo umquam tempore hanc donacionem noſtram laudabilem et honeſtam temere audeat infirmare. In cuius donacionis autenticum et munimen, ſepedito monaſterio p(*refen*)s ſcriptum (*cont*)ulimus, noſtrj ſigilli munimine roboratum. Huius rej teſtes ſunt, volcnarus de Stedhem. Gherhardus de vorebom Ghiſe(*l*)b(*ertus*) de hokelue. milites, Engelhardus (*h*)eymo, Eghehardus luſcus, Nycolaus Balko. Johannes de blaſme ſ(*amu*)li, et alij quam plures. Datum ſteygherberghe, anno dominj M°.CC°.LXX°.VI°. In craſtino aſſumptionis (*beate*) ſemper virginis marie.

Siegel abgefallen. Obige Urkunde wird auch gefunden im Schinnaer Copiar, aus welchem die Lücken des Originals erſetzt ſind.

Urk. 56.

Biſchof Volquin zu Minden vertauſcht, reſp. verkauft dem Kloſter Schinna den kleinen Zehnten und Königszins in „Bordere“ [1]) gegen Beſitzungen in Helſtorf bei Mandelsloh (im Amte Neuſtadt a. R.). Minden, 2. März 1279.

Volquinus dei gratia Mindenſis eccleſie epiſcopus omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino ſempiternam. Cum hominum memoria ſit fragilis et caduca, ſaluberrime eſt inuentum, ut res geſte ne per decurſum temporis a memoria excidant, in ſcripta publica et autentica reponantur. Sane ad omnium noticiam tam poſterorum quam preſentium cupimus peruenire, quod conſtituti coram nobis godefcalcus et arnoldus fratres de bordere bona ſiue poſſeſſiones ſuas, minutam videlicet decimam, et cenſum regum, qui uulgariter coningeſtins (**Königszins**) nuncupatur. que bona jidem fratres in eadem villa bordere a nobis et a noſtra eccleſia mindenſi tenebant in feodo. Abbati et monaſterio ſchinnenſi, ordinis ſancti benedicti noſtre dyoceſis pro quinquaginta quinque marcis brunenſis argenti, cum agris, aquis, paſcuis, ſeruitutibus, juribus et pertineneijs, omnibus eorundem. vxoris ipſius. G. ac legittimorum heredum ſuorum, accedente conſenſu, juſque feodi in manus noſtras voluntarie reſignarunt Cum autem proprietas bonorum predictorum ad nos et ad noſtram eccleſiam pertineret, proprietaſque poſſeſſionum quarundam in villa helſtorpe propo mandeſlo attineret abbati et monaſterio ſchinnenſi predictis, nos de communi conſenſu capituli noſtri permutationem fecimus de ipſis proprietatibus, Jta quidem ut proprietas bonorum uideliçet in helſtorpe apud nos et eccleſiam noſtram, proprietas uero bonorum in bordere ſex uidelicet manſorum apud monaſterium ſchinnenſe, debeant deinceps iuſto permutationis titulo imperpetuum (*sic*) remanere, adiectis nobis et ecclefie noſtre nouem marcis a predicto monaſterio ad proprietatum equiualentiam compenſandam, Vt igitur huiuſmodi vendicionis et permutationis contractus permaneat inconuulſus, hoc ſcriptu minde confectum, ſepedictis abbati et monaſterio ſchinnenſi dedimus, ſigillis prefentibus noſtro ſcilicet et noſtri capituli roboratum. Huius

[1]) Ueber deſſen Lage ſ. Note 1 zur Urk. de 1241.

Digitized by Google

rei teſtes ſunt, Otto prepoſitus, Conradus decanus, widego prepoſitus ſancti martini, Volquinus ſcolaſticus, Arnoldus de ſchinna theſaurarius, ludolfus de bardeleue, canonici eccleſie noſtre, Bernardus de lo nobilis, Richardus vulpes, Johannes camerarius Henricus et florentius fratres de dungerden, Johannes de barchuſen, Johannes bloc, Henricus ſprunc, Conradus et euerhardus de holthuſen, noſtre ciuitatis burgenſes et alij quam plures. Datum et actum Minde, Anno domini M°.CC°.LXX°VIII°. VI Nonas Marcij Indictione VII^a.

Von den drei Siegeln iſt nur das mittelſte (eccleſie) erhalten.

Urk. 57.

Abt Gerbert und der Convent zu Schinna thun kund, daß ihr verſtorbener Mitbruder Johann von Anemolter 5 Mark zum Heile ſeiner Seele zu Ehren der Jungfrau Maria geſchenkt, ſie aber, durch die Noth gezwungen, dies Geld zu anderen Zwecken verausgabt haben. Deshalb ſchenkt Abt Gerhard zu ſolchem Zwecke ein Haus und zwei zinspflichtige Hausſtellen in Rießen (bei Steierberg) [1]. 29. Oct. 1279.

Gerbertus Miſeratione diuina abbas, Totusque conuentus ordinis ſancti Benedictj in ſcinna, vniuerſis prefentem paginam inſpecturis, orationes in Chriſto, deuotas. Nouerint tam poſteri quam prefentes quod quidam noſter confrater Johannes dictus de alemolter, felicis memorie, pro remedio anime ſue, Quinque marcas contulit ad comparandum in honorem Beatiſſime Marie virginis. Ego vero, Gerbertus abbas neceſſitate compulſus predictam peccuniam ad uſus neceſſerarios noſtrj conuentus erroganj, verumptamen ne honor huiuſmodj, Beate virginj, exhibitus per meam negligentiam minuatur, dedi cum conſenſu fratrum noſtrorum quandam domum cum area in Riſne ſitam apud curiam majorem ſoluentem annuatim Malceum ſiliginis et duos ſolidos. Inſuper et aream ſoluentem XV°III denarios in eadem villa ſitam quam herwigus hoc tempore tenet excolendam. Vt autem hec predicta inuiolabiliter prefeuerent preſens pagina ſigillis noſtris eſt communita. Cuius rej teſtes ſunt, Arnoldus thezaurarius eccleſie mindenſis. Henricus, Conradus, Wernerus, Gifelbertus. Thidericus, Gothſcalcus, Sacerdotes, Arnoldus, Johannes, henricus, Diaconj et Magiſter Bruno. Datum IIII° Kalendas novembris. Anno domiuj M°,CC°,LXX,VIII°.

[1]) Vgl. Note 2 zu Urk. 16.

Urk. 58.

Graf Johann von Roden thut kund, daß Heinrich von Landesberg einen Hof in Harkenbleck (Amts Coldingen) dem Abte zu Schinna abgetreten hat. Um das Jahr 1282. [2])

Nos iohannes dei gratia comes de rodhen recognoſcimus preſentibus proteſtantes quod dominus hinricus de landeſberge canonicus wunſtorpenſis coram nobis et multis probis viris et honeſtis Domino abbati de ſcynna curiam in herkenblete libere reſignauit et in plenam poſſeſ-

[2]) Graf Johann von Roden kommt erſt ſeit 1282 vor.

Digitized by Google

fionem eiuſdem curie per ſuum nuncium ipſum miſit Et quod a tempore reſignacionis huiuſmodi idem dominus hinricus nec per ſe nec per alium de dicta curia ſe in aliquo intromiſit nec aliquid diſpoſuit nec adhuc habet diſpoſitionem in eadem vnde rogamus omnes quidquam pro nobis facere volentes quatenus dictum dominum abbatem nobis familiarem ſpecialiter et dilectum nullus in bonis impediat antedictis.

Urk. 59.

Graf Gerhard von Hoya ſchenkt mit Bewilligung ſeiner Brüder Heinrich und Otto dem Kloſter Schinna eine zinspflichtige Hausſtelle in Anemolter (im Kirchſpiele Schinna), damit ſeine Nichte Lutgardis [1]) ſorgſamer gepflegt und gewahrt werde. Hoya, 31. Oct. 1285.

Gherardus Dei gratia Comes in hoya, Omnibus preſentia viſuris vel audituris, Salutem, Temporalis exſpirat actio, niſi robur accipiat a teſtibus et a ſcripto, hinc eſt, quod nos accedente conſenſu heinrici et ottonis, fratrum noſtrorum, damus proprietatem cuiuſdam aree noſtre ſite in alemoltere que ſoluit annuatim malcium filiginis et tref pullos, abbatj et conuentuj Scinnenſis cenobij, jure perpetuo poſſidendam, Vnde, ut procuratio et cuſtodia Lutgardis noſtre neptis fiat diligentius ab eiſdem, vnde ne hanc noſtram collationem, heredum noſtrorum vel quiſpiam hominum, commutet, impediat, calumpnia, ſev infringat, preſentia inde confecta noſtro ſigillo roboramus in robur firmius et munimen, ea proteſtantes preſentibus et futuris. Datum hoye, anno dominj M°,CC°,LXXX° Quinto, In vigilia omnium Sanctorum.

Siegel abgefallen.

Urk. 60.

Graf Hildebold von Oldenburg [2]) thut kund, daß die Wittwe des Ritters Wilhelm Schilling zu Gunſten des Kloſters Schinna auf die Beſitzungen zu Beppen (im Kirchſpiele Lunſen, Amts Thedinghauſen) verzichtet hat. 24. November 1285.

Hildeboldus dej gratia, Comes de aldenburg, Omnibus preſens ſcriptum viſuris, Cupimus eſſe notum, quod heylwigis Relicta Wilhelmj quondam militis dicti Scilline, acceptis VI marcis bremenſis argenti a domino abbate Scinnenſi et confratribus ſuis, coram nobis et multis aliis viris fide dignis, liberaliter et voluntarie reſignauit eiſdem bona quedam in beppen ſita. Renuncians omnj actiouj et juri, quod ſibi occaſione maritj defunctj conpetere credidit in eiſdem. Nosque pro ea fidej dedimus cautionem, quod nullis umquam queſtionibus, dictum abbatem et monaſterium ſuum, pro eiſdem bonis, moleſtare debebit, et quia predeceſſores noſtri, pro animarum ſuarum remedio ſalutari, dicta bona, ſepedicto Monaſterio contulerunt. Nos donacionem ipſorum tenore preſentium ratificantes, liberam ipſis concedimus facultatem, eadem bona communiandi,

[1]) Gerhard war ein Schwager des Grafen Heinrich von Regenſtein und Lucardis, Tochter Heinrich des ältern und Schweſter Heinrich des jüngern von Regenſtein war monialis.

[2]) und von Bruchhauſen (Alten-Bruchhauſen), Sohn des Grafen Ludolf und der Hedwig von Wölpe.

Digitized by Google

obligandj, vendendj, et quidlibet ordinandj, quod eorum congregacioni et monaſterio videbitur expedire, Datum anno dominj M°,CC°,LXXX°V°. VIII°, Kalendas Decembris.

Siegel abgefallen.

Urk. 61.

Biſchof Volquin zu Minden überträgt dem Kloſter Schinna die Kirche zu Rießen (bei Steierberg) [1]) mit ſämmtlichen Gütern und Rechten. Minden, 7. December 1285.

Volquinus dej gratia mindenſis eccleſie Epiſcopus, Omnibus hoc ſcriptum viſuris notum facimus, quod nos habito conſenſu capituli noſtri eccleſiam in Ryſne monaſterio in Scynna contulimus pleno iure, ut idem monaſterium predictam eccleſiam cum omnibus ſuis iuribus pertinentiis et ſernitutibus, quo ad temporalia et ſpiritualia, quo ad inſtitutionem et deſtitutionem libere, et in perpetuum debeat poſſidere, officiarecque liceat eidem monaſterio ſupradictam eccleſiam ſiue per aliquem monachorum ſuorum ſiue per ſecularem presbiterum, prout ſibi viſum fuerit expedire. Nulli autem hominum liceat hanc noſtram collationem ſiue donationem infringere. uel ei auſu temerario contraire Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit iram omnipotentis dei, et noſtram maledictionem ſe nouerit incurſurum, et ad euidentiſſimam huius rej certitudinem preſens ſcriptum ſepedicto monaſterio tradidimus noſtro et capituli noſtri ſigillis munitum Datum minde in craſtino beati Nicolai. anno domini M°,CC°,LXXX quinto.

Urk. 62.

Biſchof Volquin zu Minden überträgt dem Kloſter Schinna die Kirche zu Rießen [1]) mit allen Rechten. 1287. 10. Januar.

(Die eingeklammerten Stellen ſind aus dem Schinnaer Copiar ergänzt, welches indeſſen für den Zunamen des Edlen Herrn Heinrich eine Lücke läßt. [2]))

Volquinus dej gratia mindenſis eccleſie episcopus, omnibus hoc ſcriptum viſuris. Notum facimus quod nos habito conſenſu capituli noſtrj, eccleſiam in *(Riſna)* monaſterio in Scinna contulimus pleno iure, ut idem monaſterium predictam eccleſiam cum omnibus ſuis iuribus. perti-

[1]) Vgl. Note 2 zur Urk. 16 der Gebrüder Spolen.

[2]) Die Lücke in der Original-Urkunde iſt durch ein Loch im Pergament entſtanden; ſie läßt auf den Namen Schele ſchließen. In der Umgegend von Wunſtorf, Barſinghauſen und Wennigſen kommt in jener Zeit ſowohl das Mindener (jetzt Osnabrücker) Geſchlecht dieſes Namens, als auch die Familie Schele genannt Holtgreve oder Schelebholtgreve (zu Empelde im Kirchſpiel Ronnenberg, Amt Wennigſen) vor und es ſcheint das letztere Geſchlecht nach Vornamen und örtlichen Beziehungen wieder mit dem Geſchlechte de Uſſen und mit dem Geſchlechte Spole oder Holthuſen (zu Spoleaholthuſen oder Holthuſen d. i. Holtenſen im Kirchſpiele Gr. Munzel, Amts Blumenau) zuſammenzuhängen. Auch dieſer Name Spole kann in der Urkunde geſtanden haben, und die Urk. 16 begünſtigt dieſe Auslegung; oder waren etwa die Gebrüder Konrad und Diederich Spole Söhne eines Heinrich Schele?

Digitized by Google

nenciis et *(attinentibus)*, quo ad temporalia et ſpiritualia quo ad inſtitutionem et deſtitutionem libere et imperpetuum debeat poſſidere. officiarecque liceat eidem monaſterio ſupradictam eccleſiam ſiue per aliquem monachorum ſuorum ſiue per ſeculares preſbiterum, prout ſibj niſum fuerit expedire. Ad hanc autem collationem a nobis ſic factam inducere nos potuit ſeu induxit, quod dictum monaſterium in Scinna, olim prefatam uillam in Riſna emendo comparauerat cum omnibus in uilla exiſtentibus, et *(ad)* eam pertinentibus, a nobilj uiro domino Heinrico dicto S...le [2]) ſuaque progenie propter quod in iuſ monaſterij prelibatj. eccleſia iam dicta cum vniuerſitate tranſiu*(erat cum totam)* uillam, uel *(maximam)* cinſ partem, abbatem de Scinna et monachos poſſediſſe conſtaret. Nulli igitur hominum liceat hanc noſtram collationem ſeu donationem infringere, uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, iram omnipotentis dej et noſtram indignatiouem, ſe nouerit incurſurum. Et ad euidentiſſimam huius rej certitudinem, preſens ſcriptum ſepedicto monaſterio tradidimus, noſtro et capituli noſtri ſigillis munitum. Datum(*Minde*) feria ſexta infra octauam epyphanie dominj (*die*) paulj prinj heremite. Anno dominj, M°.CC°.LXXXVII°.

Urk. 63.

Abt und Convent zu Schinna vertauſchen dem Ritter Heinrich von Bühren ihren Eigenhörigen Hildemar gegen eine zinspflichtige Hausſtelle in Wellje (im Kirchſpiele Liebenau). Schinna 1289.

Gerhardus diuina diſpoſicione abbas monaſterij in ſcynna totuſque conuentus ibidem omnibus Chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit Salutem et rei geſte notitiam immortalem Geſta ſolempnia a poſteris indiſſolubiliter obſeruantur ſi ſcriptis viuacibus et teſtibus ydoneis ſolidantur Nouerint igitur vniuerſi quod nos cum conſenſu voluntario hildemarum noſtre eccleſie pertinentem domino. h. nuliti dicto de buren reſignauimus a noſtra eccleſia liberum et ſolutum pro cuius hominis reſignacione prefatus miles confert noſtre eccleſie quandam aream in wellie ſitam annuatim duos ſolidos myndenſium denariorum et VI pullos ſoluentem perpetuo poſſidendam Vt autem hec rata permaneant et inconuulſa ſcriptum ſuper hoc confectum noſtrorum ſigillorum appenſione feeimus communiri Teſtes huius rei ſunt albertus dictus cortelange alexander de holle famuli et alij quam plures datum et actum ſcinne. anno domini M°CCLXXX nono etc.

Urk. 64.

Graf Johann von Roden beſtätigt dem Kloſter Schinna die ihm von ſeinem verſtorbenen Vater Ludolf ertheilte Freiheit vom Wunſtorfer Zolle. 4. Juli 1290.

Nos Johannes dei gratia Comes de Rodhen, per preſentia notum facimus. Vniuerſis quod ſicut pater noſter Comes Ludolfus pie memorie Monaſterium in Scinna libertauerat a perſolutione

Digitized by Google

Thelonei in tranſitu per Comitatum Wnſtorpe [1]), ita et nof ipſius patris noſtri veſtigia imitantef eandem libertatem ipſi eccleſie concedimus et donamus eximendo ref ipſius a iugo feu debito ſupradicti Thelonei quantocunque noſtram iam dictam Ciuitatem ipſas tranſire contingit, Ob hoc ſiquidem quatenus noſtri patris ac matris ac omnium progenitorum noſtrorum memoria inibj perpetuis temporibus habeatur, Et hoc proteſtamur patentibus noſtris ſcriptis, Datum anno domini, M°,CC°, Nonageſimo Odalrici conſeſſoris.

Siegel abgefallen.

Urk. 65.

Graf Otto von Wölpe ſchenkt an Gerhard Knipping eine Hufe in Suhlingen (Amts Ehrenburg). Neuſtadt, 26. Juli 1292.

Omnibus preſens ſcriptum viſuris. Otto dej gratia Comes de Welpia ſalutem in domino Cum labilis ſit humane mentis memoria neceſſe eſt ut diſcretorum virorum literarum teſtimonio roborentur. Nouerint igitur vniuerſi hanc literam viſurj, quod nos damus Gerhardo dicto knipping jus proprietatis ſuper vnum manſum in Holtfullede ac integraliter reſignamus renunciantes omnj jure quod nobis in eodem competere videbatur, quod etiam proteſtamur teſtimonio preſentium literarum. Jn cuius rej teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Datum jn Noua Ciuitate anno dominj. M°.CC°.XC°. ſecundo. Jn Craſtino beatj Jacobi.

Siegel abgefallen.

Urk. 66.

Graf Gerhard von Hoya ſchenkt mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlin Adelheid [2]), ſeiner Brüder Heinrich und Otto dem Kloſter Schinna das Obereigenthum der Güter in Anemolter (im Kirchſpiele Schinna), welche die Ritter von Tecklenburg von ihm zu Lehen getragen, darauf dem Kloſter verkauft und ihm reſignirt haben. 31. October 1292.

Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentef litteras audituris fev viſuris, Gerhardus dei gratia Comes de Hoya ſalutem et bone voluntatis affectum, Cum hominum memoria ſit fragilis et caduca, ſaluberrime eſt inuentum, vt res geſte, ne per decurſum temporis a memoria excidant, in ſcripta publica autentica rediganfur Sane, ad omnium noticiam tam poſterorum quam preſentium cupimus peruenire, quod conſtitutj coram nobis Johannes miles dictus thekenenborich, et arnol-

---

[1]) „In tranſitu per Comitatum Wnſtorpe". Alſo bedeutete das Wort comitatus ſchon damals nicht mehr lediglich das Grafenamt, ſondern auch ſchon das Territorium des Grafen.

[2]) Adelheid wird die Schweſter des Grafen Heinrich von Regenſtein geweſen ſein, der den Grafen Gerhard sororius (Schweſtermann) und socer (Schwager) nennt. S. die 1 Urk. de 1301 im Hoyer Hausarchive.

Digitized by Google

dus frater fuus, bona in alemulthere ſita cum omnibus iuribus eorundem, que a nobis in feodo tenebant, Honorabili Domino Gifelberto abbati et Monachiſ Monaſterij in Scinna pro triginta marcis Bremenſis argentj. vxoris predictj militis Johannis accedente conſenſu ſimpliciter vendiderunt, iuſque feodi predictorum bonorum in manus noſtras voluntarie reſignarunt, Nos autem huiusmodi venditionem ratam et gratam habentes, conſenſu alheydif vxoris noſtre, Dominj heyricj, et Ottonif fratrum noſtrorum accedente, ob reuerenciam dei et beate Marie genitricis eius nec non et ſancti vitj martiris, ad inſtantiam nichilominus Jo, militis ſupradictj, proprietatem et quicquid iuris in eiſdem bonis habuimus, Domino. G, abbati, et monachiſ monaſterij in Scinne memoratiſ donamus liberaliter per preſentes, Vt autem huiusmodj venditio et noſtra donatio robur debite firmitatis obtineant, hoc ſcriptum inde confectum, Domino abbatj et monachiſ in Scinne ſepedictiſ dedimus noſtri ſigilli munimine roboratum, Teſtes hujus rei ſunt *(Marq)* ardus hauerenbeyr Gerhardus de Balghe et Johannes fratref, Conradus corlehake, nilites, lambertus de nychte, Johannes de ynſchen, Rotbertus de *(halſige)* et alij quam plures Datum et actum, anno dominj. M°.CC°. Nonageſimo ſecundo, In vigilia Omnium Sanctorum.

Siegel abgefallen.

Urk. 67.

Ritter Heinrich von Bühren entſagt in der Gefangenſchaft auf Bitten des Abts zu Schinna ſeinem Rechte an der von ihm dem Konrad von Holle zu Lehn übertragenen Curie zu „Brodere" [1]), und reſignirt dieſelbe dem Biſchofe zu Minden zu Gunſten des Kloſters Schinna. 25. Juni 1297.

Univerſis Chriſti fidelibus quibus preſens ſcriptum innotuerit ſalutem in domino. Quoniam omnium habere memoriam diuinitatis potius eſt quam humanitatis, humanum eſt et proficuum, vt que aguntur in tempore in ſcripta publica redigantur vniuerſis igitur ad quos preſens ſcriptum peruenerit litteramus proteſtamur, quod nos Dominus henricuſ miles dictuſ de huren et vxor noſtra, cum omnibus noſtrif uerif heredibus ad peticionem venerabilis Dominj, G. abbatiſ de ſcinna et ſuj conuentuſ, cuj ex dono dej fructuoſe preſidet, feodalibus et omni juri curie in brodere quam Conradus de holle de manu noſtra in feodo tenuit, renunciamus, ipſam venerabilj Domino myndenſj epiſcopo cinſque capitulo, patronif noſtris, cum omnibus dicte curie attinentijs tif et paſcuis libere reſignantes. Gratum habituri, quod iam dicta curia. Dicto abbati et ſcinnenſi eccleſie cum jure patronatus oh ſpem eternj premij dimittatur. Cum igitur prepediente noſtre captiuitatif incommodo ſigillo noſtro carucrimus, ſigillu Dominj Godefridi militif de were pe in teſtimonium huius negotij vſi ſumus Teſtes ſunt Dominus Gotfridus de Werepe. Dominus Nicolauſ de Werepe. Dominus annulus de Werepe et Dominus henricus dictus tyſſus, militeſ, et quam pluref alij fide dignj. Datum anno dominj M°.CC°. Nonageſimo ſeptimo, Septimo Kalendas Julij vigilia petri et paulj apoſtolorum.

Siegel des Heinrich von Werpe.

[1]) Vgl. Note 1. zur Urk. von 1241.

Digitized by Google

Urk. 68.

Abt und Convent zu Schinna bekennen, von der Wittwe des Ritters von Borebom einige Hausſtellen zu Rießen [1]) unter der Bedingung wieder erhalten zu haben, daß der Schenkerinn der Rießbrauch an den davon zu erhebenden Abgaben zuſtehe. 17. April 1300.

Ar. dei gratia abbas feiuncnſis totuſque conuentus eiuſdem loci omnibus prefentem paginam inſpecturis ſalutem in eo qui veritas omnium Quia plerumque res geſtas agnicione inimica memorie transfert obliuio neceſſe eſt eas antentico ſcripturarum commendari et ne ea que aguntur in tempore ſimul labentur cum tempore pervtile eſt vt literarum ac teſtium robore roborentur Nouerint igitur tam poſteri quam prefentes noticiam huius rei geſte quod quidam miles dictus de vorbom ac eius legitima vxor jutta nomine poſſederant quaſdam arcas a clauſtro ſcynnenci poſtea vero prefato milite viam vniuerſe carnis ingreſſo predicta domina jutta exiſtens vidua decreuit conſilio amicorum ac proborum virorum huiuſmodj arcas in riſna pro ſalute anime clauſtro ſcymnenſi reſignandas quas rideus clauſtro reſignauit cum omnibus pertinencijs earum iſta tamen condicione addita vt clauſtrum ſcynnence' huiusmodj ſenſum [2]) extorqueant a poſſeſſoribus arcarum [3]) predicte vidue ſingulis annis in die martini a conuentu minuſtretur quo ad eius vſufructum huius rei teſtes ſunt dominus lodewicus de bardeleue ac dominus ludolfus de wardenbarche dominus gifo dictus vos jo miles camerarius morans iu nouo caſtro lippoldus miles morans ibidem ac alij quam plures fide digni datum anno domini M°CCC dominica quaſimodo geniti.

---

[1]) Vgl. Note 2. zur Urk. 16 der Gebrüder Spolen.

[2]) Senſum ſteht für cenſum.

[3]) Fehlt qui (nämlich cenſus).

Schlußbemerkung. Die vorſtehenden Abdrücke der Urkunden des Kloſters Schinna ſind größtentheils nach den Originalen genommen; die nachfolgenden Nummern ſind indeſſen aus dem Schinnaer Copiar (Vgl. Note 1 zur Urk. 1 de 1148) entlehnt:

№ 1. 2. 8. 11. 12. 16. 24. 25. 26. 32. 38. 46. 49. 50. 58. 63. 68.

Zu № 18 findet ſich weder ein Original im Königl. Archive, noch iſt dieſelbe im Copiar des Kloſters Schinna enthalten und iſt deshalb nach Würdtwein subsid. dipl. VI. No. 146 abgedruckt; bei № 19 iſt, wo das ſehr zerriſſene Original es zuließ, dies, ſonſt das Copiar benutzt.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Siebente Abtheilung.

Archiv des Klosters Schinna.

Heft II. 1301 bis 1400.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Siebente Abtheilung. Archiv des Kloſters Schinna.

Heft II. 1301 bis 1400.

Urk. 69.

Johann Camerarius und Gerhard von Campe, die Ritter und die Knappen Engelbert von Bruchtorf und Rabode von Lübbeke thun kund, daß das Kloſter Schinna von Nikolaus Balcke vier im Hagen „Artloghe“[1]) belegene Hufen Landes gekauft hat. 4. April 1304.

Coram omnibus prefentia viſuris et audituris, Nos Johannes camerarius Gerhardus de campe milites, enghelbertus de bruchtorp et Rabodhe de libbeke famuli publice proteſtamur quod dominus abbas in ſchynnhe emit quatuor manſos ſitos in indagine artloghe pro decem marcis bremenſis argentj dimidio ſertone minus a nycolao balken cum conſenſu filiorum ſuorum ſcilicet Johannis heynrici, Lodewici et omnium ſuorum heredum Legitimorum et hos manſos emit predictus abbas ad uſus ſui conuentus perpetue poſſidendos In cuius rei teſtimonium ſigillum meum ſcilicet Johannis camerarij militis predicti preſentibus eſt appenſum, Datum anno dominj M CCC quarto jn die ſancti ambroſii epiſcopi et confeſſoris

Siegel des Ritters Johann.

[1]) Manecke meint (topogr. Beſchr. v. Hoya M. S. pag. 351), das untergegangene Dorf „Artloge“ habe in der Nähe von Korſen, Hemſen und Gadesbünden (jetzt zum Amte Wölpe, früher zu Hoya gehörig) gelegen.

Digitized by Google

Urk. 70.

Gerhard Edelvogt von dem Berge und sein Sohn Wedekind thun kund, daß die Gebrüder Knipping dem Abte Arnold und dem Convente zu Schinna eine Hufe zu „Holtfullede“ verkauft haben und daß die von den Gebrüdern genannt Berg erhobenen Ansprüche an dieselbe beseitigt sind. Wedigenstein (auf dem Wedenberge am linken Weserufer, südlich von Minden). 13. Juli 1310.

Vniuerſis Chriſti fidelibus prefentem paginam inſpecturis Gerardus nobilis aduocatus de Monte et Wedickindus domicellus, filius eius valorem huius cartule ſempiternam Secundum prophetam Omne generale corruptibile ne corruptione prefentium igitur facta eorundem penitus euanefcant, Oportet ea litteris mediantibus fucceſſorum noticie intimari Nouerint igitur vniuerſi ac ſinguli prefencium inſpectores quod conſtituti in noſtra prefentia henricus et ludolfus fratres dicti Knippinc manſum quendam holtfullede ſitum religioſis viris arnoldo abbati et conuentui ſcinnenſis monaſterij pro octo marcis bremenſis argenti venditione juſta et publica vendiderunt libere et perpetuo cum omnibus ſuis juribus et pertinencijs poſſidendum, Ceterumque tres fratres Johannes presbyter henricus et gotfcalcus dicti bergh qui hanc vendicionem ante plenariam eius contractionem impugnare ceperunt, accepta vna marca cum dimidia a predictis fratribus penitus abrenunciauerunt omni juri coram nobis quod in dicto manſo poterant preſenti vel futuro tempore vendicare ne igitur huiusmodi vendicionis modus coram nobis iuſte et rationabiliter contractus per quemlibet quod abſit valeat inclamari preſens ſcriptum sigilli noſtri munimine roboramus Teſtes Johannes presbyter dictus vehof nicolaus de lerebeke miles gerhardus de hilbertinghuſen, hermannus michel, arnoldus de heyde, erneſtus vridach, juſtacius de ekeſſen famuli et alii fide digni, Datum in Wedichenſtein anno domini M°CCC decimo jn die Margarete virginis gloriofe

Siegel des Gerhard von dem Berge an rothſeidener Schnur, doch ſchlecht erhalten.

Urk. 71.

Graf Johann von Lauenrode und ſein Sohn Ludolf ſchenken dem Prieſter Gerhard genannt von Bruchtorf das Obereigenthum zweier Äcker, Duvenarendt [1]) genannt, welche deſſen Bruder von ihnen zu Lehn getragen hat. Wunſtorf, 10. Auguſt 1311.

(Aus dem „Copiarium literarum in Schinna“ im Königl. Archive zu Hannover. — Vergl. die Urk. v. 25. Nov. 1319, 19. Mai 1325 u. 15. Febr. 1333.)

Johannes dei gratia comes de leweurodhe omnibus prefens ſcriptum viſuris ſalutem noverint vniuerſi quod nos et Ludolfus filius cum conſenſu heredum noſtrorum proprietatem duo-

[1]) Der Duvenarendt (vgl. Urk. de 1472 bei Grener pag. 93: vnſe Gut tor Lauenau.... by Namen den Duvenarendte) iſt ein Marſchacker, der jetzt einigen Bürgern in Liebenau (Bruchtorf) gehört.

Digitized by Google

rum agrorum quorundam iacencium in loco qui dicitur duuenaren damus gerhardo facerdoti dicto de bruchtorpe quos agros a nobis habuit egelbertus famulus dictus de bruchtorpe frater scilicet facerdotis supradicti in cuius munimen sigillum noſtrum presentibus eſt appensum datum in wunſtorpe anno domini M°CCC XI in die beati laurencij.

Urk. 72.

Abt Rudolf zu Schinna kauft vom vormaligen Abte Arnold die Proytes-hufe zu „Bordere“ [1]). 25. December 1312.

(Vergl. Urk. 77 de 1321.)

Rodol, diuina miſeratione abbas monaſterii Schinnenſis Omnibus preſentium inſpectoribus ſalutem in domino Quoniam corruptibile induet corruptionem littere ducuntur in medium, ne res geſte pariter corrumpantur, Nouerint igitur vniuerſi preſentibus intendentes quod cum dominus ar, quondam abbas noſtri monaſterii poſt reſignationem abbati placitis interuenientibus debita clauſtri reſidua ſoluere teneretur, jdemque manſum quendam Bordere ſitum qui Proytes-houe dicitur quem a veris heredibus cum omni jure pheodi ſcilicet et proprietatis ad uſum ſuum comparauerat, neceſſitate compulſus a ſuis et eccleſie noſtre uſibus alienare compelleretur, conuentus monaſterii noſtri viginti marcas bremenſis argenti quas de fidelium elemoſinis congregauerat pro eodem perſoluit, prout ipſe ar, motu diſpoſuerat perſonali quapropter ſepedictus ar, emendationi veſtitus monachorum caritatiue intendens, predictum manſum cum omni jure vſui conuentus libere et imperpetuum aſſignauit, gaudens ſuper eo quod huiusmodi manſum a monaſterio fieri non oportuit alienum. Nos itaque ratihabitioni talis aſſignationis efficacius deferuiendo, ſigillo noſtro preſentibus appenſo, ſigillum conventus etiam decreuimus apponi, ne ab aliqua parte ſucceſſorum abbatum ſcilicet nomine vel conuentus aliquis quod abſit confringendi ſcrupulus poterit in poſterum ſuboriri et nos. conuentus predictus in ſignum expoſite pecunie et conſenſus noſtri adhibiti ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum Datum anno dominj. M°CC°C XII°, infra natiuitatem dominj

Siegel des Abts und Convents.

Urk. 73.

Nikolaus von Warpe, Engelbert von Bruchtorf, Johann und Juſtaz von Münchhauſen bezeugen die Beilegung eines Streits zwiſchen dem Abte und Convente zu Schinna einer- und den Söhnen Konrad's von Holle andererſeits über ein Haus zu „Bördere“ [1]). 14. April (in die tiburcij et valeriani) 1314.

(Abgedr. bei Treuer von Münchh. Geſchl. Geſch. pag. 22. mit Facſimile und Siegeln Tab. XII.)
Von vier Siegeln noch zwei vorhanden.

[1]) S. Note 1 zur Urk. 18 de 1241.

Urk. 74.

Johann Brilinch thut kund, daß nach ſeinem Tode wegen ſeines zinspflichti-

Digitized by Google

gen, ihm aber auf Lebenszeit zinsfrei überlaſſenen Hauſes zu Schinna ſein Sohn Arnold den Grafen Otto von Hoya mit Anſprüchen nicht beläſtigen ſoll. 2. Mai 1316.

Nos Jo. famulus dictus vrilinch, vniuerſis preſentia viſuris vel audituris cupimus fore notum quod arnoldus filius noſter nobilem virum ottonem comitem in hoya in domo noſtra in ſchina que fuerat cenſualis licet nobis de omni conſenſu libera condonata ſit ad dies vite noſtre poſt mortem noſtram nullis inpugnet querimoniis vel moleſtionibus quibuscunque niſi ex gratia comitis vel heredum ſuorum verorum fuerit ſpeciali. Quod nos alardus clencok Jo. camerarius milites ſub ſigillis noſtris publice proteſtamur Datum anno domini M°CC°XVI in vigilia ſancte crucis.

Beide Siegel vorhanden.

Urk. 75.

Propſt Volquin, Dechant Friedrich und das Capitel zu Bremen verkaufen dem Ritter Engelbert von Bruchtorf alle ihnen zuſtehenden Rechte an der ſ. g. Bremerhufe zu Bruchdorf (der öſtlichen Abtheilung des Fleckens Liebenau). Bremen, 6. October 1317.

Vuiuerſis hanc literam viſuris ſeu audituris, volquinus dei gratia prepoſitus fredericus decanus Totumque Capitulum Eccleſie bremenſis ſalutem in domino Jheſu Chriſto Recognoſcimus et preſentibus litteris publice proteſtamur quod receptis Quinque marcis cum ſertone bremenſis argenti et ponderis in vtilitatem Eccleſie noſtre conuertendis ab Engelberto de bruchtorpe milite dimiſimus eidem et omnibus quibus ipſum habere voluerit quicquid iuris Eccleſia bremenſis habuit in quodam manſo ſito in bruchtorpe qui wlgariter dicitur bremerhoue pertinente quondam ad Theſaurariam Eccleſie noſtre licet idem Theſaurarius nichil vtilitatis aut commodi habuerit in eodem Recognoſcimus inſuper quod ius Eccleſie noſtre quod in predicto Manſo hactenus habuit in predictum Engelbertum tam plenarie tranſtulimus quod in ipſo nos aut noſter Theſaurarius non poſſumus aliquid iuris in perpetuum vendicare In cuius rei teſtimonium ſigillo Capituli noſtri roborauimus preſens ſcriptum Datum breme anno dominj M.CC°XVII, II Nonas Octobris.

Siegel abgefallen.

Urk. 76.

Pfarrer Gerhard zu Drakenburg ſchenkt dem Kloſter Schinna eine Hufe zu Bruchdorf und zwei Äcker, Duvenarendt genannt. 25. November 1319.

(Abgedr. bei Treuer a. a. O. pag. 23. — Vergl. die Urk. v. 10. Aug. 1311, 19. Mai 1325 u. 15. Febr. 1333.)

Quoniam hominum memoria labilis eſt et caduca, ideo ne ea que geruntur in tempore ſimul labantur cum tempore, indigent ſcripturarum munimine roborari. Hinc eſt quod nos Gerhardus plebanus in Drakenborg notum eſſe cupimus vniuerſis preſentia viſuris et audituris nos vna cum fratre noſtro Egelberto de Bruchtorpe milite bone memorie quendam manſum in Bruch-

Digitized by Google

torpe ſitum, cum omni iure et duos agros in campo qui Duvenarn dicitur ſitos abbati et conuentui ſchinnenſi ad Conſolationem quandam dediſſe perpetuo poſſidendos, de quibus anniuerſarij noſtri ſingulis annis debite et fideliter peragentur. In huius rei teſtimonium ſigillum honeſti militis Nicolai de werpe cum noſtro eſt appenſum. teſtes ſunt Juſtatius de Moninchuſen miles bernhardus de werpe. Hen. et ar. fratres dicti vridag. Con. de holle. hen. de berzen. Ger. de Werne famuli et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°CC°. XIX Katorine.

Siegel abgefallen.

Urk. 77.

Albert Proyt bekennt, daß er vor längerer Zeit dem Kloſter Schinna die Proyteshufe zu „Bordere [1])“ verkauft und dem Biſchofe zu Minden zu Gunſten des Kloſters reſignirt hat. 1321.

(Vergl. Urk. v. 25. December 1312.)

Ego albertus dictus Proyt famulus recognoſco in preſenti litera ſigillis dominorum Militum famulorum ad hoc rogatorum a me quia proprio carui ſigillo munita. quod confeſſus ſui coram eis et adhuc confiteor in preſenti me cum conſenſu meorum heredum vendidiſſe vnum manſum dictum proyteſhoue ſitum in bordere cum omnj jure et vtilitate tam intra quam extra villam bordere, domino abbati Totique Conuentui Monaſterii in Seynna et reſignaſſe eundem manſum domino noſtro Epiſcopo Myndenſi dudum ad manus eiuſdem Monaſterii perpetuo poſſidendum. Ceterum Nos Johannes de alten, Olricus de yltene, bertoldus junior de Reden, Milites brunigus de Alten Jordan de yltene. Thydericus de Suderſem famuli Teſtes huius. faſſionis publice ſumus et prefentem literam ad rogatum dominj adolfi abbatis ibidem in Seynnis ac dicti alberti noſtris ſigillis fecimus communirj in teſtimonium ſuper eo. Datum anno dominj M°CCC°XXI°.

Von den ſechs Siegeln ſind nur das erſte und dritte Siegel und dieſe in ſehr ſchlechtem Zuſtande erhalten.

Urk. 78.

Wedekind Edelvogt von dem Berge ſchenkt dem Kloſter Schinna ſeine Rechte an dem kleinen Zehnten zu „Bordhere [1])“ und thut kund, daß Hermann von Heyde zu Gunſten des Kloſters auf ſeine etwaigen Erbanſprüche an denſelben verzichtet hat. 6. December 1321.

Nos Wjdekindus Nobilis aduocatus de Monte. Omnibus prefentes litteras in perpetuum vifuris et audituris. recognoſcimus et firmiter proteſtamur quod ob ſalutem animarum Omnium noſtrorum progenitorum. ac noſtri renunciauimus et in hijs ſcriptis pro nobis ac noſtris heredibus renunciamus omnj juri ſeu actionj. quod nobis ſeu noſtris heredibus in minuta decima. que Ochmunt dicitur conpetit in bordhere et clauſtro in Schinna liberaliter dimittimus in perpetuum ita quod ipſi Miſſam pro defunctis. ſemel in anno certo die celebrent pro

[1]) S. Note 1 zur Urk. 18 de 1241.

Digitized by Google

animabus noſtrorum parentum. quod poſt mortem noſtrum. ipſo die obitus facient anniuerſaliter obſeruando. Preterea hermannus famulus de Heyde pro ſe et ſuis heredibus acceptis duabus marcis bremenſis argentj. renunciauit omnj actionj quod ſibi jure hereditario in dicta minuta decima in bordhere conpetere vjdebatur. Teſtes huius rej ſunt honorabilis dominus Wjdekindus prepoſitus hamelenſis. dominus borchardus Poſth. Dominus reynbertus de bure et dominus henricus Griph. canonici Myndenſes. Nicolaus de hilbertinchuſen et henricus dictus bergh. famuli. In cuius teſtimonium. noſtrum ſigillum preſentibus eſt appenſum. actum et Datum Die. s. Nicolaj anno. dominj M.CCC.XXI.

Siegel abgefallen.

Urk. 79.

Die Gebrüder von Rüſſel verpfänden dem Kloſter Schinna wegen einer Schuld einen Zins aus einer Kothe zu Dumſtorf (im Kirchſpiele Dahlenberg, Amts Bleckede). 1. October 1323.

(Aus dem Copiar.)

Nos albertus et hartbertus fratres dicti de ruſle famuli recognoſcimus et preſentibus teſtamur manifeſte Quod honorabili viro abbati totique conuentui monaſterii in ſcynna tenemur in quatuor marcis heruordeñ denariis *(sic)* ex parte wilkini de ſnelling premortui bone memorie vt exinde ſui memoriam et aniuerſarium tamquam aliorum fratrum ſuorum peragat ſpecialem pro quibus ipſis domino abbati et conuentui predictis annuatim in termino beati michaelis pro conſolacione miniſtranda penſionem quatuor ſolidorum predicte heruordenſis monete in prima noſtra caſa in villa dummerdeſtorpe ſita certitudinaliter demonſtramus donec ſolucionem dictarum quatuor marcarum ſummatim et integraliter prefatos *(sic)* domino abbati et conuentui in ſcinna fecerimus expedite. Conſtituimus enim poſt nos honorabiles viros hugonem de wedhe jordanum de oldendorpe bernardum de zerzen ac juſtacium de reme famulos qui coniuncta et communicata manu promiſerunt pro omni defectu ſi quem iam dicti abbas et conuentus in morte vel in morte *(sic)* noſtra quod abſit pretexta dicte penſionis aut eciam ſolucionis principalis pecunie quomodolibet ſuſtinerent ju cuius rei teſtimonium preſentes literas ſigillo ſtrenui militis bernardi de geſmele cum propriis vti non conſuerimus Rogauimus conſignari Et ego bernardus de geſmele predictus ad peticionem dictorum fratrum de ruſle ſigillum meum duxi preſentibus apponendum approbans ſupradictos datum anno domini M.CCC.XXIII in die remigii.

Urk. 80.

Mehre Ritter, Knappen und die Gemeinde „Bordere“ übertragen dem Kloſter Schinna ihren Antheil an dem Felde Omhude [1]). 21. Oct. 1323.

(Abgedruckt bei Kreuer a. a. O. p. 23. — Vergl. Urk. 81.)

---

[1]) Die „Omhude“ iſt „prope Schynne“ belegen (S. Urk vom 7. November 1326) und ſcheint das jetzige Öhmerfeld zu ſein. Über „Bordere“ ſ. Not. 1 zur Urk. 18 de 1241.

Digitized by Google

Nos Juſtacius dictus de monighuſen, Johannes dictus Selecop et Ekehardus dictus de borteſlo milites, Conradus dictus de holle, ac borgardus dictus Scadhe famuli et noſtri heredes ac tota vniuerſitas totius ville in bordere, coram omnibus preſentia vifuris ſev audituris recognoſcimus publice proteſtantes quod nos cum bona voluntate et vnanimi conſenſu quendam Campum qui dicitur Omhvde cum omnibus ſuis pertinentibus ſcilicet agris cultis et adhuc colendis id eſt qui nouari poſſint quod dicitur wlgariter Rodhen vel ex parte ſluminis wyfere augmentari, quicquid ex parte Reuerendi Domñi noſtri Mindenſis Epiſcopi in dicto Campo vel ex parte propria iuſte vel iniuſte habuimus, Conventuj in Scinna cuius ſemper antea fuerat totaliter reſignamus vnde ne hoc per malignantiam aliquorum infringi ſev contradici poterit, ſigilla noſtrorum militum trium prenominatorum, ad maius muninen preſentibus duximus apponenda, Datum, anno domini M̊CC̊XX̊ tercio Jn die vndecim milium virginum

Siegel abgefallen.

Urk. 81.

Biſchof Gottfried zu Minden giebt dem Kloſter Schinna das unrechtmäßiger Weiſe in ſeinen Beſitz gekommene Feld Omhude zurück. 21. Oct. 1323.

(Vergl. Urk. 80.)

Gotfridus dei gratia mindenſis Eccleſie Epiſcopus, vniuerſis Chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit, ſalutem in Domino ſempiternam Que geruntur in tempore ne ſimul labantur cum lapſu temporis vtile eſt per ſcriptum, memoria perhennari, Notum ſit igitur omnibus tam preſentibus quam futuris, quod nos quendam campum, qui dicitur Omhudhe cum omnibus vtilitatibus, ſcilicet agris cultis et adhuc colendis id eſt qui nouari poſſunt quod dicitur in tevtonico rodhen, vel qui ex parte wifere poſſint augmentari quem ex quadam ignorantia ac relatione noſtrorum officilium *(sic)*, contra animam noſtram, iniuſte per aliquod tempus poſſedimus, monaſterio Scinnenſi, cuius ſemper prius fuerat, libere reſignamus, vnde ne predicta reſignatio per aliquem ſucceſſorum noſtrorum poſſit in poſterum reuocarj ſed vt ratum ac firmum permaneat ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Datum anno Domini M̊CC̊C viceſimo tertio jn die vndecim milium virginum

Siegel abgefallen.

Urk. 82.

Graf Gerhard von Hoya beſtätigt mit ſeiner Mutter Ermengard und ſeinem Bruder Johann die von ſeinem verſtorbenen Vater, Grafen Otto von Hoya, mit ihrer Genehmigung geſchehene Zurückgabe eines Hauſes und einer Hufe Landes zu Schinna an das Kloſter daſelbſt, welche unrechtmäßiger Weiſe in ihren Beſitz gekommen waren. Hoya, 2. Auguſt 1324.

Gerhardus dej gratia comes in hoya omnibus ad quos preſentia peruenerint ſalutem cum noticia ſubſcriptorum. Nouerint vniuerſi quod nobilis vir dominus Otto quondam comes in hoya

Digitized by Google

genitor noſter cum conſenſu Ermegardis cometiſſe ibidem matris noſtre, ac noſtri, nec non fratris noſtri Johannis, nobisque tribus preſentibus ac ceteris pluribus fide dignis ob ſalutem anime ſue reſtituit vnam domum ſitam in ſchinna ad quam vnus manſus pertinet, et Seghebodo de Gropelinge tytulo pignoris habuit abbati et conventui monaſterii Schinnenſis ordinis ſancti benedicti, eiſdemque dictam domum cum omnj iure libere reſignauit eo quod ex quorundam relatione dicerat ſe predictam domum contra iuſtitiam poſſidere hanc ergo reſtitutionem vna cum Ermegarde matre noſtra ac Johanne fratre noſtro predictis ratam habentes tenore preſentium confirmamus, In cuius rei proteſtationem eremegardis matrif noſtre predicte ac noſtrum ſigilla preſentibus ſunt appenſa Datum hoye anno domini M. CCC XXIIII. II auguſti.

Siegel abgefallen.

Urk. 83.

Die Gebrüder von Alten verſprechen, den Kornboden zu Wilkenburg (Kirchdorf im Amte Coldingen), welchen ihnen das Kloſter Schinna auf drei Jahre überlaſſen hat, nach deren Ablaufe demſelben zurückzugeben. 1325.

(Aus dem Copiar.)

Nos volkmarus Euerhardus et iohannes dicti de alten recognoſcimus preſenti litera noſtris ſigillis munita quod cum domino abbate de ſcynna et ſuo conuentu placitauimus quod granarium welkenborch ſitum niebra [1]) a feſto beati michaelis nunc proximo ad tres annos dimiſerunt, illis euolutis ipſum granarium ad dictum dominum abbatem et ſuum conuentum libere reuertetur datum anno domini MCCCXXV.

[1]) Wahrſcheinlich ſtatt nobis.

Urk. 84.

Graf Johann von Wunſtorf meldet den Burgmannen in (der Veſte) Nyenhus [1]), daß er zwei Äcker Duvenarendt [2]) genannt dem Pfarrer Gerhard in Drakenburg früher geſchenkt hat, folglich die ſpätere auf ihr Anſuchen geſchehene Belehnung eines gewiſſen Bunte mit denſelben nichtig iſt, und erſucht ſie, dieſem davon Nachricht zu geben. 19. Mai 1325.

(Vergl. d. Urk. vom 10. Aug. 1311, 25. Nov. 1319 und 15. Febr. 1333.)

Johannis dej gratia in Wuſtorpe Comes Diſcretis ac honeſtis viris fabel et aliis caſtellanis in Nyenhus ac omnibus aliis quorum intereſt in domino ſalutem ac geſte rej cognoſcere veritatem Gerhardus plebanus in drakenborck ad noſtram peruenit preſentiam oſtendenſ nobis literam noſtram noſtro ſigillo munitum ſuper proprietate duorum agrorum ſitorum in duuenarn a nobis eidem collatorum ſicut plenius in eiſdem literis ſuper hoc confectis continetur quare vobis cu-

[1]) S. Note 2 zur Urk. vom 3. Juni 1254.

[2]) S. Note 1 zur Urk. vom 10. Aug. 1311.

Digitized by Google

pimus eſſe notum inpheodationem eorundem agrorum cuidam dicto bunte ad veſtram peticionem per nos factam nullius valoris eſſe ſed vanam ac irritam fore cognoſcatis Quare rogamus attente vt eundem bunten informetis ne predictum gerhardum plebanum in eiſdem agris infeſtet seu moleſtet cum inpheodacio noſtra ſi ſic dici poſſit nichil penitus conferat sibi iuris Datum anno domini M°CC°XXV dominica infra octavam aſcencionis dominj.

Siegel abgefallen.

Urk. 85.

Biſchof Ludwig zu Minden beſtätigt, daß ſein Vorgänger Gottfried dem Kloſter Schinna das bei Schinna belegene Feld Omhude [1]) rechtmäßiger Weiſe zurückgegeben hat. Minden, 14. März 1326. Der Dechant Johann und das Capitel zu Minden ertheilen ihre Zuſtimmung zu dieſer Erklärung des Biſchofs Ludwig. Minden, 7. November 1326.

(Vergl. Urk. 80 u. 81 vom 21. October 1323.)

Notum ſit omnibus preſencia viſuris et audituris quod nos Lodewicus dei gratia mindenſis Eccleſie Epiſcopus viſis quibuſdam literis felicis recordacionis domini Godefridi quondam mindenſis Eccleſie Epiſcopi noſtri predeceſſoris datis monaſterio Schynnenſi ſuper quodam campo qui dicitur Omhude cum omnibus vtilitatibus ſuis ſcilicet agris cultis et adhuc colendis et qui ex parte Wyſere poterit augmentari, ſitum prope Schynne quem ex quadam ignorantia dictus noſter predeceſſor, ex relatione officialium ſuorum iniuſte, vt in eiſdem literis aſſeruit per aliquod tempus poſſedit, dicto monaſterio Schynnenſi libere reſignauit ipſas literas ſicut rite et rationabiliter ſunt conceſſe et donate ratas et gratas habemus et auctoritate noſtra preſentibus confirmamus In cuius rei teſtimonium sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum minde anno dominj M°CC°XXVI. feria ſexta ante feſtum palmarum

Nos Johannes Decanus Totumque Capitulum Eccleſie Mindenſis omnia et ſingula contenta in literis venerabilis patris et domini domini noſtri Lodewici. Mindenſis Epiſcopi quibus preſens cedula eſt affixa rata et grata habemus et noſtrum conſenſum ac liberam voluntatem communiter preſentibus adhibemus In quorum maiorem certitudinem sigillum noſtri Capituli preſenti cartule eſt appenſum. Datum minde anno dominj M°CC°XXVI° feria quinta poſt feſtum Omnium ſanctorum.

Jede der beiden Urkunden ſteht auf beſonderem Pergament-Blatte. Durch beide Blätter iſt nur ein Pergamentſtreifen gezogen und an demſelben hängt das ſchlecht erhaltene Capitelſiegel.

[1]) S. Note 1 zur Urk. vom 21. October 1323.

Urk. 86.

Der Official der Curie zu Minden berichtet über die in einem, unter dem Vorſitze des Biſchofs Ludwig zu Minden gehaltenen Synodalgerichte abgegebene Entſcheidung über eine vom Abte Adolf zu Schinna demſelben vorgelegte Zehntfrage. 12. April 1329.

(Aus dem Copiar.)

Digitized by Google

Officialis curie myndenſis recognoſcimus et teſtamur quod ſub anno domini M CCC XXIX feria quarta poſt dominicam judica venerabili domino lodewico eccleſie epiſcopo in eccleſia myndenſi maiori epiſcopali ſinodo preſedente honorabilis vir adolfus abbas monaſterii in ſcynna pro diffinienda [1]) coram ipſo domino epiſcopo et aliis prelatis et militibus ſibi affecdentibus quandam queſtionem indubiam [2]) reuocauit ipſamque ſecundum modum ſinodi pecijt terminari que quidem queſtio talis fuit Duobus in quadam villa ſimul et in ſolidum decimam minutam habentibus vt puta de domibus, altero illorum tantum habente decimam nouaſium quedam domus per invndaciones abluuionem deſtruuntur et in alio loco campi dicte ville reedificantur vel noue domus ad loca campi conſtruuntur Dicit habens decimam nouaſium quod cum ſic in jure ſuo depereat in huiusmodi recompenſam de dictis domibus ſolus habere debeat decimam minutam ſuper qua quidem queſtione ſic exſtitit diffinitum quod premiſſo non obſtante ambo debeant gaudere et contentari in minuta decima priſtino ſuo jure et eam poſſidere ſicut poſſederant pro communi Et ad mandatum dicti domini noſtri epiſcopi cum eciam ſinodo interſuimus ſigillum officialatus noſtri preſentibus duximus apponendum datum anno et die quibus ſupra.

[1]) Wird heißen diffiniendo. [2]) in dubium.

Urk. 87.

Die Grafen Gerhard und Johann von Hoya erklären die Curie des Kloſters Schinna für völlig frei, und verbieten ihren Dienſtleuten und Untergebenen jede Bedrückung und Beraubung derſelben. 13. Dec. 1332.

Nos Gerhardus et Johannes dej gratia comites in Hoya Recognoſcimus in hiis ſcriptis vniuerſis preſentia viſuris et audituris publice proteſtando Quod allodium ſeu curiam abbatis et Conuentus monaſterij in Schinna cum pecoribus agricolis exeuntibus et intrantibus allodium predictum et ſingulis attinentiis priuilegiamus et facimus liberum per preſentes pre cunctis. Officiatis et ſubditis noſtris ac facere et dimittere volentibus cauſa noſtri Nolentes per eoſdem dictum allodium ſpoliari de cetero vel grauari. In huius rej teſtimonium preſentem literam. conferibi et noſtris ſigillis fecimus roborari. Datum et actum anno domini M CCC XXX II ipſo die lucie virginis

Siegel abgefallen.

Urk. 88.

Graf Johann zu Roden und Wunſtorf, ſeine Gemahlinn Ermengard und ſeine Söhne Johann, Ludolf, Hildebold und Ludwig thun kund, daß ſie dem Pfarrer Gerhard von Drackenburg das Obereigenthum zweier Aecker, Duvenarndt genannt, welche er und ſein Bruder zuvor von ihnen zu Lehn getragen hat, geſchenkt haben, und beſtätigen die von ihm vorgenommene Schenkung dieſer Ländereien an das Kloſter Schinna. 15. Febr. 1333.

(Vergl. die Urk. vom 10. Aug. 1311, 25. Novbr. 1319 u. 19. Mai 1325.)

Nos Johannes dej gratia Comes in Rodhen et in Wnſtorpe. Irmegardis eiuf vxor Johannef Ludolphus Hilleboldus et Lodewicus eorum filij legitimi et heredef vniuerſis ac omnibus quo-

Digitized by Google

rum intereſt ſeu intereſſe poterit quomodolibet in futurum notum eſſe volumus liquide proteſtando Quod proprietatem duorum agrorum ſitorum in loco ſiue ſpacio qui wigariter dicitur duuenarn quof a nobis et noſtrif progenitoribus honeſti viri quondam Engelbertuf de bruchtorpe milef et Gerharduf eiuf frater plebanus in drakenborg in pheodo tenuerunt dicto domino Gherhardo ex cauſis ſpecialif ſeruitij et fauorif contulimus et donauimus pleno jure quof quidem agros jdem Gerhardus pro ſalute anime ſue ac ſuorum parentum Religioſis viris abbati et conuentui in ſchinna ut accepimus donauit et legauit ſimiliter pleno jure, nec nof nec noſtri filij verj et heredef predicti uel ſucceſſoref quicquam juris uel proprietatif in dictif agris nobis referuamus uel referuabimus nec extitit ex donatione premiſſa quomodolibet referuatum quod nof ſub noſtrif ſigillif preſentibus appenſis omnibus quorum intereſt ſeu intereſſe poterit uel quibus noſſe fuerit oportunum publice proteſtamur Datum anno domini M°CC°XXX III° in Craſtino valentinj martyrif.

Das große runde Siegel des Grafen Johann iſt vorhanden; von den Siegeln der vier Söhne iſt das Siegel des Ludolf abgefallen.

Urk. 89.

Ritter Nikolaus von Warpe ſchenkt dem Kloſter Schinna zwei Hausſtellen zu Böthel (im Kirchſpiele Stolzenau) und Hibben (im Kirchſpiele Rendorf). 22. Febr. 1334.

Coram omnibus preſentia viſuris ſeu audituris Ego Nycolaus dictus de Werpe Miles Recognoſco firmiter proteſtando Quod ego cum conſenſu vxoris mee Bertradis ac de ratihabitione dilecti mei filii Nycolai Nec non libera voluntate Nycolai et Bernhardj filiorum Bernardi de Werpe ac omnium heredum meorum pro ſalute anime mee dedi et reſignaui honorabilibus viris dominis abbati et conuentui Monaſterii in Schynna Bona mea infraſcripta videlicet duas areas vnam in Botle aliam in Hibbende ſitas quarum vnam colit albertus Ploghing aliam vero videlicet in Hibbende colit johannes dictus bi dem ſe, de quibus annis ſingulis percipiant ſex ſolidos Mindenſes et duodecim pullos penſionis nomine abſque impetitione perpetuis temporibus optinenda jn cuius rei Teſtimonium euidens ſigillum meum preſentibus eſt appenſum Et ego Nycolaus de werpe famulus in ſignum ratihabitionis mee ſigillum meum eciam duxi preſentibus apponendum Datum anno domini M°CC°XXX° quarto jn cathedra ſancti Petrj.

Das ſchlecht erhaltene Siegel ſtellt den obern Theil einer Lanze dar.

Urk. 90.

Die Gebrüder Gerhard und Johann Grafen von Hoya beſtätigen dem Kloſter Schinna den Beſitz einer demſelben von ihrem Großvater, dem Grafen Heinrich von Hoya, geſchenkten Hufe zu Schinna. 25. April 1338.

(Aus dem Copiar. — Vergl. Urk. v. 16. Aug. 1276.)

Nos gerhardus et johannes fratres dei gratia Comites in hoya omnibus preſentia viſuris ſeu audituris ſalutem in domino Nouerint vniuerſi quod henricus dilectus noſter auus pie memorie vt aliqua viciſſitudine monaſterio ſcynnenſi ſuper diuerſis leſionibus et multiplicibus obſe-

Digitized by Google

quijs ipſi ſponte et vel inuite ſepius exhibitis reſponderet eidem monaſterio vnum manſum quem nunc colit iohannes dictus vriling ſitum in villa ſchinne cum agris aquis paſcuis pratis vijs invijs nemoribus et juribus vniuerſis cum conſenſu ſue vxoris et omnium heredum ſuorum donauit jure perpetuo poſſedere *(sic)* ne vero iſta donacio predicta honeſta et laudabilis per aliquos temerarie infirmetur Nos igitur gerhardus et iohannes fratres ſupraſcripti cum maturo conſenſu noſtre collateralis nec non omnium heredum noſtrorum ſupradictam donacionem per noſtrum Auum factam gratam ratam et per nos in omni parte ſanxitam preſentibus fore approbamus Eciam ſi quidquam juris nobis de predicto manſo vſurpauimus hoc penitus per preſentes reſignamus warandiam vtique legalem et iuſtam huiusmodi donacionis et manſus cum ſingulis ſuis pertinenciis predicto monaſterio ſeymenſi tunc ſicut nunc preſtabimus nos et noſtri heredes, ac ipſum monaſterium diſbergabimus ſi quod abſit ex parte noſtra et noſtrorum litem uel controuerſiam moueri contingerit ſupra premiſſis quandocunque requiſiti fuerimus locis et temporibus oportunis In cuius rei euidens teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus apponenda Datum anno domini M°CC°XXXVIII° ipſo die marci ewangeliſte.

Urk. 91.

Thomas von Gröpelingen entſagt allen Anſprüchen an das Feld „Scorpheamp“ bei „Artelerehaghen“ [1], welches zufolge der Entſcheidung des Convents zu Schinna und der ſ. g. Kundſchafter zur Gemeinheit dieſer Dorfſchaft und nicht ihm gehört. 25. Mai 1338.

Ego Thomas dictus de Gropelinghen famulus vniuerſis preſentia viſuris ſeu audituris recognoſco preſentibus publice proteſtando Quod quidam campus dictus Scorpheamp ſitus prope artelerehaghen ſpectat ad communitatem ville predicte ſicut generaliter per Conventum Monaſterii Schynnenſis ordinis ſancti Benedicti necnon per vergylicos qui wlgariter dicuntur Kunſcop illic vndique commorancium *(sic)* in vnum conſtituti [2] legaliter et ſentencionaliter perſtat approbatum quare ſi quid iuris mihi in dicto campo vſurpaui hoc penitus in preſentibus reſignaui In cuius rei euidens Teſtimonium ſigillum meum preſentibus eſt appenſum Datum anno domini M°CC°XXXVIII° In sabbato ante aſcentionem domini noſtri.

Siegel vorhanden.

[1] S. Note 1 zur Urk. vom 4. April 1304.

[2] In einer niederdeutſchen Überſetzung aus dem 15. Jahrhundert lautet die Stelle folgendermaßen: „vnd ok vormyddeſt warhafftigen dede ghemeenliken gheheten werden Künſchüpper der dar vmme langes wonende ſynt thozamende vorſammelt.“

Urk. 92.

Heinrich von Welſede verkauft ſeinem Bruder, einem Mönche zu Schinna, und dem dortigen Kloſter funfzig Joch Landes zu Stadthagen [1] unter

[1] „greuenalueſhaghen“ (indago, die »Stadt tom Hagen«), jetzt Stadthagen.

Digitized by Google

dem Vorbehalte eines lebenslänglichen Beſitzes nach Meierrecht. 5. Januar 1340.

(Vergl. Urk. vom 12. Novbr. 1353.)

Vniuerſis Chriſti fidelibus, ad quos in perpetuum preſens ſcriptum peruenerit, pateat euidenter, quod ego Henricus de welzede famulus, filius quondam gherhardi, famuli dicti de welzede, cum bona voluntate et cum matura deliberatione prehabita, vendidi et per preſentes uendo pro sexaginta et duabus marcis bremenſis argenti, domino henrico fratri meo, monacho et eccleſie ipſius in Schinna, bona mea opidalia videlicet quinquaginta iugera, in orientali campo opidi greuenalueſhaghen [1]), ſeparatim ſcilicet in tribus locis ſita cum omni integritate et vtilitate ipſorum bonorum, et coram iudice et conſulibus ibidem ipſis libere reſignando dimiſi iuſte et perpetue emptionis tytulo poſſidenda. Renuntio nichilominus in hijs ſcriptis, omni iuri quod mihi et veris heredibus meis in eiſdem bonis competijt ſeu competere poterit quomodolibet in futurum, niſi quod eadem bona recepi iure villicationis ab eodem fratre meo et ab eccleſia in Schinna, vite mee temporibus colenda pro annuo cenſu, videlicet pro vna integra plauſtrata et dimidia triplicis annone, quam triplicem annonam promiſi et promitto per preſentes prefato fratri meo et eccleſie ipſius in Schinna in mychaelis et martini feſta, ſingulis annis quibus ipſa bona nomine villicationis coluero, certitudinaliter miniſtrandam, videlicet eque multum ſiliginis ordei et auene, Me vero viam vniuerſe carnis ingreſſo, dicta bona fratri meo et Eccleſie in Schinna, ſepedictis libera perpetue remanebunt, vt igitur hec premiſſa robur optineant, per ſuccedentium tempora, coram Conſulibus conſtitutus hoc preſens ſcriptum precibus meis optinui ſigillo opidi greuenalueſhaghen appenſo vna cum ſigillo meo pro maiori euidentia et teſtimonio roborari, Et nos iohannes Slutere, iohannes Grip Senior, bertoldus de Cerſne, gotfridus boben, borchardus left, borchardus wagewint, henricus pinneke, arnoldus pellifex, Conradus lewenhaghe, Thidericus Cofyn, hermannus Schekel et Eylhardus de wichmeſtorpe, pro tempore conſules opidi greuenalueſhaghen, predicti henrici de welzede precibus annuentes pro ampliore noticia premiſſorum que coram nobis recognoſcimus eſſe facta, ſigillum noſtre ciuitatis appoſuimus huic ſcripto, actum et datum anno domini M. CCC Quadrageſimo In vigilia Epyphanye domini.

Von den zwei Siegeln iſt das erſte vorhanden.

Urk. 93.

Die Rathsherren zu „Greven alveshaghen“ [1]) thun kund, daß Heinrich von Hagen einem Bürger ihrer Stadt ſeine Ländereien vor derſelben gegen einen an das Kloſter Schinna zu zahlenden Michaelizzins überlaſſen hat. 7. November (ſeptimo ydus Nouembris) 1345.

(Abgedruckt bei Erenert p. 28.)

[1]) S. Note 1 zur vorigen Urkunde.

Urk. 94.

Johann von Spade entſagt allen etwaigen Anſprüchen an vier Hufen im Felde

Digitized by Google

„Arthalagen," welche ſein Bruder Otto, dem Heinrich von Hagen, Mönch zu Schinna, und dem Kloſter daſelbſt verkauft hat. 25. März 1349.

(Aus dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 9. Sept. 1349.)

Ego iohannes dictus de ſpade famulus recognoſco per preſentes quod Otto dictus de ſpade germanus meus predilectus de bona voluntate mea et conſenſu vendidit domino hinrico dicto de indagine monacho et ipſius eccleſie in ſcynna bona ſua ſita in campo arthalagen videlicet quatuor manſus cum omnibus pertinenciis ſuis ac proventibus Renunctio (*sic*) igitur in bijs ſcriptis omni juri ſi quid mihi in eiſdem bonis compeciit vel competere poterit quomodolibet in futurum In cuius rei teſtimonium ſigillum meum preſentibus eſt appenſum. datum et actum anno domini M°CCCXLIX in die ſancte virginis glorioſe.

Urk. 95.

Otto von Spade verkauft dem Heinrich von Hagen, einem Mönche zu Schinna, und dem Kloſter daſelbſt vier Hufen im Felde „Artlagherhaghen." 9. Sept. 1349.

Vniuerſis Chriſti fidelibus ad quos in perpetuum preſens ſcriptum peruenerit pateat euidenter Quod ego Otto dictus ſpade famulus quondam Gherhardi ſpaden famuli filius matura deliberatione prehabita de bona voluntate et conſenſu matris mee domine mechtildis de huda verorumque heredum meorum vendidi et preſentibus uendo pro duodecim marcis bremenſis argenti domino hinrico dicto de indagine monacho et ipſius eccleſie in ſchinna bona mea videlicet quatuor manſos continentes ſedecim agros ſitos in campo artlagherhaghen cum omnibus et ſingulis ſuis pertinencijs ac prouentibus Que quidem bona coram judice qui wlgariter dicitur hagmeſter libere reſignando predictis domino hinrico et ipſius eccleſie dimiſi et preſentibus dimitto iuſto emptionis titulo perpetue poſſidenda. Renuncio nichilominus per preſentes omni iuri quod mihi uerisque meis heredibus in eisdem bonis compecijt uel competere poterit quomodolibet in futurum In quorum omnium robur firmitatis perpetuum et euidens teſtimonium ſigillum meum preſentibus eſt appenſum, Datum anno domini M°CCCXLIX° in die ſecundo nativitatis virginis glorioſe.

Siegel abgefallen.

Urk. 96.

Abel von Dechelke, Sohn des verſtorbenen Hermann, ſchenkt dem Kloſter Schinna eine Hofſtelle zu Holthuſen bei „Oldendorpe" [1]). 1353.

[1]) Entweder das größere bekanntere Oldendorf im Heſſen-Schauenburger Amte, oder das nicht mehr vorhandene »Oldendorff vor dem Brocke im Gerichte Rodenberge.« (S. Kreuer p. 199.) Zu erſterm ſteht Holtenſen im Amte Springe in obiger Beziehung, zu letzterm etwa Klein- und Schoholtenſen im Amte Obernkirchen.

Urk. 97.

Erich Poſt und Angehörige verzichten auf alle etwaigen Anſprüche an drei

Digitized by Google

Stücke Landes zu Stadthagen [1]), welche das Kloster Schinna von Heinrich von Welfede gekauft hat. 12. Novbr. 1353.

(Vergl. Urk. vom 5. Januar 1340.)

Ich Cegerich post. vnde ich Wille Cegerikes dochter postes. vnde darna Zich her Reynhard post kerchere to Wynyen vnde ich vrederich post. brodere. wy vnde vse rechten Eruen bekennen vnde be thughen Oppenbare vor allen luden de dessen bref sen vnde lesen horen dat wy hebbet vor theghen. vnde vor thyghet. an dessem breue. allerleye ansprake. de wy hebbet ghe dan. an des Abbetes vnde des Konuentes ghude van schynna dat in Ore closter horet dat se af ghe cost hebbet van hinrike van welzede enes knapen de sone was gherardes van welzede vnde ghe leghen is bi dem greuenalueshaghen in der ostessyden in dren steden ghe leghen wente wy des wol bericht sind dat wy noch vnse rechten eruen dar nen recht to en hedden noch en hebbet na der tyt dat se dat ghud kosten. hiir vmme so hebbe wy vor theghen vnde vor tyghet an dessem breue alles rechts ghestlikes vnde werlikes. Ok este wy eder vse rechten Eruen yenich recht dar an hedden des vor tye wy degher vnde altomale vnde willen, dat stede vast vnde Euych vnde vnt tobroken holden. dat betughe wy vnder vnsen inghezeghelen de wy hebbet ghehanghen to dessem breue de gheuen is na godes bort dusent Drehundert Jar In deme dre vnde vifty ghesten Jare des dinsche daghes na sante Martins daghe.

Siegel abgefallen.

[1]) S. Note 1 zur Urk. vom 5. Januar 1340.

Urk. 98.

Die Gebrüder von Münchhausen schenken dem Kloster Schinna zwei Kothen mit den Hausstellen zu Windheim (Kirchdorf im Gerichtsamte Petershagen). 1. Mai 1355.

Wy Henrik vnde Cord brodere geheten van Monichusen-knapen sone hern Staciese van Monichusen des Ridderes bekennet openbare in dessem breue dat wy mid willen vnde wlborde vnser brodere. hern Johannes des Ridderes. Ludolues gherdes. knapen vnde hern Staciefes des presteres geheten van Monichusen. hebbet gegheuen vnde gheuet eyne Rechte eweghe ghift. vnse tve koten mit den worden to winten alsp alse se vns vnse vader ge. ervet heft to trofte siner Sele den Erbaren mannen deme Abbete vnde dem Conuente. des Closteres to Schinne dar me al Jarelik memorien auerbeghept vnses vaders deme ghot gnade. vnde wy willet vnde schon vor vns vnde vnse erven besser ghift eyne euighe waringe don wanne vnde wure se des behouen vnde van vns eschen To tughe besser ghift de wy vnde vnse erve stede vast vnde vm broocliF holden willet vnde schon des hebbe wy henrik vnde Cord vnse Ingeseghele. vnde to tughe vnses wilbordes vnde willen des hebbe wy her Johan Riddere. Ludolf vnde ghert knapen vnde her Stacies prester brodere geheten van Monichusen vorbenompt vnse Ingeseghele witliken gehangen to dessem breue. De gegheuen vnde screuen is na ghodes bord dritteynhundert Jar in deme vif vnde vystegheften Jare in sente walburghes daghe.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 99.

Abt Hermann zu Schinna verkauft zwei Mark jährlicher Einkünfte aus dem Struvenhoff zu „Almolter“ (Anemolter im Kirchspiele Schinna) an Nikolaus von Warpe, Bernhard's Sohn. 1363.

Siegel des Abts und des Convents.

Urk. 100.

Johann von Münchhausen überläßt dem Kloster Schinna ein Haus sammt der Hausstelle zu Minden gegen zwei Eigenbehörige zu „Hemme“ [1]) und Arkenberg (im Kirchspiele und Amte Liebenau). 1. December (In crastino beati Andree apostoli) 1364.

(Abgedruckt bei Grener p. 33.)

[1]) S. Arch. Nendorf Note 3 zur Urk. 17 de 1251.

Urk. 101.

Abt Johann Stüve und der Convent zu Schinna überlassen dem Grafen Gerhard von Hoya und Bruchhausen und dem Junker Otto seinem Sohne ihren Eigenbehörigen Arnold von Wellyn, Heinrich Alberting's Sohn, und Ritter Staz von Münchhausen verzichtet auf seine Ansprüche an denselben. 3. März (Dominica die qva Cantatur Invocauit) 1370.

(Abgedruckt bei Grener p. 35.)

Urk. 102.

Die Gebrüder Johann und Berthold von Alten thun kund, daß sie das Gut zu „Ebbingehusen“ [1]) vom Stifte Schinna nur auf zehn Jahre gekauft haben. 2. März (Dominica reminiscere) 1371.

(Aus dem Copiar.)

[1]) Von den beiden nicht mehr vorhandenen Ortschaften des Namens „Ebbingehusen“ (S. Arch. Barfingh. Note 11 zur Urk. vom 1. Febr. 1216) wird hier das bei Ohlendorf und Arnum gemeint sein.

Urk. 103.

Abt Hermann Vethot zu Schinna überläßt dem Grafen Gerhard von Hoya einen Leibeigenen. 24. December 1373.

Wy her herman vethot abbet vnde dat mene kouent to schinna bekennet openbare in dessem breue dat wy deme edeln manne greuen gherde van der hoyen hebbet ghelaten vzen eghendom den

Digitized by Google

wy hadden in henken rennebach to ener beteren bethuginghe zo hebbe wy her hermen vezot abbet to ſchinna vnze in ghezeghel an deſſen bref ghe hanghen de gheuen na ghodes bort drittеynhundert jar in deme dre vnde zeuentegheſten jare in vigilia natiuitatis Chriſti.

Siegel des Abts Hermann.

Urk. 104.

Rembert von Münchhauſen, Domherr zu Bremen und Verden, und ſeine Brüder ſchenken als Vormünder des Staz von Münchhauſen dem Kloſter Schinna eine Jahresrente aus den Einkünften einer Wieſe unter dem Baddesberge zwiſchen Eſtorf und Landesbergen (im Amte Stolzenau). 15. Juni (die beati viti Martiris) 1380.

(Abgedruckt bei Treuer p. 41.)

Urk. 105.

Graf Erich von Hoya beſtätigt mit Zuſtimmung ſeiner Brüder der Junker Otto und Johann von Hoya die Verfügung, nach welcher die Güter bei Nienburg, welche er und ſein Oheim Graf Gerhard von Hoya vom Lehnsverbande befreit haben, dem Altare Allerheiligen in Nienburg von Heinrich Vording, Pfarrer zu Bruchdorf (einer Abtheilung von Liebenau) und Vicar des bezeichneten Altars, unter der Bedingung geſchenkt ſind, daß aus denſelben jährlich ein Oſterſchatz von drei Mark an den jedesmaligen Vicar dieſes Altars, an den Abt Hermann zu Schinna und deſſen Nachfolger und an die Brüderſchaft zu Lohe vertheilt werde. 23. April 1382.

Ericus dej gratia comes in Hoya vniuerſis ad quos preſentes litere peruenerint Salutem in eo qui eſt omnium vera ſalus. Cum ea que fiunt in tempore euanefcunt et labuntur cum tempore Ideo ſcripturarum teſtimonio roborantur. Hinc eſt quod recognoſcimus tenore preſentium publice proteſtando. quod diſcretus vir dominus Hinricus dictus Wording Rector parrochialis eccleſie in Bructorpe et vicarius altaris Omnium ſanctorum in Eccleſia Opidi noſtri in Nyenborch conſtitutus coram nobis cum bona voluntate et natura deliberatione omnia bona que idem dominus Hinricus ab Alberto dicto Manen famulo et ſuis heredibus iuſto emptionis titulo emit. vbilibet circa dictum opidum Nyenborch cum omnibus ſuis iuribus et attinencijs ſita, et comparauit, que quidem bona nos una cum dilecto patrueli noſtro nobili viro Gerhardo Comite de Hoya libertauimus et eupheodauimus ſicut in literis ſuper hoc confectis plenius continetur, plenarie et perpetue donauit affignauit et dicto altarj Omnium ſanctorum annectauit. Exemptis tamen von orto extra valuam que leyndor vulgariter dicitur iuxta ortum plebanj in Nyenborch et contiguum et vna pecie *(sic)* terre aratorie in loco qui Manen Comp nuncupatur ſitis, que pecia ſoluit ſingulis annis Triginta denarios graues sub iſta tamen conditione et ordinatione quod rector et vicarius dicti altaris quicunque pro tempore fuerit de predictis bonis ſingulis annis et perpetuo tempore

Digitized by Google

in Octava Pafce tres marcas gravium denariorum et legalium qvamlibet marcam pro duodecim ſolidis grauium denariorum computandam. videlicet vnam marcam dicto plebano in Nyenborch et vicarijs ibidem preſentibus in ſacris ordinibus conſtitutis equaliter diuidendam. et vnam marcam honorabili viro domino abbatj et ſuis dominis monaſterii in Schinna necnon unam marcam diſcretis viris et dominis in fraternitate loo exiſtentibus abſque mora et dilatione expedite miniſtrabit, quas quidem tres marcas teſtatores videlicet honorabilis vir dominus hermannus abbas in Schinna ac diſcreti viri dominus Segebandus dictus de vulle et predictus Hinricus Wording. Eccleſiarum rectores in Holtorpe et in Bructorpe in predictis bonis de teſtamento quondam dominj Hinrici dicti van dem Lote in predictis bonis procurarunt et emerunt, vt ipſius quondam Hinricj facerdotis dicti van dem Lote memoria ſingulis annis et perpetuis temporibus in Schynna et in Eccleſia Nyenborch proxima et ſequenti die beatj Johannis Ewangeliſte ante portam latinam de veſpere cum vigiliis et de mane cum miſſis fideliter et deuotius et in fraternitate loo predicta ſuo modo peragatur Suplicans nobis humiliter et deuote. quatenus eaſdem donationem aſſignationem annectationem ac ordinationem de conſenſu dilectorum fratrum noſtrorum ſcilicet Ottonis et Johannis nec non omnium heredum noſtrorum quorum intereſt uel quomodolibet intereſſe poterit in futurum ratificamus approbamus et in nomine dominj in hijs ſcriptis confirmamus aſtringentes et obligantes perpetue ſepedictum rectorem altaris omnium Sanctorum qui pro tempore fuerit ad dictarum trium marcarum perſolutionem in termino ſupradicto omnj dilatione et contradictione quibus ſe de iure uel de facto iuvare poterit poſtergatis In huius rej teſtimonium et robur perpetue firmitatis Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Et nos Domicellj Otto et Johannes predicti eiuſdem dei gratia comites in Hoya in ſignum noſtri Conſenſus et in teſtimonium Omnium premiſſorum ac in obſeruantiam firmiorem etiam ſigilla noſtra huic ſcripto duximus apponenda. Datum anno dominj Milleſimo CCC°LXXXII die beate Georgii martyris

Siegel der drei Grafen vorhanden.

Urk. 106.

Prior Peter Elekop zu Schinna ſchenkt vor dem Rathe zu Nienburg dem Nikolaus von Warpe dem Ältern als Lehnsherrn des Margarethen-Altars in Schinna für den Altar einige Güter bei Nienburg zum Behuf von Memorien für ſich und ſeine Eltern. 9. Auguſt (vigilia laurentii martyris) 1382.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Siebente Abtheilung.

Archiv des Klosters Schinna.

Heft III. nach 1400.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Siebente Abtheilung. Archiv des Kloſters Schinna.

Heft III. nach 1400.

Urk. 107.

Ludolf von Münchhauſen beſtätigt dem Kloſter Schinna den Beſitz der „Schadewurt“ zu „Burdere“ [1]) und der „Spedelwurt“ zu Holzhauſen (im Kirchſpiele Stolzenau), welche ſein Vater Gerhard dem Kloſter zu einer Memorie für die von Münchhauſen geſchenkt hat. 9. September (in die ſancti Gereonis martiris etc.) 1410.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Treuer p. 53.)

Siegel abgefallen.

[1]) S. Note 1 zur Urk. 18 de 1241.

Urk. 108.

Die Gebrüder Johann und Helmert von Münchhauſen verpfänden dem Kloſter Schinna ein Stück Landes und eine Kothſtelle zu Buchholz (im Gerichtsamte Petershagen) und eine Kothſtelle zu Wellje (im Amte Stolzenau). 30. November (die beati andree apoſtoli) 1411.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Treuer p. 54.)

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 109.

Graf Otto von Hoya und Bruchhauſen, ſeine Gemahlinn Mechthilde und ſeine

Digitized by Google

Söhne Junker Otto und Friedrich schenken dem Kloster Schinna zur Unterhaltung einer ewigen Lampe in der dortigen Kirche und zu einer Seelmesse für sich und seine Familie eine Jahresrente von einer Bremer Mark aus dem Meierhofe zu Brüne (im Kirchspiel Asendorf, Amts Hoya). 5. Februar (die st. Agathe) 1415.

Siegel abgefallen.

Urk. 110.

Knappe Hemeke Fischbeck verkauft dem Abte Heinrich von Anemolter, dem Prior Wedekind und dem Convente zu Schinna eine Jahresrente von zwei Malter Korn Verdener Maßes, halb Roggen halb Gerste, aus dem „olden vischehoue" für achtzehn Bielefelder Mark. 26. April (quarta feria post quasimodogeniti) 1419.

(Aus dem „Copiarium literarum Monasterii in Schinna" auf dem Königl. Archive zu Hannover.)

Urk. 111.

Junker Otto, Graf von Holstein und Schauenburg, genehmigt den Vertrag, durch welchen sein Capellan Johann Westval dem Kloster Schinna einige in der Grafschaft Schauenburg gelegene Güter überlassen hat. 2. Februar (Lichtmessen) 1420.

Siegel abgefallen.

Urk. 112.

Johann von Warpe verkauft dem Abte Heinrich Wikbold und dem Convente zu Schinna einen Hof zu „Vorbomen" bei Steierberg [1]). 12. April (feria quinta post dom. Quasimodogeniti) 1431.

Siegel abgefallen.

[1]) Zeuge Nikolaus von Warpe, Rembert's Sohn.

Urk. 113.

Die Gebrüder Johann und Otto, Grafen von Hoya, Grafen Erich's Söhne, verkaufen wiederkäuflich dem Abte und Convente zu Schinna für hundert Lüb. Mark eine Jahresrente von sieben Lüb. Mark aus dem Hofe „to den hoken" bei der Leuenowe (Liebenau). 4. April (feria sexta post dominicam letare) 1432.

(Aus dem Copiar.)

Digitized by Google

Urk. 114.

Graf Johann von Hoya verpfändet dem Heinrich von Hademstorf für achtzig Rhein. Gulden seinen Hof zu „Sulde“ [1]). 16. April (Mittwoch nach Palmarum) 1432.

(Vergl. Urk. vom 5. April 1472, mit der sie auf ein und demselben Zettel steht.)

Es hat kein Siegel angehangen.

[1]) „Sulde“ lag südlich von Landesbergen (S. Hoyer Hausarch. Urk. de c. 1629: „Suller Zehenden bei Landesbergen“), wo der Name in dem Felde Süller Dorn und dem Süllhofe erhalten ist.

Urk. 115.

Die General-Synode zu Basel ertheilt dem Abte zu Werder bei-Minden, Benedictiner-Ordens, für das Kloster Schinna einen Bannbrief gegen alle Kirchenräuber. 1434.

(Notariatsinstrument.)

Urk. 116.

Johann Schlüter, Pfarrer der Kirche zu Neustadt (an einer Bucht der Ostsee) in der Diöcese Lübeck, überläßt dem Kloster Schinna auf Bitten des Abts Gerhard zu Cismar (im Holsteinischen) und des Bruders desselben, des Mönches Heinrich zu Schinna, die Klostergüter unweit „Poldemanstege“, beim Städtchen Grevenalveshagen (Stadthagen) gelegen. Neustadt, 21. April (viceſima prima menſis Aprilis) 1450.

Siegel des Johann Slüter und des Abtes Gerhard.

Urk. 117.

Knappe Wilekin Klencke befreiet mit Zustimmung des Bischofs Albert und des Domcapitels zu Minden zum Besten des Convents zu Schinna die Meier zu Sehnsen (im Kirchspiel Schinna) für immer von allen Diensten, die sie ihm sonst wegen seines Amtes zur Schlüsselburg haben leisten müssen. 7. April 1455.

Jk wilkin Clenke knape enkenne vnde betughe openbare an deſſeme breue vor my vnde myne eruen vnd alleſweme, dat jk hebbe (an)geſeen ſlitich ſtede godesdenſt alſe dagelikes ſchud an deme Cloſtere Sancti vitj to Schinna vnde vpp dat deſto beſtendiger vnd vulherdiger bliuen moghe, hebbe jk myt vulborde vnde guden willen der Erwerdigen in god vaders vnd heren hern Albertes Biſchupes vnd der Erſamen Domprouеſtes Domdekens vnd capitels to (Min)den vnd myd gudeme wolberademen mede gede te loue vnd eren, den Erſamen heren vnd vadere Abbate priore vnd Conuente to Schinna vorg˙. tom beſten vorlaten affgeſtellet vnd quijd vnd vrig gelaten allen denſt plicht vnd vnplicht, de jk van des Amptes wegene tor Slotelborch wente hertho gehat hebbe vnd tho ewyghen tyden hebben mochte beyde an luden vnd guderen an deme dorpe tho Seſenhuſen. So dat

Digitized by Google

de meygere des vorg. dorpes yn folkeme denſte tho behoff des Slotes tor Slotelborg to ewighen tyden vnuorſtricket weſen vnd bliuen ſchullen, vnde deſſes to bekantniſſe hebbe Jk vor my vnd myne eruen myn rechte Ingē. witliken gehangen heten an deſſen breff, De gegheuen iō na der gebord godes verteynhundert jar dar na jn dem viff vnde viftigeſten jare am hilghen Mandaghe to paſchen.

Siegel abgefallen.

Urk. 118.

Die Gebrüder Rembert, Schweder und Nikolaus von Warpe errichten mit dem Kloſter Schinna einen Vertrag, wonach ſie die Vogtei über [1]) zwei Höfe zu Anemolter (im Kirchſpiel Schinna), den „Stötelhoff" und „Plaggenhoff", und den Hof Welgemann's, drei zu Schinna, den „Nyegenmeygers, lutteken Ghereken und Claves Hoff", empfangen [2]), und das Borghete (bei Schinna und Stolzenau), den Bodenkamp und den Börderbrink (bei Stolzenau) vom Kloſter wieder erhalten. 9. April (am achten Tage nach Paſchen) 1464.

Drei runde Siegel der Gebrüder von Warpe.

[1]) Die Güter to vorbidden vnd to vordegedingen.

[2]) dar ſe vns mogheliken denſt vor don ſcolen Beſchedeliken enen dach in der weken der arues [1]) vnd in der zadelkūt [2]) vnd wan me den winter roghen zeyget vnd den wete, vt gheleght wan ſe den cloſter denet, dat ſe don ſcolet na older rechticheyt vnd wönheyt des Cloſters, vnd wan ſe den cloſter ſodanen denſt doet ſo ſcolet ſe dar mede vryg weſen Buten duſſen tilden vmme dre eder vere weken enen dach affgheſeght meſſent vnde holt to bringhende vnd wy ſcolet vnde willet dar vurder nenen ſchat vn plicht bede eder drauwe iffte wome dat anders bedenken eder benomen mochte vybringhen.

[1]) Erndte. [2]) Saatzeit.

Urk. 119.

Die Gebrüder Rembert, Schweder und Nikolaus von Warpe verkaufen dem Kloſter Schinna ihr Erbgut „Heſekenhoff" bei Stolzenau für vier und achtzig gute Rheiniſche Gulden. 8. November (des fridages vor ſ. Marten) 1465.

Siegel der Gebrüder Rembert und Schweder von Warpe. Das dritte Siegel iſt abgefallen.

Urk. 120.

Graf Johann von Hoya und Bruchhauſen verſpricht dem durch ſeinen Bruder, den Biſchof Albert zu Minden, mit Hülfe des Capitels zu Burshelde reformirten Kloſter Schinna, Benedictiner Ordens, für die Bewohner, Leute und Güter deſſelben allgemeinen Schutz, beſtätigt demſelben ſeine Ordens-Privilegien unter Erlaſſung der ihm vom Kloſter bisher geleiſteten Dienſte, und will Abt und Mönche ernſtlichſt zur Haltung ihrer Regel anhalten. 28. December 1466.

Digitized by Google

Wy Johan van godes gnaden Greue tor Hoye vnd to Bruchusen Bekennet vnd betughet openbare in dussen breue vor vns vnd vnsem eruen na dem alze van gnaden vnd schickinghe weghen godes de Erwerdighe in gode vader vnd here her Albert Bissop to Minden vnse leue Broder hefft reformeret vnd to Ghestliken leuende ghebracht dat Closter to Schinne mit rade vnd hulpe der gestliken veder vnd heren des Capittels to Burfselde dar wy hebben to dan vnd ock noch ghenne don wyllen dat beste vppe dat nů sodanne Reformacie des ordens vnd der Regelen sunte Benedictus dar mede ghesterket vnd bestanthaftich bliue wylle wy vnd vse eruen dat vorben˜ Closter to Schinne mit oren vnnewoners lude vnd gude truweliken vorbidden vnd vordeghedinghen beyde bynnen vnd buten landes mit vser macht wan se dat van vns vnd van vsen eruen biddet dar en des noet vnd behoff is Dar mede vulborde wy ock vnd bestedighen sodanne priuilegia dar dat vorben˜ Closter mit sinen personen vnd guden van ordens weghen mede begauet vnd ghevryget sin beyde van ghestliker vnd van wetliker achte weghen Ock alze in vortiiden de Abbete vnd monike des suluen closters vmme bede wyllen wal hebbet ghedenet der herscop nů by wyle mit enem perde nu by wyle mit enen personen werues to zendende, Sodaner besweringhe vnd denstes late wy vnd vse eruen se nů quit vnd vryg alle de wyle dat se oren orden vnd Reghelen holden na Statuten der vorben˜ veders to Burfselde were auer in natiiden dat de vorben˜ veders vnd ore visitatores de vorben˜ heren to Schinne it were abbet eder monick nicht en vunden in sodanem leuende alze sik dat van Reghelen vnd ordens weghen gheboret vnd de vorben˜ veders vns eder vsen eruen dar to esscheden dar wylle wy vnd vse eruen na rade der veders so to helpen vnd anne bewysen dat se io beyde abbet vnd monike scholen by dem ghestliken leuende bliuen vnd holden ore reghelen mit statuten des ordens alze se dat nů sampliken anghenomen vnd to sik entfanghen hebbet Des to tughe hebbe wy vse rechte Inghezegel witliken to dussen breue henghen laten Ghe gheuen na godes bord verteynhundert jar dar na in deme ses vnd festighesten jare des negheſten Sondaghes na wynachten.

Rundes Siegel in hellgrünem Wachse mit den Bärenklauen im Schilde und auf dem gekrönten Helme.

Urk. 121.

Die Gebrüder Rembert, Schweder und Nikolaus von Warpe verkaufen dem Kloster Schinna einen Meierhof zu Böthel, im Kirchspiele Holzhausen (jetzt Stolzenau)[1] **für neun und fünfzig Rheinische Gulden auf Wiederkauf. 27. März** (des sondaghes to Mituasten) **1468.**

Drei Siegel der Gebrüder Warpe.

[1]) Als Kirchdorf ist Holzhausen auch in der Stiftungs-Urkunde des Klosters Nendorf bezeichnet. In Holzhausen ist jedoch noch eine Kapelle, ein Filial von Stolzenau.

Urk. 122.

Die Knappen Sigebodo von Gröpelingen und sein Sohn Thomas verkaufen dem Kloster Schinna für zweihundert und fünfzig Rheinische Gulden einen Fruchtzins von dreißig Malter Roggen, dreißig Malter Gerste und dreißig

Digitized by Google

Malter Hafer, und zwar vier Malter Roggen, vier Malter Gerſte und vier Malter Hafer aus einem Hofe zu Alemolter (Anemolter im Kirchſpiel Schinna), vier Malter Roggen, vier Malter Gerſte, vier Malter Hafer aus einem Hofe zu Holthuſen (Holzhauſen im Kirchſpiel Stolzenau), zwei Malter Roggen, zwei Malter Gerſte, zwei Malter Hafer aus einem Hofe zu Wellge (Wellje im Kirchſpiel Liebenau). 23. Februar (des negeſten Dages na ſ. Peter alſe he vppe den Stol ghehoghet word) 1469.

Vier Siegel, des Sigebode und Thomas von Gröpelingen und des Schweder von Warpe und Heinrich Freitag.

Urk. 123.

Der Bürger Heinrich Cruſehemke zu Nienburg bekennt, daß ihm der Abt Heinrich zu Schinna[1]) ein Stück Schinnaer Kloſterlandes, auf dem „Broke“ vor Nienburg gelegen, nach Meierrecht überlaſſen hat. 11. April (des Mitwekens vor Palmen) 1470.

Siegel ausgefallen.

[1]) — Ludeke ſpedel wandages abbet te ſchynne —

Urk. 124.

Johann von Gröpelingen, Domherr zu Minden, und ſein Bruder Thomas beſtätigen den Vertrag, durch welchen ihr Vater Sigebodo dem Kloſter Schinna Korngefälle aus den Gütern zu Anemolter, Holzhauſen und Wellje verkauft hat. 17. April (des Dinxedaghes na Palmen) 1470.

(Vergl. Urk. vom 23. Febr. 1469.)

Siegel des Johann von Gröpelingen.

Urk. 125.

Heinrich von Hademſtorf ſchenkt dem Kloſter Schinna ſeinen Hof zu „Sulde“[1]) behufs Seelmeſſen für ſich und ſeine Familie. 5. April (acht Tage nach Oſtern) 1472.

(Vergl. Urk. v. 16. April 1432, auf deren Rückſeite ſie geſchrieben iſt.)

Es hat kein Siegel angehangen.

[1]) S. Note 1 zur Urk. vom 16. April 1432.

Urk. 126.

Der Rath zu Grevenalveshagen (Stadthagen) thut kund, daß der Bürger Johann Schrader vor ihm bekannt hat, vom Abte Heinrich zu Schinna

Digitized by Google

alle vor der Stadt belegenen Klostergüter, als: Garten, Wiesen und Acker, unter der Bedingung des Heimfalls nach Meierrecht erhalten zu haben. 21. November (am sunauende vor sunte Cecilien dage der hl. Juncfrou) 1472.

(Vergl. die Urk. vom 5. Jan. 1340 und vom 21. April 1450.)

Zwei runde Siegel, der Stadt Stadthagen und des Johann Schrader.

Urk. 127.

Sigebodo von Gröpelingen und sein Sohn Thomas verkaufen dem Kloster Schinna für dreißig Rheinische Gulden eine Jahresrente von vier Malter Korn, einem Malter Roggen, einem Malter Gerste und zwei Malter Hafer aus ihrem Hofe, „Grawerdeshoff" genannt. 13. December (des hl. daghes Lucie) 1476.

Siegel des Sigebodo von Gröpelingen. Das Siegel des Thomas ist abgefallen.

Urk. 128.

Abt Heinrich von Schinna thut kund, daß Sigebodo von Gröpelingen und sein Sohn Thomas zu ihrem und des Herbord Sprick Seelenheile im Kloster Schinna den Altar der Heiligen Erasmus und Johannes gegründet und mit einigen Gütern zu „Holtsulede [1])" dotirt haben. 15. Juni (des hl. daghes s. Vites) 1477.

Beschädigte Siegel des Abtes und Convents zu Schinna.

[1]) „Holtfulede to Landesberge." S. Arch. Loccum Note 1 zur Urk. de 1287 und Arch. Nendorf Note 1 zur Urk. v. 26. Mai 1239.

Urk. 129.

Die Gebrüder Rembert und Nikolaus von Warpe geben zugleich mit dem Kloster Schinna zwei Bürgern zu Stolzenau die Erlaubniß, einige Stücke Landes zu „Bordere" [1]) zu umzäunen. 3. Juni (in dem dage des hl. Martelers sunte Erasmus) 1478.

Helmsiegel der Gebrüder Rembert und Nikolaus Warpe.

[1]) Die obige Urkunde zeugt für die in Note 1 zur Urk. 18 de 1241 angegebene Lage von „Bordere".

Urk. 130.

Heinrich von Sulde, Geistlicher der Diöcese Minden, stiftet im Kloster Schinna eine neue Präbende und dotirt sie mit zehn Rheinischen Gul-

Digitized by Google

den, wofür jährlich aus den Gütern Rembert's und Nikolaus von Warpe sechs Malter Roggen und sechs Malter Gerste verabfolgt werden.[1]) 14. April (Vigilia palmarum) 1481.

Siegel in grünem Wachse.

[1]) Die Stiftung geschieht ad laudem gloriam et honorem dei, virginis Mariae, sanctorum Andree Johannis und der quatuordecim auxiliatorum.

Urk. 131.

Rudolf Hoppener, Rathsherr zu Minden, schenkt dem Kloster Schinna sein vor Steierberg belegenes väterliches Erbtheil. 10. März (des sondags Oculi) 1482.

Siegel des Rudolf Hoppener.

Urk. 132.

Graf Jobst von Hoya verzichtet auf den von seinem Vater Johann und dessen Bruder Otto dem Kloster Schinna überlassenen Hof „Leste" bei Stolzenau. 29. Januar (Sonnabend vor Purificat. Marie) 1485.

Siegel des Grafen Jobst in grünem Wachse.

Urk. 133.

Rembert von Warpe schenkt dem Kloster Schinna einen Hof zu Huddestorf (im Kirchspiel Nendorf) behufs einer Seelmesse für seine Familie[1]). 24. Juni (Am hl. daghe sancti Johannis tho Middensommer) 1485.

Heimsiegel des Rembert von Warpe.

[1]) Zeugen Pfarrer Heinemann zu Nienburg und Vicar Eilart Soltau zu Bremen.

Urk. 134.

Bischof Heinrich zu Minden bestätigt die von Rembert von Warpe dem Kloster Schinna gemachte Schenkung eines Hofes zu Huddestorf. 24. Juni (Am hl. daghe s. Johannis tho Middensommer) 1485.

(Vergl. Urk. 133 von dems. Tage.)

Siegel des Bischofs in rothem Wachse mit vier Feldern, von denen zwei die Mindener Schlüssel und zwei das Geschlechtswappen (einen Stern) zeigen.

Urk. 135.

Graf Jobst von Hoya und Bruchhausen verschreibt dem Kloster Schinna

Digitized by Google

für hundert Rheinische Gulden eine Jahresrente von sechs Rheinischen Gulden aus seinem Hofe zu Oldenburg (im Kirchspiel Rießen) und eventuell aus seinen Höfen zu „Clamperen“ (zwischen Sarninghausen und Steierberg) und Bofinghusen (Bösenhausen im Kirchsp. Rießen, sämmtlich A. Steierberg). 10. Januar (die Pauli primi Heremite) 1486.

Siegel schlecht erhalten.

Urk. 136.

Graf Jobst von Hoya und Bruchhausen restituirt nach Wiedererlangung von Steierberg dem Kloster Schinna das Land in der Schinnaer Marsch hinter dem „Borchte“ [1]) und die Wiese auf dem Banghe. 10. Januar (die Pauli heremyte) 1486.

Kleines rundes Siegel des Grafen Jobst, Schild mit zwei Bärenklauen. „S. Jodici comitis de Hoya“.

[1]) S. Note 1 zur Urk. 152 de 1523.

Urk. 137.

Abt Heinrich und der Convent zu Schinna nehmen den Junker Jobst von Hoya und seine Gemahlinn Ermengard und ihre verstorbenen Eltern für die Zurückgabe des Landes in der Schinnaer Marsch östlich hinter dem „Borghete“ [1]) und einer Wiese auf dem Bange, welche wider Recht früher dem Kloster genommen und zum Steierberge gezogen waren, in ihre Brüderschaft auf und versprechen dafür Seelmessen zu halten. 12. Januar (Donnerstag nach hl. drei König) 1486.

Conventssiegel.

[1]) S. Note 1 zur Urk. 152 de 1523.

Urk. 138.

Graf Jobst von Hoya und Bruchhausen verschreibt dem Kloster Schinna für hundert Rheinische Gulden eine Jahresrente von sechs Rheinischen Gulden aus zwei Höfen zu Arkenberg (im Kirchspiel und Amte Liebenau) und Binnen (Kirchdorf im Amte Nienburg). 18. October (die Luce ewangelistе) 1490.

Siegel des Grafen Jobst.

Urk. 139.

Hermann von Fischbeck und die Gebrüder Otto und Johann von Kampe verschreiben dem Kloster Schinna für geliehene zweihundert und fünf-

Digitized by Google

zig Gulden eine Jahresrente von zwei Fuder Korn und zwei Gulden. 23. October (am daghe Seuerini epiſcopi vnde Martires) 1494.

Zwei auf das Papier gedruckte verletzte Siegel des Hermann Fischbeck und Otto von Kampe in grünem Wachse.

Urk. 140.

Johann von Staffhorſt ſchenkt dem Kloſter Schinna eine Jahresrente von drei Rheiniſchen Gulden aus ſeinen beiden Höfen zu Mellinghauſen bei Siedenburg behufs einer für ihn und ſeine Familie zu haltenden Seelmeſſe. 21. December (am hl. dage Thome des Apoſtels) 1494.

Siegel abgefallen.

Urk. 141.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen verſchreibt dem Kloſter Schinna für hundert Rheiniſche Gulden eine Jahresrente aus zwei Höfen zu Lohe. 28. Mai (Sonnabend vor Trinitatis) 1496.

Siegel des Grafen Jobſt in grünem Wachſe; Schild und Helm mit den Bärenklauen.

Urk. 142.

Heinrich Stortekopp, Official, Rudolf Reſchenn, Canonicus der Kirche St. Martini zu Minden, Thomas Gröpelingen, Droſt zu Rahden, und Friedrich von Warpe vermitteln einen Vergleich zwiſchen dem Abte Friedrich zu Schinna und Gottſchalk Backhaus, Bürger zu Nienburg, wonach letzterer dem Kloſter jährlich zwölf Schilling von ſeinem Hauſe zu Nienburg zu entrichten ſich verpflichtet. 21. November (dage preſentationis marie in templo) 1504.

Vier runde Siegel in grünem Wachſe.

Urk. 143.

Thomas Gröpelingen verſchreibt dem Abte Friedrich und dem Kloſter Schinna für geliehene zweihundert und fünfzig Rheiniſche Gulden eine Jahresrente von zwölf Gulden aus ſeinem Erbgute in der großen Marſch bei und um Wellje (im Kirchſpiel Liebenau). 10. November (Abend ſt. Martini) 1505.

Siegel abgefallen.

Urk. 144.

Thomas von Gröpelingen ſchenkt zu einer Seelmeſſe für ſich und ſeine Vorfahren

Digitized by Google

dem Kloſter Schinna einen Kamp zu Steierberg. 3. Februar (die blaſii epiſcopi et martiris) 1513.

Siegel abgefallen.

Urk. 145.

Thomas von Gröpelingen thut kund, daß vor ihm Hermann Mundermann dem Kloſter Schinna einen Kamp vor Steierberg für ſeine dem Kloſter leibeigen geweſene Tochter Greteke gegeben hat. 5. Juli (auend na ſunte Olrikes daghe) 1513.

Siegel des Thomas von Gröpelingen.

Urk. 146.

Staz Vogt, Bürger zu Liebenau, verkauft dem Abte Friedrich und dem Kloſter Schinna für achtzehn Gulden (den Gulden gerechnet zu vierzig matyghen oder ſechs und dreißig Bremer Grote) ſein Gut in der Oberwie vor Liebenau. 4. Auguſt (des mandaghes na inuentionis prothomartyris Stephani) 1516.

Siegel des Staz Vogt.

Urk. 147.

Thomas von Gröpelingen verkauft dem Abte Friedrich und dem Convente zu Schinna für hundert fünf und vierzig Rheiniſche Gulden eine Jahresrente von eilf Malter Korn aus ſeinem Hofe zu Holzhauſen (im Kirchſpiel Stolzenau) und zu Wellje (im Kirchſpiel Liebenau, beide A. Stolzenau). 9. Auguſt (Am Auende ſancti Laurentii martiris) 1516.

Siegel des Thomas von Gröpelingen.

Urk. 148.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen thut kund, daß vor ihm Johann Mundt, Bürger zu Liebenau, und deſſen Frau dem Kloſter Schinna ihren Neubruch vor Liebenau geſchenkt haben. 28. November (Abend Saturnini Mauri vnde Darie) 1519.

Siegel des Grafen Jobſt mit den Bärenklauen im Schilde und auf dem Helme.

Urk. 149.

Abt Friedrich, Prior Johann und der Convent des Kloſters Schinna vertauſchen dem Grafen Jobſt von Hoya und Bruchhauſen und ſeinen Brüdern Johann und Junker Erich einen Leibeignen zu Rendorf gegen einen Leib-

Digitized by Google

eignen zu Struckhausen (im Kirchspiel Schinna, A. Stolzenau). 10. Januar (die pauli primi Heremite) 1521.

Schinnaer Capitel-Siegel.

Urk. 150.

Harbord von Bordeslo (Bosse) schenkt dem Kloster Schinna behufs einer Memorienstiftung einen Gulden jährlicher Rente aus seiner bei dem „Tisemersen" belegenen Wiese. 11. December (am Mitweken na unser leuen frowen daghe Conceptionis) 1521.

Siegel des Herbord von Bordeslo unkenntlich.

Urk. 151.

Thomas von Gröpelingen und sein Sohn Jobst verschreiben dem Abte Friedrich Soltau und dem Kloster zu Schinna für geliehene dreihundert und fünf Rheinische Gulden eine jährliche Korrente aus ihren Gütern zu Anemolter (im Kirchsp. Schinna), Holzhausen (im Kirchsp. Stolzenau) und Wellie (im Kirchsp. Liebenau, sämmtlich A. Stolzenau). 7. April (des Mandages na Judica) 1522.

Schön geprägte runde Siegel des Thomas und Jobst von Gröpelingen in gelbem Wachse.

Urk. 152.

Abt Friedrich Soltau, Prior Johann von dem Hamme und der Convent zu Schinna verschreiben dem Bürger Arnold Boberde zu Minden für geliehene sechshundert Goldgulden eine Jahresrente von ein und dreißig Goldgulden aus dem Gute „Borchte"[1]). 29. September (die Michahel. archang.) 1523.

Längliche Siegel des Abtes und Convents zu Schinna in grünem Wachse.

[1]) Ein Feld zwischen Schinna und Stolzenau führt den obigen Namen. Vergl. Urk. 136, 137.

Urk. 153.

Johann Graf von Holstein-Schauenburg, Herr zu Gemen, stellt einen Revers aus, daß ihm das Kloster Schinna die Erlaubniß ertheilt hat, die zum Wiederkauf der vom Abte Friedrich, Prior Johann und dem Convente zu Schinna dem verstorbenen Johann Greve, Canonicus zu Wunstorf, und seinen Testamentsvollstreckern wiederkäuflich veräußerten Güter vor Grevenalvesbagen (Stadthagen) bei dem Bürgermeister und Rathe zu Stadthagen bis zur Einsendung des bei der Gräfinn Katharine von Holstein,

Digitized by Google

Abtissinn zu Wunstorf, vorhandenen Kaufbriefs deponirten Gelder einstweilen zu leihen. 21. December (Dage Thomä apostoli) 1524.

Siegel schlecht erhalten.

Urk. 154.

Levin Knyv, Nachfolger des verstorbenen Canonicus Johann Greve in der Vicarie zu Wunstorf, bescheinigt dem Kloster Schinna den Empfang der Wiederkaufsgelder für Güter zu Grevenalveshagen (Stadthagen). 23. December (Freitag nach Thomae apostoli) 1524.

(Vergl. Urk. vom 21. Decbr. 1524.)

Das dem Papier aufgedruckte Siegel ist abgefallen.

Urk. 155.

Graf Erich von Hoya und Bruchhausen verschreibt dem Abte Friedrich Soltau und dem Kloster Schinna für empfangene hundert Rheinische Goldgulden seine Eigenbehörigen zu Anemolter (im Kirchspiel Schinna, Amts Stolzenau). 24. März (Sonnabend vor Palmarum) 1526.

„S. Erick Graf z. Hoya u. Bru." Kleines rundes Siegel mit den Bärenklauen im Schilde und auf dem Helme.

Urk. 156.

Graf Erich von Hoya und Bruchhausen verschreibt dem Abte Friedrich Soltau und dem Kloster Schinna für erhaltene zweihundert sechs und siebenzig Rheinische Goldgulden eine Jahresrente von vierzehn Goldgulden aus seinem Gute „Stein"[1]). 21. März (Sonnabend vor Palmarum) 1526.

Siegel des Grafen Erich in grünem Wachse, wie zur Urk. 155, beschädigt.

[1]) Vergl. Treuer Münchh. Gesch. Hist. Anh. 231: „zusambt dem Stein, zwischen unserm dorff wellige vnd der wieser gelegen."

Urk. 157.

Graf Erich von Hoya und Bruchhausen verschreibt dem Abte Friedrich Soltau und dem Kloster Schinna für erhaltene hundert und acht Rheinische Goldgulden eine Jahresrente von fünf und einem halben Gulden aus dem Bozen-Hofe zu „Sulde"[1]). 31. März (Sonnabend nach Palmarum) 1526.

Siegel des Grafen Erich, wie bei Urk. 155.

[1]) S. Note 1 zur Urk. vom 16. April 1432.

Digitized by Google

Urk. 158.

Herzog Franz von Braunschweig-Lüneburg, Administrator des Stifts Minden, verspricht das Kloster Schinna, weil dasselbe ihm mit einer beträchtlichen Summe Geldes unaufgefordert zur Hülfe gekommen ist, so weit er es vermag zu schützen und ertheilt demselben einige Freiheiten[1]). 16. Mai (mydtweken nach Seruatii Episcopi) 1526.

Rundes Siegel des Bischofs Franz in rothem Wachse. Siegel des Domcapitels abgefallen.

[1]) Nachdeme vnd de wile de — Abbeth — vnd Conuenth des klosters Schynna vnses Stifts merkliche swarheit der schulde dorch vele haluen belastet betrachtet des wy (der Bischof nämlich) so vormals vnser landes vnd lude spoliert vnd in vnvorwynliken schaden gesath sulker bedrochtynge in vnsers Stifts restitution van den wy schuldich weder vp dat nighe vnser lande vnd lude, mit brande roue vnd vorwüstinge scholden weder hen ynegefort werden vp dat wy in sulker swarheit vnd vnses Stifts ewigen verdarf mochten entlestet vnd geredet werden, synt (der Abt und Capitel unaufgefordert aus freien Stücken mit einer) drechliken summen to sture (und zu Hülfe gekommen).

Urk. 159.

Arnold von Hoya und seine Hausfrau Ilse verkaufen dem Abte Friedrich Soltau und dem Kloster Schinna für erhaltene zweihundert und fünfzig Rheinische Goldgulden eine Jahresrente von vierzehn Goldgulden aus ihren Gütern zu „Hogenha“[1]). 15. April (Mittwoch in den Paschen) 1528.

Siegel des Arnold von Hoya in grünem Wachse. Der getheilte Schild hat rechts eine Bärenklaue, links einen Querbalken.

[1]) „Hogenha, Hona, Honha“ ein bei Arkenberg über der Aue belegenes Gut. S. Hoy. Hausarch. Urk. v. 3. April 1532.

Urk. 160.

Abt Friedrich Soltau und der Convent[1]) zu Schinna versprechen, keine Klostergüter ohne des Grafen Erich von Hoya Zustimmung zu veräußern. 24. November (Abend Catherine virginis) 1528.

Längliches Siegel des Convents zu Schinna in grünem Wachse.

[1]) Es unterschrieben sich:

Ego frdericus Abt to schinne	Ego frater johannes prior	Ego frater Johannes fabri
Ego frater michhrl	Ego frater diricus buckinck	Ego frater Johannes Costuelde
Ego frater Johannes Johannis	Ego frater melchior	Ego frater Jacobus Groninck
Ego frater Bernhardus custos	Ego frater johannes Elmehorst	

Urk. 161.

Graf Erich von Hoya und Bruchhausen verpfändet dem Abte Friedrich von

Digitized by Google

Soltau und dem Kloster Schinna das „Lutken Schyns, de depen Wysch", und das Borgwerder (bei Landesbergen) für vierhundert Rheinische Goldgulden, welche das Kloster unter Verpfändung der Güter zu Harkenbleck und Ohlendorf, im Amte Kalenberg [1]) von Hans von Windheim dem Ältern aufgeliehen hat. 15. April (Mittwoch in den Paschen) 1531.

Rundes Siegel des Grafen Erich in grünem Wachse, gut erhalten, wie zur Urk. 155, 156, 157, aber größer. „S. Erici grave van Hoite un Brochusen."

[1]) Jetzt beide im Amte Coldingen, ersteres im Kirchsp. Wilkenburg, letzteres im Kirchsp. Hildesdorf.

Urk. 162.

Arnold von Hoya stellt dem Grafen Jobst von Hoya und Bruchhausen darüber einen Revers aus, daß ihm derselbe das dem Kloster Schinna verpfändete Gut „Stath" bei Leeseringen (im Kirchspiel Estorf) und eine Jahresrente von fünf Goldgulden aus zwei Meierhöfen zu Lohe (Kirchdorf, beide Amts Nienburg) und andere anderweit versetzte Güter einzulösen erlaubt und ihm verpfändet hat. 7. April 1539.

(Den Abdr. s. Hoyer Hausarch. Urk. v. 7. April 1539.)

Urk. 163.

Graf Otto von Hoya und seine Gemahlinn Agnes verpfänden der Wittwe Kißleven für dreitausend Goldgulden das Haus und den Klosterhof zu Schinna im Amte Stolzenau. 1570.

(Den Abdr. s. Hoyer Hausarch. Urk. do 1570.

Urk. 164.

Herzog Julius von Braunschweig und Lüneburg bestätigt als Lehnsherr auf zehn Jahre die durch die Gebrüder Otto, Erich und Friedrich Grafen von Hoya und Bruchhausen am 5. April 1564 auf achttausend Goldgulden geschehene Verpfändung des dem Amtmanne zu Stolzenau übergebenen Klosters Schinna an Hilmar von Münchhausen. 10. Februar 1571.

(Den Abdr. s. bei Kremer p. 234 ff.)

Urk. 165.

Graf Otto von Hoya und Bruchhausen setzt seiner Gemahlinn Agnes, gebornen von Bentheim und Steinfurt, im Nichtzahlungsfalle eine Vergleichssumme von tausend Thaler Capital und fünfzig Thaler Zinsen aus dem Viehschatze das Kloster Schinna zum Unterpfande. Nienburg, 3. Mai 1576.

(Den Abdr. s. Hoyer Hausarch. Urk. v. 3. Mai 1576.)

Digitized by Google

Urk. 166.

Heinrich Müller aus Stolzenau ertheilt dem Herzoge Ulrich von Braunschweig und Lüneburg einige Nachrichten über die Reformation der Klöster Schinna und Nendorf[1]). 21. März 1628.

[1]) Er schreibt, daß über die Reformation der Klöster Schinna und Nendorf keine Documente vorgefunden seien, weil die ganze Amts-Registratur in der ersten Tylliſchen Belagerung auf der Amtsſtube und Schreiberei mehrentheils verbrannt und vernichtet wurden.

„Nachfolgende Documenta ſeind zur Nienburgk in etzlichen Buchern manu ſcriptis zu finden, Anno 1512 am Tage Petri et Pauli Apoſtolorum, iſt der lobliche Bernklaw Graff Jobſt von der Hoya inß exilium gangen per ſeptennium darin geblieben et hoc elapſo, eodem die reſtituirt worden ſub hoc jugo exilij et crucis torrente hatt wollgemelter herr Graff zum Licht des wahren Evangelij bequeme occaſion gehabt,

Anno 1530 haben die loblichen Graffen von der Hoya Auguſtanam Confeſſionem ſubſcribendo comprobirt vndt iſt darauff in ſolgenden Jahren die gantze Grafſchafft reformirt,

Anno 1537 alß die Grafſchafft ſchon reformirt geweſen, hatt herr Herman Krogeman, daß wir glauben All an einen Gott, allhie zur Nienburgk in der Kirchen zum erſten mahl gefungen.

Nachfolgendes ſtehet geſchrieben in Hermanni Schedelij großen Alten Chroniken zu Locken welches (: des itzigen hern Abts Bericht nach :) herr Johannes Koßfelt dohmals geweſenen Conventualis zu Schinne mit eigner handt ſolte geſchrieben haben,

Anno 1148 in SCHina fundatum et conſtructum eſt Caenobium per nobiles Comites (*sic*) de Hallermund Willebrandus nomine, in honorem ſancti viti praeclariſſimi martyris. Et primus Abbas de monaſterio ſancti Michaelis e Hildenſem conſtitutus eſt.

Vltimus Abbas ibidem fuit Fridericus Saltovius vir itaque probus et conſcientioſus. obijt Anno 1537 die Annuncitionis Mariae.

Anno domini 1260 Monaſterium Monialium in Nendorppe ordinis ſancti Benedicti conſtructum eſt, per Praepoſitum Mindenſem Simonem, in honorem Beati Martini Epiſcopi et Confeſſoris.

Nachfolgende ſchrifft hat ein Alter Organiſt im kloſter Berſen mit nahmen Jaſper Reiſſenthall vffgezeichnet, iſt daſelbſt noch vorhanden

Anno 1542 haben die Graffen von der Hoya D. M. Paulum von dyrum auß Wittenberg fordern laſſen, welchen D. beatus Lutherus ſub propria manu recommendirt.

Im ſelben Jahre worin die Cloſtern in der gantzen Grafſchafft hoya reformirt worzu verordnet werden,

herr Paul von Dyrum Paſtor zur Nienburgk herr Johan holſte Paſtor zu Holzhauſen herr Johan vndt herr Friederich Kuß,

Dieſelben haben dazumahl inß Cloſter Schinne herrn Gerdt N. vor einen lutheriſchen Prediger introducirt vndt eingeſetz,

Darſelbſt ſeindt nachfolgende Conventuales oder Ordenß Perſohnen im Cloſter vorhanden geweſen, Alß

herr Burchardt Prior h. Johan Elmenhorſt Celner h. Michel jnfirmorius h. Wilhelm h. Johannes Boßfelt welcher hernach die itzige Kirchen zu Schinna vermahlt,

Obgeſetzte Perſonen hatt der Obriſte hilmer von Munichauſen ein Zeit langk wie Er daß Cloſter einbekommen ſpeiſen laſſen, hernach iſt Ihnen usque ad vitam ein Deputat nebenſt einer Pflegerin ſo ſie gewartet verordnet wurden biß dieſelben gemehlig nach einander verſtorben ſein,

Im Cloſter Nendorff iſt der Erſte lutheriſche Prediger geweſen herr Cordt ſo Anno 1542 introducirt wurden vndt ſein nach folgende Ordens Perſohnen darin geweſen Alß

Severin Schettler Probſt et ultimus Anna von Haßbergen Priorin Johanna von hare Anna von horn Beke Freße Beke Schloier Maria Poſt Ilſabe von Elmendorff Margareta Gerekote

Dieſe Perſohnen ſeindt dazumahl mer den weltlichen alß geiſtlichen Stande zugethan gewurden, maßen ſie ſich den mehrentheils auß dem Cloſter nach der reformation verheirathet haben, die anderen aber ſeindt auß des Cloſters gütern usque ad vitam alimentirt worden

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Siebente Abtheilung. Archiv des Klosters Schinna.

Nachträge zu Heft I. II. und III.

Urk. 167 (18a).

Die Gebrüder Graf Heinrich von Oldenburg, Propst Ludolf zu Eleste, Domherr Otto zu Verden und Thomas [1]) verkaufen dem Bischofe Wilhelm zu Minden die Veste „Venowe“ (bei Liebenau), die Vogtei in Holzhausen (jetzt im K. Stolzenau), das Obereigenthum an Gütern in Reese (im K. Rießen), die Vogtei in Schinna, Güter zu „Bordhere“ [2]) (bei Leese am Weseruser, sämmtlich im A. Stolzenau) und Lemke (im K. Lohe), einen Hof in Arkenberg (im K. Liebenau, A. Liebenau), mit ihren und ihrer Vettern Gerechtsamen an diesen Gütern und mit deren Zubehör von der Grenze des Kirchspiels Lohe an bis in Sachsen hinein, jedoch außer den Gütern in „Slavia“, welche von ihrer Mutter herstammen, und zwar auf beiden Seiten der

[1]) Wir haben es uns nicht versagen können, außer der sub No. 18 dieses Urkundenbuchs (S. 13) bereits abgedruckten Urkunde der Gebrüder Heinrich, Ludolf, Burchard und Wilbrand, Grafen von Oldenburg-Bruchhausen (der Söhne des am 27. Mai 1234 verstorbenen Grafen Heinrich III. von Oldenburg) vom Jahre 1241, auch noch diese Urkunde ihrer Vettern, der Gebrüder Heinrich, Ludolf, Otto und Thomas, Grafen von Oldenburg-Wildeshausen (der Söhne des am 6. Juli 1233 verstorbenen Grafen Burchard II. von Oldenburg) vom nämlichen Jahre nebst den zu beiden Urkunden gehörigen Notificationen, aus Würdtwein abdrucken zu lassen. Diese Urkunden haben nicht nur für die Geschichte des Klosters Schinna, sondern auch in vielen andern Beziehungen eine ganz besondere Wichtigkeit (weshalb

Digitized by Google

Weſer ſoweit die Diöceſen Minden und Hildesheim ſich begrenzen, und in der Diöceſe Paderborn die Güter des Herrn Johann von Arnholt und von der Siede bis zu den bezeichneten Grenzen [3]). 1241.

(Abgedruckt nach *Würdtwein* subsid. dipl. VI. p. 396. No. 147).

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Heinricus dei gratia Comes de Aidenburg (*L.*) Prepoſitus de Elefte. O. Canonicus Verdenſis et Th. fratres ipſius univerſis preſentem paginam inſpecturis ſalutem in vero ſalutari. Ne ea que geruntur in tempore per hominum labilem memoriam labantur cum tempore, litteris et teſtibus non immerito debent confirmari. Noverit ergo univerſitas tam preſentium quam futurorum quod venerabilis dominus noſter Wilhelmus Mindenſis Epiſcopus nomine Eccleſie ſue Caſtrum in Venowe cum omnibus ſuis attinentijs, Advocatiam in Repholthuſen cum omnibus ſuis attinentijs. Proprietatem bonorum in Redeſe cum omnibus ſuis attinentijs. Advocatiam in Scinna cum omnibus ſuis attinentijs. Bona in Bordhere cum omnibus ſuis attinentijs. Bona in Lembeke cum omnibus ſuis attinentijs. curtim in Erkeneberge cum omnibus ſuis attinentijs et quidquid juris habuimus nos et noſtri nepotes ſive alij noſtri heredes in hominibus et in bonis ſupradictis, terris, agris cultis et incultis, ſilvis, ſaltibus et foreſtis, pratis paſcuis ripis vadis et piſcarijs et ut ſupradictum eſt cum omnibus attinentijs bonis eisdem ab eo loco ubi parochia Lo exſpirat usque in ſaxoniam, preter bona que matris noſtre fuerunt, que ſita ſunt in Slavia et ita ab utraque parte Wiſere quousque extenditur Dioceſis Mindenſis et Dioceſis Hildenſemenſis et in dioceſi Padherburnenſi bona Domini johannis de Arnholte et a fluvio qui dicitur Sydene usque ad predictos terminos emit a nobis pro octingentis et decem marcis Bremenſis Argenti, hac appoſita conditione, quod bona in Bordhere que jure hereditatis et proprietatis poſſedimus, eodem jure Epiſcopo Mindenſi dedimus et Eccleſie in territorio ubi bona ſita ſunt. Comitiam vero aliorum bonorum in eadem villa cum ſuis attinentijs ei reliquimus et plenam warandiam ſibi de ipſa pre-

---

wie mannichfach auf ſie uns zu beziehen Veranlaſſung gefunden haben), während die ſchätzbare **Würdtwein**'ſche Urkundenſammlung bei deren Umfange (27 Bände) manchem Freunde der Geſchichte nicht zugänglich ſein möchte. Wir benutzen dieſe Gelegenheit, um auf einige Druckfehler in dem Abdrucke der Urkunde 18 dieſes Urkundenbuchs aufmerkſam zu machen: Seite 13 Zeile 6 der Inhaltsregeſte iſt Arkenberg ſtatt Arkenburg, Zeile 11 Johann ſtatt Arnold, Zeile 3 der Notiz unter der Inhaltsregeſte der Urk. 18 iſt »(S. Urk. 1)« zu leſen, ſtatt »(S. Urk. 2),« Seite 14 Zeile 12 iſt in Slavia ſtatt Slavia und Zeile 13 iſt »quousque« zu leſen, ſtatt »quosque«. Die Note 1 zu jener Urkunde bedarf einer weſentlichen Berichtigung, die wir in den topographiſchen Erläuterungen (Note 3) unter dem Abdrucke dieſer Urk. 167 zuſammengefaßt haben.

[3]) Die Erb- und Eigengüter zu »Bordhere« ſind dem Biſchofe als ſolche übertragen, die Grafſchaft über andere Güter daſelbſt aber überlaſſen ſie ihm unter der Gewähr, daß Graf Heinrich von Hoya auf ſolche verzichten werde. Überdies leiſten ſie und ihre Vettern in Betreff aller Güter die nöthige Gewähr und ſtellen beiderſeitig je 12 Bürgen dafür, daß Pfingſten übers Jahr alle Güter dem Käufer zur freien Verfügung geſtellt ſein ſollen.

[4]) Die zur Urkunde 18 (dieſer Abtheilung) S. 13—15 gegebene Inhaltsregeſte und die dazu gehörige Note 1 bedarf in mehren Beziehungen einer Berichtigung, namentlich in Erklärung derjenigen

Digitized by Google

ſtabimus, donec comitem Heinricum de Hoya ad hoc inducamus ut ipſe eandem cum ſuis heredibus ad voluntatem ipſius Domini Epiſcopi reſignet, quod ſi ipſum ad hoc inducere nequiverimus et aliquis ab ipſo ſine ſua ſponte in jure evicerit, nos eandem cum bonis equivalentibus vel centum marcis reſtaurabimus. Dedimus preterea fidem nos pro parte noſtra fratres et heredes noſtri de plena Warandia preſtanda ſuper omnibus bonis acquiſitis. Nepotes etiam noſtri et heredes ipſorum fide data juramento preſtito et privilegiis ipſum Dominum Epiſcopum et Eccleſiam Mindenſem de premiſſa Warandia certificaverunt. Alioquin Mindam vel Oſnaburge intrabimus inde non exituri donec predicta perſolverimus. Dedimus inſuper fidem cum duodecim militibus pro parte noſtra nos et nepotes noſtri cum duodecim militibus pro parte ipſorum, quod infra annum ab octava Pentecoſten proximo ventura omnia bona predicta ſint expedita, alioquin nos cum ſupradictis militibus Mindam vel Oſnaburge intrabimus, donec predicta perſolverimus, inde non exituri. Ut autem hec rata et inconvulſa permaneant, preſentem paginam ſigillorum noſtrorum appenſione roboravimus. ſide juſſores autem qui pro his fidem dederunt hij ſunt pro parte noſtra. Conradus de Berge. Theodericus Heime. Wizelus de Garſtorpe. Heinricus de Brochuſen. johannes Kinche. Eilardus de Yſne. Gevehardus de Yſne. johannes de Yſne. Theodericus plump.

Stelle in jener Urkunde, welche die Lage der nicht namentlich angeführten Güter bezeichnen ſoll. Wir wollen die Berichtigung im Nachſtehenden verſuchen:

Die Gebrüder Heinrich, Ludolf, Burchard und Wilbrand, Grafen von Oldenburg-Bruchhauſen, verkaufen der Kirche zu Minden: 1) die Veſte Venau (nicht mehr vorhanden, lag neben Liebenau), 2) die Vogtei in Schinna[1]) (nördlich von Stolzenau), 3) die Vogtei in Repholthuſen (Holzhauſen bei Stolzenau), 4) die Erbgüter in Reeſe (nordöſtlich von Steierberg), 5) die Güter in Borber (lag bei Leeſe, am linken Ufer der Alten Weſer), 6) die Güter in Lehmke (im Kirchſpiel Lohe, nordöſtlich von Nienburg), 7) den Hof in Arkenberg (nordöſtlich von Liebenau), »cum omnibus attinentijs bonis eisdem« (mit allen zugehörigen Gütern) »ab eo loco ubi parrochia Lo exſpirat« (von derjenigen Grenze angerechnet, mit welcher der Kirchſprengel Lohe in Norden aufhört) »usque in saxoniam« (in das Sachſenland hinein) »preter bona que fuerunt matris Comitis Heinrici de Aldenburg noſtri nepotis, que ſita ſunt in Slavia[2]) »et ita ab utraque parte Wiſere« (und zwar auf beiden Seiten der Weſer) »quousque extenditur Dioceſis Mindenſis et Hildeshemenſis« (ſo weit ſich die Diöceſen Minden und Hildesheim begrenzen), »et in dioceſi Padherburnenſi bona domini johannis de Arnholte (und in der Diöceſe Paderborn die Güter des Johann von Arnholt[3]) — — »et a fluvio qui dicitur Sydene« (und andererſeits von der — in Weſten fließenden — Syde ab) »usque ad predictos terminos« (bis an die zuvor angegebenen Grenzen). Jener Gebrüder Grafen von Oldenburg-Bruchhauſen (Heinrich's Söhne) Vetterkinder Heinrich, Ludolf, Otto und Thomas, Grafen von Oldenburg-Wildeshauſen (Burchard's Söhne), verkaufen jene Güter dem Biſchofe von Minden auch ihrerſeits in obiger faſt gleichlautenden Urk. de 1241, und in den beiden zunächſt folgenden Urkunden verpflichten dieſelben Grafen von Oldenburg-Bruchhauſen und Grafen von Oldenburg-Wildeshauſen dem Biſchofe von Minden alle ihre Lehnleute, Dienſtmannen und eignen Leute in dem (abgetretenen) Landſtriche von der Siedebrücke und von der (nördlichen) Grenze des Kirchſprengels Lohe ab, auf beiden Seiten der Weſer, ſo weit ſich die

Digitized by Google

Everardus de Varniz. pro parte nepotum noſtrorum, johannes pannel. Fridericus panel. Theodericus de Rarſtede. Gerhardus de Sluthere. Olricus de Winkele. Erpo de Wege. Heinricus de Brochuſen. Wiſcelus de Garſtorpe. Hujus autem rei teſtes ſunt. Theodericus Prepoſitus Majoris Eccleſie. Bodo Prepoſitus ſancti johannis. Waltherus Cellerarius. Bruno Cantor. juſtacius. Alexander et Geroldus. Canonici Mindenſes. Conradus Abbas Scinnenſis. Lambertus Prepoſitus de Nenthorpe. Volcmarus ſacerdos de Bocholte. Marquardus ſacerdos de Hilla. Ludolfus ſcriptor. Gerhardus. Nobiles. Bernhardus de Ofethe.

---

beiden Diöceſen Minden und Hildesheim begrenzen »univerſis vaſallis, miniſterialibus et proprijs ſuis — — ab eo loco commorantibus, ubi pons tranſit fluvium qui dicitur Sydene et ab eo loco ubi parrochia Lo exſpirat ab utraque parte Wiſere quo usque extenditur dyoceſis Mindenſis et dioceſis Hildenſemenſis«. — Die dem Biſchof von Minden verkauften Güter ſind einestheils namentlich aufgezählt (in den Kirchſpielen Lohe, Liebenau, Rießen, Schinna und Stolzenau), anderntheils ſind ſie ohne namentliche Anführung nur durch diejenigen Grenzen bezeichnet, binnen welcher die Güter belegen waren. Als ſolche Grenze finden wir in Norden die Grenze des K. Lohe und in Weſten den Siedefluß genannt, in Süden und Oſten aber nur im Allgemeinen geſagt, daß alle diejenigen Güter gemeint ſind, welche den Verkäufern in dieſen Richtungen auf beiden Seiten der Weſer innerhalb der Diöceſe Minden zuſtanden, ſoweit dieſe mit der Diöceſe Hildesheim zuſammengrenzt. (Vgl. jedoch Arch. Schinna Urk. 11 und 14.) Die Worte (»ab eo loco ubi parochia Lo exſpirat«) »usque in Saxoniam« laſſen hiernach keine andere Deutung zu, als: »in das Sachſenland hinein,« womit geſagt ſein ſoll, daß der (nördlich belegene und namentlich bezeichnete) Theil der verkauften Güter in Sachſen (im engern Sinne verſtanden: »im Sachſenlande«) belegen war, während die wörtliche Deutung der Worte »usque in Saxoniam«, eine ganz entgegengeſetzte, nämlich die Deutung herbeiführen würde, daß der bezeichnete Bezirk ſich von der Grenze des K. Loh bis nach (d. h. vor) Sachſen erſtreckt habe. Die letztere Deutung würde indeß keinen Sinn haben, weil jene Güter unbedingt alle zu Sachſen (im weitern Sinne) gehörten, während das im engern Sinne mit Sachſenland oder Altſachſen zuſammenfallende Sachſen eben jenen Diſtrict umfaßte. Mit dieſer Benennung Altſachſen finden wir nämlich in alten Chroniken denjenigen Landſtrich in der Grafſchaft Hoya bezeichnet, welcher den ſüdöſtlichen Theil des Bremer Largau oder Steirigen und den nordöſtlichen Theil des Mindener Entergau (bis zur Aue oder Warmenau) einnimmt. (Vergleiche hierüber die Einleitung zum gegenwärtigen Urkundenbuche.)

[1]) Vergl. Urk. 183 vom 9. Auguſt 1467. Biſchof Albert zu Minden verkündet eine ſchiedsrichterliche Entſcheidung »in villa Schinne extra portas monasterii ſub tilia«

[2]) Der hier genannte Vetter war Graf Heinrich IV. von Oldenburg-Wildeshauſen, Bogener und ſenior genannt (1230—1270); er war ein Sohn des Grafen Burchard I. (1199—1233) und der Hildegunde (1230). Dieſe ſeine Mutter, deren Güter »ſita ſunt in Slavia« ſcheint dem Hauſe Schauenburg anzugehören. »Jo. et Ger. Dei gratia Comites de Holntzſacie et in Scowenburch« nennen den »comes Heinricus de Aldenburg« in zwei Urkunden vom 20. Auguſt 1253 (durch welchen ſie ihm ihre Comitia in Stemwede verpfänden, *Würdtw.* S. D. VI. S. 429 und 433) und in einer dritten Urkunde über denſelben Gegenſtand vom 1. September 1253 (l. c. 429) »dilectus gener noſter«. Heinrich V. von Oldenburg-Bruchhauſen (1232—

Digitized by Google

Bernhardus de Lo. Conradus de Mandeslo. Theodericus de Ekeſen. Meinfridus de Barchuſen. Conradus de Uſle. Ludingerus de Bolenhuſen. Rothertus. Hartbertus. et Gerhardus fratres de Svege. Lippoldus de Mandeslo. Berwardus et Heinricus fratres de Hemenhuſen. Heinricus de Horsholte. Helembertus Camerarius. Alexander frater ſuus. Dominus Arnoldus Stuue. Hermannus de Buren. Ludolfus de Nienburg. Conradus de Holle. Heinricus de Dungerden. Wilhelmus ſpan. Nicolaus Vrigedach. Meinfridus de ſpenthovia. Milites.

1263 oder 1268), Sohn des Grafen Heinrich III. (1199—1234) und der Ermtrud von Diepholz (1232—1249) hatte die Ermgard von Hoya (Tochter des Grafen Heinrich II. 1235—1290) zur Gemahlinn, wie aus der Baſſumer Urk. 25 vom 11. November 1278 hervorgeht. Dieſer Graf Heinrich V. iſt alſo in den Urkunden de 1253 nicht gemeint. Seines Vetters, des Grafen Heinrich IV. von Oldenburg-Wildeshauſen (1230—1270) Gemahlinn Eliſabeth (ſie wird genannt von 1253—1270) war urkundlich eine Tochter des Grafen Otto III. von Tecklenburg (1198—1263) und Miterbinn von Teckenburg; ihre einzige Schweſter Heilwich war dem Grafen Otto III. von Bentheim (1245—1277) vermählt; auf dieſes Heinrich's Gemahlinn kann alſo das »gener« auch nicht bezogen werden. Dieſes Heinrich's Mutter, die Gemahlinn des Grafen Burchard (1199—1233) hieß Hildegunde (Graf Burchard ſagt in einer Wildeshäuſer Urkunde vom Jahre 1230: »uxor noſtra Hildegunde et heredes noſtri Henricus, Wilbrandus, Ludolfus et Otto«), aber über ihr Geſchlecht liegen uns keine Angaben vor; ſie mag eine Schweſter des Grafen Adolf IV. von Schauenburg (1224—1261) oder ſeine Tochter geweſen ſein, eine Schweſter derjenigen Grafen Johann I. (1242—1263) und Gerhard I. (1242—1281) von Holſtein und Schauenburg, die ihrem, der Hildegunde Sohn, Heinrich IV. von Oldenburg im Jahre 1253 »generum noſtrum« nennen. Das letztere iſt nicht wahrſcheinlich, weil Hildegunde ſchon im Jahre 1230 mit ihren 4 Söhnen genannt wird, während die Grafen Johann und Gerhard von Schauenburg zuerſt im Jahre 1242 auftreten. War Hildegunde eine Schweſter des Grafen Adolf IV. (1224—1261), ſo würde das Wort »gener« in den Urk. de 1253 ſo viel als »Vaters Schweſterſohn« bedeuten. Angenommen nun, des Grafen Heinrich IV. von Oldenburg-Wildeshauſen Mutter Hildegunde (deren bona in Slavia 1241 von dem Verkaufe an die Minderner Kirche ausgenommen wurden) ſei eine Gräfinn von Schauenburg geweſen, ſo darf daraus doch nicht (wie von einigen Seiten geſchehen iſt) gefolgert werden, daß jene Güter »im Slavenlande« gelegen haben! Zu dieſer Annahme findet ſich in unſerer Urk. de 1241 überall kein Grund, denn es kann in ſolcher Urkunde unmöglich die Rede ſein ſollen von den anderweiten Gütern der verkaufenden Grafen und ihrer Eltern, d. h. von ſolchen Gütern, welche mit dem in der Urkunde bezeichneten Landſtriche in gar keiner örtlichen Verbindung ſtanden. Wir müſſen alſo die »bona que ſita ſunt in Slavia« innerhalb oder neben dem in der Urkunde bezeichneten Landſtriche aufſuchen: auf der linken Seite der Siede finden wir nun das Dorf »Schlahe« im K. Sulingen, nördlich von Barenburg, und auf der rechten Seite der Aue, dem Einfluſſe der Siede gegenüber, öſtlich von Kirchdorf A. Uchte einen Bruch- und Moordiſtrikt »Auf der Schlape« (*Duplat*, *Lecoq*, *Reimann*).

*) »Johannes de Arnholte«. **Werſebe** (Gaubeſchr. S. 202) und **Wigand** (Corv. Güterbeſchr. S. 179 §. 49 N. 103) ſind der Meinung, daß dieſer Johann von Arnholt in Arolſen bei Stadt Oldenburg (auf der rechten Weſerſeite, nordöſtlich von Holzminden) gewohnt haben müſſe; bis hieher nam-

Digitized by Google

Servientes. Bruno de Suege. Cono de Thesholte. Heithenricus Advocatus. Richardus Vos. Fridericus de Hokesov. Hermannus Dives. Heinricus de Hornem. jacobus et Frithericus fratres de Huddestorpe. Gerhardus saxo. Conradus de Wlbeke. Burgenses. Ludolfus de Bordhere. Walterus et Heinricus. simplices. johannes de palude. et subscripti fide jussores et alij quam plures. Acta sunt hec Anno Domini M CC XLI.

---

lich hätten sich die Diöcesen Minden und Hildesheim begrenzt, hier fingen die Diöcese Paderborn (der pagus Auga) und die Diöcese Mainz (der pagus Sullbergi) an. Wir wollen dieser Ansicht nicht widersprechen, müssen aber doch bemerken, daß die Urk. de 1241 nur den Namen des Besitzers (Domini Johannis de Arnholte), nicht aber den Namen seiner in der dioceſi Padherburnenſi belegenen bona nennt; daß diese bona in Arnholte lagen, ist nicht gesagt. Eben so wenig mag behauptet werden, daß jene bona eben dort in Süden des in der Urkunde bezeichneten Landstrichs: »quousque extenditur dioceſis Mindenſis et Hildeshemenſis« gelegen habe, vielmehr scheint die Erwähnung der Hildesheimer Diöcese nur den auf beiden Seiten der Weser belegenen südöstlichen Theil der Diöcese Minden bezeichnen zu sollen (Vgl. jedoch Archiv Schinna Urk. 11 und 14, wo die Güter zu Gifften in der Diöcese Hildesheim selbst gelegen sind), weshalb jene »bona in dioceſi Padherburnenſi« eben so füglich in Westen der Weser können gelegen haben.

Zum Kirchort Erter (im vormals Paderborner Kreise Herford) gehört eine Ortschaft Arnholz (**Seemann**, Geogr. Handb. vom Reg.-Bez. Minden 1832 S. 56), welche **Mooyer** (Miscellen zur Gesch. Herfords in **Erhard's** Archiv V, 49) für den Stammsitz des erloschenen Geschlechts von Arnholte hält (dieses Arnholz oder das Dorf Arnholt bei Enger l. c.). Dort dürfen wir den Johannes de Arnholte und auch wohl diejenigen seiner bona suchen, die hier in Frage sind; dieser Johann von Arnholt erscheint nämlich (**Mooyer** l. c. S. 50) im Jahre 1234 als Zeuge der Herforder Äbtissinn Gertrud, und seine Söhne Gerwin und Johann im Jahre 1264 als Ministerialen der Kirche zu Herford.

Urk. 168 (18b).

a. Die Gebrüder Graf Heinrich von Oldenburg, Propst Ludolf, Domherr Otto zu Verden und Thomas verpflichten ihre Vasallen, Dienstmannen und eigenen Leute, welche von der Siedebrücke und von dem Kirchspiele Lohe ab, auf beiden Seiten der Weser, soweit sich die Diöcesen Minden und Hildesheim begrenzen, wohnen, und in der Diöcese Paderborn den Herrn Johann von Arnholt, dem Bischofe Wilhelm von Minden, dem Käufer ihrer Gerechtsame und Hoheitsansprüche über dieselben. Ohne Jahr [1]).

b. Heinrich und Ludolf, Vettern des Grafen Heinrich von Oldenburg, thun ein Gleiches [2]).

---

[1]) Der (oben) nach *Würdtwein* l. c. S. 396 № 147 abgedruckte Kaufbrief der hier genannten Grafen ist vom Jahre 1241.

[2]) Der unter № 18 dieses Urkundenbuchs nach *Würdtwein* l. c. S. 393 № 146 abgedruckte Kaufbrief ist gleichfalls vom Jahre 1241.

Digitized by Google

(Abgedruckt nach *Würdtwein* subsid. dipl. VI. p. 368. № 126. — Vergl. Urk. 18 de 1241.)

a. Heinricus Dei gratia comes de Aldenburg L. Prepositus. . . Canonicus Verdensis et Th. fratres ipsius universis vasallis, ministerialibus et proprijs suis ab eo loco commorantibus, ubi pons transit fluvium qui dicitur Sydene et ab eo loco ubi parrochia Lo exspirat ab utraque parte Wisere quo usque tenditur dyocesis Mindensis et dyocesis Hildensemensis et in dyocesi Padherburnensi Domino joanni de Arnholte salutem in vero saiutari. Universis vobis ac singulis significamus, quod nos omne jus et dominium quod in vobis habuimus venerabili Domino nostro Mindensi Episcopo et Ecclesie reliquimus. Hinc est quod rogamus et mandamus universitati vestre, quatinus eandem fidelitatem qua nobis hactenus astricti fuistis predicto Domino nostro Willehelmo Mindensi Episcopo et Ecclesie exhibeatis.

De Eodem.

b. Heinricus, Ludolfus nepotes comitis Henrici de Aldenburg universis vasallis ministerialibus et proprijs suis ab eo loco commorantibus ubi pons transit fluvium qui dicitur Sydene et ab eo loco ubi parochia Lo exspirat. *(cetera omnia ut supra.)*

Urk. 169 (22a).

Abt Diederich und das Capitel zu Schinna verkaufen dem Ritter Adolf von Holte fünf Hufen zu Tedelessem (Dedensen, Kirchdorf im A. Blumenau) bedingungsweise zum Eigenthume, oder zu Lehen. 1245.

(Nach dem Copiar im Archiv Loccum Urk. 105.)

Theodoricus Dei gratia dictus Abbas in Schinne, totumque ejusdem Ecclesie Capitulum. Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, eternam in Domino salutem. Ad notitiam singulorum tam presentium quam futurorum, volumus pervenire, quod nos communi consensu et consilio, bona nostra V Mansos videlicet in Tedelessene, Domino A. militi de Holte, pro XXX^ta^ Marcis, cum omni juris integritate, quo ea possedimus, terris, videlicet cultis et incultis, silvis, areis, campis, pratis, pascuis, aquis, et omnibus eorum attinentiis, tali conditione vendidimus, ut si dictus A. infra Anni circulum Duas Marcas supra predictam summam Ecclesie nostre duxerit persolvendas, eadem Bona, sibi vel cui ipse decreverit, in jus cedent vere proprietatis, et perpetue possessionis, si vero eas infra Annum non persolverit, tam ipse A., quam etiam omnes sui legittimi successores dicta bona de Ecclesia nostra in benefitio jure feodi perpetuo possidebunt. Ut autem hec ordinatio nostra rata perpetuo perseveret et inconvulsa, presentem paginam sigillorum nostrorum impressione fecimus roborari. Acta sunt hec Anno domini M° CC°XLV°. Presidente sancte Romane Ecclesie summo Pontifice Innocentio IIII°. Domino Thiderico existente Abbate in Scinne.

Digitized by Google

Urk. 170 (41a).

Graf Konrad von Wölpe ſchenkt dem Kloſter Schinna zu ſeinem Seelenheile eine Eigenbehörige [1]). 1259.

(Angezeigt bei *Hoffmann* Schinna. Addenda p. 12.)

[1]) »teſte Tiderico præposito Lacus S. Mariæ, Warmodo plebano de Honovere, Bernhardo de Elete, Alberto de Swarmeste, et Eilardo Dume«.

Urk. 171 (41b).

Äbtiſſinn Adelheid und der Convent des Kloſters der H. Maria zu Minden ſchenken dem Kloſter Schinna das Obereigenthum dreier Hufen zu Leeſe (Kirchdorf im Amte Stolzenau). Minden, 27. Juli 1259.

(Nach dem Originale im Archiv Loccum Urk. 205.)

IN nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Alheydis dei gratia. Abbatiſſa totuſque conuentuſ Monaſterij Sancte Marie in Minda. Vniuerſis hoc ſcriptum viſuris. Salutem in domino, Que iuſte ac rationabiliter geruntur in tempore ne proceſſu temporis euaneſcant perennari ſolent teſtimonio litterarum. Nouerint igitur tam futuri quam preſentes quod noſ vnanimi conſilio et conſenſu proprietatem bonorum que volcwinus de Lese. de manu noſtra tenuit in pheodo, trium videlicet manſorum in villa et extra villam Lese. in areis, aquis, et aquarum decurſibus, agris, paſcuiſ, et nemoribus, et cum omnibus attinentiis ſuis, Abbati. et conuentuj Mo(*na*)ſterij de Scinna libere donauimus et abſolute. Vt au(*tem donatio noſt*)ra (*rata per*)maneat et inconwlſa, preſentem litteram inde conſcriptam eis dedimus Sigilli noſtri munimine roboratam. Huius rei teſtes ſunt. Wernerus Decanus Eccleſie maioris. Conradus Decanus Sanctj Martini. Wldigo. heinricus de Slon. Ludolfus poſt. Johannes de bucka. Conradus de wardenberg. Magiſter Arnoldus de Scinna. hermannus de hoya. Canonici Mindenſis Eccleſie. Conradus de vſen. heinricus de dungerden. gerhardus de baſtorpe. thidericus de horſtholte Milites et alij quam plures. Datum Minde Anno Dominj. M. CC. L. IX. VI. kalendas. Auguſti.

Sieget abgefallen.

Urk. 172 (52a).

Abt Heinrich und der Convent zu Schinna verkaufen dem Kloſter Loccum für den Zehnten von der »Omere brede« (wohl bei Ehmer Holz, im K. Leeſe A. Stolzenau) und für 3 Mark Silbers zwei Hausſtellen und drei Hufen zu Leeſe (Kirchdorf im Amte Stolzenau). Schinna, 16. October 1273.

(Nach dem Copiar im Archiv Loccum Urk. 335.)

Digitized by Google

Henricus, Dei gratia Abbas, totusque Conventus sancti Viti in Schinna, omnibus hoc scriptum visuris, in Domino salutem. De rebus gestis grandis emergit columnia, nisi literarum testimoniis fuerint perhennate. Noverint igitur tam presentis quam posteri Christifideles universi, quod nos de communi consensu vendidimus Domino Abbati et Conventui Monasterii de Lucka, Cist. ord. Mind. Dioc. pro Decima quorundam agrorum qui vocantur Omerebrede, et pro tribus Marcis Bremensis argenti proprietatem duarum Arearum et trium Mansorum in villa Lese sitorum, et quicquid proprietatis in eadem villa habuimus, ut de eisdem ordinent prout sibi et suis successoribus noverint expedire. In cuius rei testimonium presentem paginam Sigillis nostris duximus roborandam. Datum Schinna, Anno Domini M°C°LXXIII°. In die Galli.

Urk. 173 (58a).

Edelherr Konrad von Diepholz schlichtet [1] auf Bitten des Abtes Gerbert zu Schinna einen Streit zwischen Johann von Steierberg und dem Kloster über ein Haus in „Vorebom“ (lag bei Steierberg). 2. Februar (Purif. M.) 1285.

(Angezeigt bei *Hoffmann* Schinna. Addenda p. 13.)

---

[1]) „testibus adhibitis, Conrado Canonico in Drebber, Henrico pastore in Barnsdorpe, Alberto Critenstein, Gerardo de Eck, Henrico de Hodenbagen, R. de Keceringhusen, militibus, Joanne Muel, Joanne Tekeneburc, Castellanis in Barenburg.“

Urk. 174 (61a).

Abt Giselbert und der Convent zu Schinna verkaufen dem Kloster Loccum anderthalb Hufen zu Barenwinkel (zur Bauerschaft Bruchhagen, im K. Schinna A. Steierberg gehörig). Kloster Schinna, 1286.

(Nach dem Copiar im Archiv Loccum Urk. 469.)

Gyselbertus Dei gratia Abbas de Schinna, Ordinis sancti Benedicti, totusque Conventus ibidem, omnibus hoc scriptum visuris, eternam in Domino salutem. De rebus gestis grandis emergit calumnia, nisi literarum testimoniis fuerint perhennate. Noverint igitur tam presentes quam posteri Christi fideles universi, quod nos unanimi consensu et voluntate vendidimus Domino Abbati et Conventui Monasterii de Lucka, Cist. ord. Mind. Dioc., pro XXX^ta et duabus Marcis Bremensis argenti, Mansum unum et dimidium in Bernwinkele situm, et quicquid ibidem habuimus, cum proprietate et omnibus attinentiis, agris videlicet cultis et incultis, areis, pratis, silvis, campis, aquis, et omnibus modo quolibet attinentiis, ab omni Advocatia et gravamine quolibet liberum, quiete in perpetuum possidendum. In cuius rei testimonium presentem paginam. Sigillis nostris duximus roborandam. Datum in Clausstro nostro Schinna, Anno domini M°C°LXXXVI°.

Digitized by Google

Urk. 175 (62a).

Graf Burchard von Wölpe thut kund, daß Ritter Meinrich von Eisen dem Kloſter Schinna einen Eigenbehörigen zu Dyle (im K. Lohe, A. Nienburg) verkauft hat. 26. Februar (4. Kal. Mart.) 1288.

(Angezeigt bei *Hoffmann* Schinna. Addenda p. 14.)

Urk. 176 (93a).

Knappe Heinrich von Münchhauſen reverſirt ſich gegen den Abt Adolf und den Convent zu Schinna hinſichtlich der ihm von denſelben auf drei Jahre pachtweiſe überlaſſenen Güter in der »Dumerſch [1]).« 25. März (In feſto palmarum) 1347.

(Abgedruckt bei Treuer p. 29.)

[1]) »in campis dictis oumerſh«.

Urk. 177 (98a).

Heinrich von Münchhauſen bekennt, keine Anſprüche an das Gut auf dem Oſterfelde bei Hagen (Stadthagen) zu beſitzen, welches Heinrich von Hagen, Mönch zu Schinna, ſeinem Bruder Heinrich Welfede abgekauft hat. 12. März (des hilgen dages Gregorius) 1356.

(Abgedruckt bei Treuer p. 29. — Vergl. Urkunde 92 vom 5. Januar 1340.)

Urk. 178 (100a).

Abt Johann Stüve und der Convent zu Schinna überlaſſen dem Adolf Berſode ein Haus zu Minden auf Erbenzins. 21. December 1366.

(Aus einem Copiar des Stifts St. Johann in Minden auf Papier aus dem 17. Jahrhundert, S. 68a, mitgetheilt von E. F. Mooyer.)

Urk. 179 (111a).

Der Papſt (Eugen IV.) belegt den Grafen Otto von Hoya, weil dieſer den Abt Heinrich zu Schinna in's Gefängniß gelegt hat, mit dem Banne. 1431.

(Angezeigt bei Rathlef, Geſch. d. Grafſch. Hoya u. Diepholz I, 74. № 177.)

Urk. 180 (112a).

Graf Otto von Hoya vergleicht ſich, vom Banne gelöſt, mit dem Abte Heinrich zu Schinna. 1432.

(Angezeigt bei Rathlef a. a. O. № 178.)

Digitized by Google

Urk. 181 (116a).

Abt Ludolf, Prior Johann Jagenveld und der Convent zu Schinna verkaufen der Kirche St. Johannis zu Minden eine Rente aus einem Hause zu Minden. 3. Juli 1452.

(Aus einem Copiar des Stifts St. Johann in Minden auf Papier aus dem 17. Jahrhundert, S. 13b, mitgetheilt von E. F. Mooyer.)

Urk. 182 (120a).

Abt Heinrich, Prior und Convent zu Schinna bitten den Bischof Albert zu Minden, daß er ihre Reformation nach den Statuten und der Ordnung des Capitels zu Bursfeld, und ihre Unterwerfung unter dies Capitel und die von demselben ausgehenden Visitatoren bestätigen möge. 7. März 1467.

(Aus Urkunde 184 vom 16. März 1468.)

Urk. 183 (120b).

Bischof Albert zu Minden thut kund, daß zu Schinna vor dem Kloster unter der Linde [1]) die zwischen dem Abte Heinrich, der Priorinn und dem Convente zu Schinna einestheils, und Friedrich Balke, vormaligen Laienbruder daselbst, bis zur Excommunication des letztern getriebenen Klagpunkte in seiner Gegenwart durch Rudolf von Sulde Propst zu Nendorf, Segebode von Gröpelingen, Diederich von Mandelsloh und Staz von Berkhusen abermals verhandelt, und durch ihn, als von beiden Parteien erwählten Schiedsrichter, entschieden sind [2]). 9. August (In vigilia s. Laurencii) 1467.

(Aus dem Originale, welches in *Hoffmann* Schinna p. 35 angeheftet ist. — Abgedruckt in den Orig. Guelf. IV. praef. 17.)

Albertus dei et Apostolice sedis gratia Episcopus Mindensis Coram vniuersis et singulis christi fidelibus ad quos presentes nostras literas deuenire contigerit recognoscimus ac tenore presencium publice protestamur quod de anno domini millesimo Qua-

[1]) Der Gerichtsplatz für die „advocalia in Scinna“; vergl. Urk. 167.

[2]) Der Abt und Convent sollen dem Friedrich Balke bis Michaelis Caution über 56 Rheinische Gulden stellen, welche dann bis Michaelis 1568 bezahlt sein müssen. Nach erhaltener Caution soll dagegen Friedrich Balke die dem Kloster incorporirte, von ihm bisher occupirte Kirche zu Nießen dem Abte oder seinem Deputirten übergeben. Überdies will ihm der Abt Absolution von der Excommunication schenken, ein Entlassungsschreiben und einen Freischein ertheilen, daß er sich unter einen andern Abt begeben darf, auch wird ihm der Indult vorbehalten, daß er nach drei Jahren, wenn er die nach der Regel des Heiligen Benedict gebührende Buße vollzogen hat, auch wieder im Kloster Schinna aufgenommen werden kann.

Digitized by Google

dringenteſimo Sexageſimo ſeptimo in vigilia ſancti laurencij in villa Schinne extra portas monaſterij ſub tilia omnes et ſingulas cauſam et cauſas aliquamdiu inter reuerendum patrem Hinricum abbatem prioremque et Conuentum monaſterii Schinnenſis ex vna contra et aduerſus quendam ffredericum balken profeſſum eiusdem monaſterii et nunc prophanum Necnon omnes et ſingulas cauſam et cauſas eiusdem frederici contra reuerendum patrem hinricum Abbatem prioremque et Conuentum predicti monaſterii partibus ex alteris coram diuerſis arbitris ventilatas et in iudicio usque ad declaracionem et excommunicacionem contra dictum ffredericum profequutas et tandem ibidem in preſencia noſtra per honorabilem dominum Rodolphum de ſulde Prepoſitum in Nendorpe Seghebodonem de Gropeling Thidericum de mandeſlo et Stacium de Berkhuſen dilectos noſtros conciliarios et vaſallos repetitas et retractatas ab vtriſque partibus communis arbiter ad hoc electus et approbatus de earum parcium pleno conſenſu et voluntate finaliter et diffinitiue pronunciauimus et pacifcendo totum terminauimus in hunc modum qui ſequitur Quod predictus dominus abbas vna cum conuentu ſuo preſato frederico balken infra hinc et proxime futurum feſtum ſancti Michahelis preſtabit ſufficientem cauconem obligatoriam de ſolnendis ſibi Quinquaginta ſex florenis renenſibus infra pretactum feſtum ſancti Michahelis et aliud idem feſtum eiusdem ſancti Michahelis anni proxime futuri ſcilicet milleſimi Quadringenteſimi ſexageſimi octaui Qua caucione preſtita preſatus fredericus mox ſtatimque et in continenti Eccleſiam in ryſzen monaſterio Schinenſi incorporatam et per eum hactenus occupatam reſignabit et realiter dimittet ad manus predicti domini Abbatis Schinnenſis aut vnius de fratribus ſuis ad hoc deputati Item ne preſato frederico ex parte abbatis et ſuorum fratrum predictorum aliqua preſtetur occaſio vagandi ſeu diſcurrendi facultas hincinde relinquatur ex quo ſi cum illis ſe cum ſalute ſua ſtare poſſe omnino recuſauit dabit ſibi Abbas ſuus predictas literas dimiſſoriales et licenciatorias alium Abbatem ſibi competentem eligendi et ſub ſe illo ſtabiliendi Infraſcripto nichilominus eidem frederico referuato indulto ut ſi infra triennium ad monaſterium Schinnenſe ſecundum tenorem regule ſancti Benedicti ſalutarem penitenciam acturus redierit ſinus ei clemencie aperietur et ſecundum modum et formam obſeruancie et ceremoniarum noſtrarum benigne ſuſcipietur Abſolucionem autem ab excommunicatione premiſſa abbas predictus elaborabit ſaluis expenſis pro via neceſſariis quas preſatus fredericus ſubminiſtrabit Acta ſunt hec Anno et loco ac die quibus ſupra videlicet die ſolis nona menſis Auguſti hora quaſi veſperarum preſentibus ibidem quodam ſtrennuo famulo dicto Hinrico ffridach Gherardo et lodewico balken fratribus eiusdem preſati frederici et quam pluribus aliis noſtro ſub Sigillo preſentibus impreſſo.

Siegel (Fig. 73) verletzt.

Urk. 184 (120c).

Biſchof Albert zu Minden beſtätigt die unter Mitwirkung der Äbte von St. Symeon zu Minden und St. Pauli bei Bremen, des Archidiakonen zu Pattenſen, des Propſtes zu Nendorf und ſeines verſtorbenen Bruders des Grafen Johann von

Digitized by Google

Hoya bewerkſtelligte Anſchließung des Kloſters Schinna an die Burſfelder Union[1]). 16. März 1468.

(Aus *Würdtwein* nova ſubſ. diplom. XI, 409 ff. — Die allegirte Urkunde vom 7. März 1467 iſt nicht vorhanden.)

Albertus Dei & Apoſtolice ſedis gratia Mindenſis Epiſcopus omnibus & ſingulis preſentia viſuris pateat evidenter quod expoſito nobis pro parte venerabilis Patris Domini Hinrici Abbatis ac religioſorum virorum Prioris & conventus monaſterij S. Viti in Schinna noſtre dioceſis ordinis S. Benedicti, quod ipſi conſiderantes predeceſſores ſuos a regularis vite obſervantia notabiliter fuiſſe coilapſos deſiderantesque hujusmodi. in ſuo monaſterio obſervantiam effectualiter reſumere & fideliter continuare ac ob id utile judicantes, ſe in hujusmodi obſervantia vivere, quos in eadem expertos cognoverint & propterea ſe venerabilibus & religioſis Patribus capituli annalis Burſfeidenſis citra tamen exemptionem a capitulo Provinciali ſui ordinis ac illius ac ordinarie jurisdictionis prejudicium univiſſent ac Capitulo eorum ſe ſubmiſiſſent promiſiſſentque ſtatuta & ordinata in Capitulis eorum acceptare & ſervare ipſisque reformatis in divino cultu victu & veſtitu ac ceremonijs quantum perſonarum & loci permitteret condicio ſe in omnibus conformare, Capitulum ipſum annale viſitare viſitatoresque eis ab eodem capitulo mittendos recipere & eisdem in hujusmodi obſervantia obedire aliaque facere prout in quadam littera per dictum Hinricum Abbatem & conventum ſuum de ſuper ſub data Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſeptimo ſabbato ante Dominicam Letare ſigillata ac per nos ac venerabiles Dominos Prepoſitum Decanum & Capitulum Eccleſie noſtre predicte viſa & diligenter lecta plenius continetur, humiliter ſupplicantes, quatenus hujusmodi ſubmiſſionem unionem promiſſiones & omnia alia in hujusmodi littera contenta noſtra auctoritate ordinaria ratificare approbare & confirmare dignaremur, nos igitur Albertus Epiſcopus predictus prefati monaſterij S. Viti ordinis beati Benedicti in Schinna nobis ſubjecti reformati ut in obſervantia regulari per ipſos partim ſua ſponte noſtrosque ac religioſorum Patrum Abbatum S. Symeonis in Minda ac S. Pauli prope Bremam honorabiliumque Dominorum Alberti de Letelen Archidiaconi in Pattenſen noſtre Dioceſis & Prepoſiti ſancti monialium in Nendorppe ejusdem noſtre Dioceſis ſed et illuſtris ac ſtrenui comitis johannis de Hoya pie recordationis fratris noſtri uterini diligentiſſimos conatus & labores aſſumpta & introducta in Domino perficere valeant et proſperari ſerventer deſiderantes pro fideli dicte obſervantie continuatione et firma corroboratione deſiderium ac conatum dictorum Abbatis et conventus in Domino merito commendantes ipſorum petitioni favorabiliter annuendo de ſcitu et conſenſu venerabilium Dominorum Prepoſiti Decani et Capituli Eccleſie noſtre Mindenſis huiusmodi unionem ſubmiſſionem promiſſiones ac omnia et ſingula in huiusmodi littera quam hic pro ſufficienter inſerta haberi volumus, contenta ex certa noſtra ſcientia auctoritate noſtra ordinaria approbamus ratificamus et confirmamus ſolemniter per preſentes decernentes et volentes quod non liceat dictum Hinricum

[1]) S. Note 5 im Vorworte zum Archiv Nendorf, wo die nöthige Mittheilung über die Burſfelder Union gegeben iſt.

Digitized by Google

Abbatem et eius conventuales vel eorum ſucceſſores ab huiusmodi obſervantia jam certis retro actis laudabiliter obſervata et continuata ac per nos ac premiſſos coadjutores noſtros laborioſe introducta nec non unione ſubmiſſione et promiſſis huiusmodi ullo unquam tempore quovis queſito ingenio vel impetrando indulto aliquo modo in toto vel in parte declinare ſi omnipotentis Dei ac noſtram et ſucceſſorum noſtrorum voluerint indignationem evitare, promittentes eisdem Patribus pro nobis et ſucceſſoribus noſtris, quod ſi eosdem Abbatem et conventuales vel eorum ſucceſſores ab huiusmodi obſervantia ſic laborioſe introducta ac per ipſos aliquamdiu ut premiſſimus laudabiliter continuata et per noſtros labores introducta nobis proinde in Domino merito et affectuoſe grata et per nos diligenter manutenenda notabiliter declinare vel contra huiusmodi premiſſa facere contingeret, quod Deus avertat, nos vel ſucceſſores noſtri ad requiſitionem dictorum Patrum eosdem Abbatem et conventum et eorum ſucceſſores ad refumenda depoſita et continuanda aſſumpta modis et mediis quibus convenit mediantibus diligenter et efficaciter compellemus, et quod viſitationes per ipſos Patres et Capitulum ad dictum monaſterium mittendo in nullo velimus impedire vel quovis modo ſuſpendere vel alias facere aut permittere quo minus iniunctum eis officium libere exequi poſſint et exercere, quin ymmo per ipſos ad hoc requiſiti eis efficaciter velimus aſſiſtere et diligenter cooperari, ut ordinata per ipſos pro continuacione et ſtabilicione hujusmodi obſervantie effectualiter ſuſcipiantur et diligenter obſerventur auctoritate noſtra ordinaria in premiſſis omnibus ſemper ſalva. In quorum omnium et ſingulorum premiſſorum fidem preſentes litteras noſtri iuſſimus ſigilli appenſione communiri. Et Nos Hardewicus de Groperdorppe Prepoſitus johannes de Quernheim Decanus totumque capitulum Eccleſie Mindenſis predicte, quia premiſſa omnium *(sic)* et ſingula de noſtro ſcitu et expreſſo conſenſu acta profitemur, Ideoque pro nobis et noſtris ſucceſſoribus in premiſſis fidelem faciemus aſſiſtenciam per ipſum aut eius ſucceſſores vel Patres dicti capituli annalis deſuper requiſiti. In quorum evidens teſtimonium preſentes litteras etiam ſigilli capituli noſtri fecimus appenſione communiri. Datum Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo octavo ante Dominicam oculi feria quarta.

Urk. 185 (141a).

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen verkauft für 87 Gulden, welche er vom Kellner Melchior zu Schinna erhalten hat, dem Kloſter daſelbſt eine Geldrente aus den Curien in Loo (Lohe, Kirchd. im Amte Nienburg) und „Borchſtede“ (zwiſchen Schinna und Stolzenau) auf Wiederkauf. 1502.

(Angezeigt bei *Hoffmann* Schinna. Addenda p. 25.)

Urk. 186 (143a).

Abt Friedrich zu Schinna entläßt zu Gunſten der Gräfinn Ermengard von Lippe, verwittweten Gräfinn von Hoya, einen Eigenbehörigen. 1509.

(Angezeigt bei *Hoffmann* Schinna. Addenda p. 25.)

Digitized by Google

Urk. 187 (147a).

Jobst von Fischbeck verkauft dem Abte Friedrich und dem Convente zu Schinna eine Fruchtrente aus seinem Hofe zu Holthusen (Holzhausen, im Kirchspiel und Amt Stolzenau). 19. November (ipso die Elyzabeth vidue) 1516.

(Abgedruckt bei Treuer p. 120.)

Urk. 188 (162a).

Bischof Johann zu Osnabrück, Graf von Hoya und Bruchhausen, verkauft an Hilmar von Münchhausen mit Bewilligung des Priors und Convents zu Schinna zwei Meierhöfe zu Herckenbecke (Harkenbleck, im Kirchsp. Wilkenburg, Amt Hannover). 31. Mai (Dinstags in Pfingsten) 1558.

(Angezeigt bei Treuer p. 109.)

Urk. 189 (162b).

Die Gebrüder Otto, Erich und Friedrich Grafen von Hoya und Bruchhausen entleihen auf 15 Jahr von Hilmar von Münchhausen und seiner Gemahlinn 8000 Rheinische Goldgulden auf 5 Procent Zinsen, welche aus den Einkünften des Klosters Schinna durch den darauf zu beeidigenden Amtmann zu Stolzenau [1]) entrichtet werden sollen. 5. April (Am Mittwochen in den h. Ostern) 1564.

(Aus einem Copialbuche im Königlichen Archive zu Hannover. — Abgedruckt bei Treuer p. 234 f. — Vergl. Urk. 164.)

[1]) „so eck dat Cloſter Schinne mit in verwaltunge hebben.“

Urk. 190 (165a).

Pfarrer Bernhard Spaunhake zu Nienburg ertheilt dem Pastor zu Leese (im A. Stolzenau) einige Nachrichten über die Reformation der Grafschaft Hoya und der Klöster Schinna und Nendorf in derselben. 20. März 1628.

(Nach dem Originalschreiben im Königl. Archive zu Hannover.)

S. & off. cum precibus premiſſis.
Ao. 1628 Am 20. Martii.
R. V. Dn. M. Matth. Cont. Paſtori L. vigil.
B. Sp. ſyne. N.
In genere berichtet.

Anno 1537 ist schon die Grafschaft Hoya reformirt gewesen, wie dann vor dieser Zeit einer zur Nienburgk H. Herman Krugeman geheißen, der Erste gewesen, der das „Wir glauben alle an einen Gott“ in der Kirchen soll gesungen haben.

Digitized by Google

Anno 1542 haben die Greuen von der Hoya Ihren Paſtoren von Wittenberg Dn. M. Paolum von Dirum ſodern laſſen, welchen dn. D. beatus Lutherus sub propria manu recommendiret.

Præſumitur, Wie auch beſtendich geſagt, daß die lobligen Grauen Auguſtanam Confeſsionem Ao. 1530 ſubſcribendo comprobirt haben.

Vnde hinc colligendo a Toto ad partes die damalige der Grafſchaft Hoya mit incorporirte Clöſter Schinna vnde Nentörff, reformirt ſein müſſen, mutmaſſet wirt

In Specie

Belangend Schinna vnde Nentorff, gedencket mir, daß Ich in meiner Jugend ex beato parente gehort, daß ein Probſt zu Nentorff geblieben (nomen latet) Aber ein vigiliger Man, bey Ihm 2. Junkfrawen oder wer ſie geweſen, Göſte vndt Dillie geheißen. Sind meines Behaltens die letzte geweſen,

Anno 1560 Vel circiter (bin Ich berichtet) ſey noch einer mit Namen H. Johan Elmhorſt monachus auß dem Cloſter Schina vbrig geweſen. Weiß von keinen mehr, Mangelt mir am dato.

Ao. 1512. Am Tage Petri & Pavli apoſtolorum ſoll der loblige Beren Claw in exilium gegangen, per Septennium darinne geblieben, vnd hoc elapſo, eodem die, reſtituirt worden.

Vermutet man daß die loblige Grafſchafft nicht weit a Reformatione prima geweſen, ſo Ao. 1517 ſich angefangen præſertim weill der Wollſelige Graf Joſt von der Hoya sub jugo exilii et crucis torrente zum Licht des Evangelii ſo viel bequemer occaſion gehabt.

Solte mir waß mehr Zuhanden kommen, will Ich pro tempore & renata, Aller erſt angedenk pleiben, Vnd hab es Auff begeren, neheſt gottliger protection in eile, eben vnde hinwieder berichten ſollen ꝛc. Vale at precibus & officiis pietatis mutuis Commendatus uterque.

Cujus mens &
animus nota.

Bernhardus Spannhake
Eccleſiaſtes Neoburgenſis

Rev. clariſſ. et doctiſſ. Viro
Dno. M. Matthiae Contio
Wollverordenten Diener Chriſti
der kirchen Zu leſe Meinem beſonderß viel gunſtigen Hern, werten freunde vnd geliebten
bruder in Chriſto ꝛc.
in
Leſen

Urk. 191.

Die Grafen von Hoya laſſen die Mönche im Kloſter Schinna nach und nach ausſterben und verwenden die Steine der abgebrochenen Kirche daſelbſt[1]) und der

[1]) Auch die Kirche zu Rießen (im Amte Steierberg) ſoll aus dem Kloſter Schinna gebaut ſein, wie eine Grenzſchnede in den Worten beſagt: „Von da auff die kirche Zum Rieſſen, Die auß Dem Cloſter Schinna gebawet Iſt“. (Vergl. Urk. 62.)

Digitized by Google

Kirchen zu Holzhausen und Leese zum Schloßbaue in Stolzenau. Stolzenau, 20. September 1682.

(Nach einer Nachricht im Königlichen Archive zu Hannover unter dem Titel: Topographia deß Ambts Stoltzenaw mit einer vorhergehenden kurtzen Beschreibung deß Anfangs der Grafschaft Hoya, vndt wie dieselbe an die Hertzogen von Braunschweig vndt Lüneburg kommen.)

— — — — Die Graffen Von der Hoya haben Zu der Zeit, wie sie Vorhabens gewesen, daß Kloster (Schinna) zu secularisiren, wann ein Münch gestorben, Deßen stelle mit einem andern wieder Zu besetzen, nicht Zugelaßen. Wie endtlich Dieselbe soweit außgestorben, daß nur ein krumgewachsener oder höckerichter Münch Über blieben, ist mit abbrechung der kirchen Vndt andern steinern Gebeuden der Anfang gemacht, Vndt findt die Steine Zum Schloßbaw nach Stoltzenaw geführt, welches der Überbliebener Münch sich so sehr Zu hertzen gezogen, daß Er an den ohrt der kirchen, wo die Maure herunter gebrochen worden, sich auff die Erde nieder gesetzet, in meinung, daß die herunter fallende steine Ihn tödten solten. Wie der Graffe von der Hoya durch einen seiner Bedienten demselben, reichen Unterhalt Zu geben, Verheißen, Vndt, Von dem ohrte auff Zustehen, anmahnen laßen, derselbe aber Von der Mauren sich nicht weg begeben wollen, sondern eine Drewung, wie es darauff dem Graffen ergehen würde, gethan, hat der Graff den Münch also, wie Er auff der bloßen Erde, die knie mit den Armen, Vndt gefalteten Händen Vmfaßet, gesessen, in einen stein, doch Von kleiner Statuer hawen oder abbilden, Vndt daß Bild in ein deß Schloßes Rundehl oder Zwinger, so Von den kirchen steinen gebauet, setzen laßen, wie dann daßelbe Bild noch anjetzo in der Mauren Zu sehen iß.

Sonst hat auch der Graffe die steinern Kirchen Zu Holtzhausen Vndt Leese Zu benöthigtem Schloßbaw herunter brechen, Vndt an dehren stelle Von Holtze Kirchen wieder bauen laßen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Anlage zum Archiv des Klosters Schinna

Copiarium literarum Monasterii in Schinna fol. 1.

(Urk. 1 vom Jahre 1148.)

In nomine sancte et individue trinitatis Ihesu dei gratia Mydeñ
ecclesie episcopus. Ad beneficiencie divinitatis congruum est homines
respondere pro modulo sue possibilitatis eiusque gratie dono
a terra suscitatum gratuite electionis prerogative non existere
ingratum. Ego igitur Hinricus superhabundanti dignacione
dni Mydeñ ecclesie episcopus cum animo estuanti crebro revolvens
qualiter in parochia nostra mei temporibus sacerdocii divine
servitutis ampliaretur religio placuit eidem dominatori
omni partim meo taliter concurrere desiderio. Quidam enim
fidelium dominum Ro nomine pro sapientie nobilis et progenitoribus et
ecclesie nostre beneficio infeodatus nos adiens petiit ut
in villa scilicet dicta que sibi a maioribus suis iure hereditario
provenerat in pago consistens auctoritate nostra
monachice religionis cenobium instruere sub titulo
et proximo beati viti preciosi martiris Christi cuius desideri

Digitized by Google

image
not
available

image
not
available

Digitized by Google